

Gratis
zum Mitnehmen

Herbstzeitlose

Seniorenmagazin Nürnberger Land



**Bahnland
Bayern**
Zeit für Dich

**21 Minuten
Fahrzeit.
5 Stunden
pures Glück.**

Das ist Bahnland Bayern:
Fast überall ein attraktiver Stundentakt mit
Umsteigemöglichkeiten ohne lange Wartezeiten.
Näheres unter www.bahnland-bayern.de

© masterfile; Meridian / Uwe Miethe

Der Freistaat macht's möglich.

bahnland-bayern.de

MEHRWERT

1

Sorglos zu spielen

hilft Kindern dabei, ihre Fähigkeiten voll zu entfalten.

3

Nur so wachsen

sie zu mitfühlenden Persönlichkeiten heran, die diese Welt positiv verändern.

2

Dafür brauchen

sie ein liebevolles, friedliches Zuhause. Genau das bieten wir Kindern in Not weltweit.

4

So schaffen wir

eine friedlichere Welt mit Mehrwert für alle. Unterstützen Sie uns dabei.

sos-kinderdoerfer.de



SOS
KINDERDÖRFER
WELTWEIT



Stephan Bühring und Michael Kniess (r.)

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser Ausgabe unserer **Herbstzeitlosen** fällt vielerorts im Landkreis auch wieder der Startschuss für Kirchweihen, (Stadt-)feste und gemütliche Runden mit der Familie im heimischen Garten. Wir sind sicher, dass jeder von Ihnen seine ganz besonderen Geschichten mit alledem verbindet. Vielleicht sind es gesellige Stunden mit guten Freunden und der Familie. Vielleicht ist es der Biss in eine Bratwurstsemmel. Vielleicht ist die Erinnerung an die eigene Kindheit beim Anblick der Schiffschaukel.

Bewahren Sie all jene Erinnerungen fest in Ihrem Gedächtnis und lassen Sie immer wieder neue hinzukommen, egal ob während der Kirchweih, einem Stadtfest, einer Urlaubsreise, einem schönen Familienfest oder im Alltag. Von Erinnerungen an besondere Momente und schöne Stunde können wir zehren, auch wenn es uns einmal nicht so gut geht. Das Wichtigste jedoch bleibt: Lassen Sie Anlässe für Erinnerungen zu, machen Sie besondere Momente und schöne Stunden möglich. Dinge stets auf später zu verschieben, ist dafür sicherlich kein guter Ratgeber.

Vielleicht macht es Ihnen unser Interview mit dem aus der TV-Serie „Verrückt nach Meer“ bekannten Kreuzfahrtexperten Christian Baumann ja schmackhaft, solch schöne Stunden auf hoher See zu verleben. Egal ob dort, im heimischen Garten oder auf dem Balkon: Wir wünschen Ihnen einen wunderbaren Frühling und Sommer mit zahlreichen Begegnungen und Momenten, die Sie in bester Erinnerung behalten werden.

Herzlichst,

Stephan Bühring
Herausgeber

Michael Kniess
Redaktionsleitung

Inhalt

12 Titel

12 Kein Fall für die Mottenkiste

18 Aktuelles

18 Im Zentrum des Widerstands

19 Herbstzeitlose übernimmt
Tierpatenschaft

20 Einzigartig unter den Besten

22 Ministerpräsident Söder ehrt Ehren-
amtliche aus dem Nürnberger Land

24 Dank an „Feldgeschworenen-Chef“

25 Malteser Hausnotrufdienst erweitert

26 „Wir wissen, wo die Koffer stehen“

28 Modernes Leben

28 Frech, fröhlich, ein Freund der Bienen

30 „Ich sehe, wie Du surfst“

32 Eines der bekanntesten Gesichter
im deutschen Fernsehen

34 Oma & Lotta

37 Gesundheit und Sport

37 Schnelle Hilfe bei einem Infarkt

38 Wer rastet, der rostet

40 Reise und Erholung

40 Einmalige Momente, bequem
die Welt entdecken

46 Ratgeber

46 Sicherheitstipp Ihrer Polizei

48 Unterhaltung

48 Buchtipps

49 Kurzgeschichte

57 Raten & Knobeln

60 Ausflugstipps und Kulturtipps

60 Fest der 500.000 Dahlien

62 Schwandorfs Unterwelt erleben

63 Kino-Bestseller und Boulevard-
Komödien

64 Die Anfangsjahre des
US-Mondlandeprogramms

65 Wiege der Sozialen Marktwirtschaft

66 Kultur pur in Weikersheim

67 SPLASH! Abkühlung im Museum

68 Veranstaltungen & Termine

68 Veranstaltungskalender

78 Der kleine Herbstzeitlose-Kalender

Impressum: Herausgeber (V. i. S. d. P.): Stephan Bühring Verlag; Stephan Bühring Verlag, Bayreuther Straße 1, 91054 Erlangen, Telefon 09131.53020-85, Fax 09131.53020-89, www.herbstzeitlose-magazin.de, info@herbstzeitlose-magazin.de
Redaktionsleitung: Michael Knies **Redaktion:** Stephan Bühring, Carolin Nagel **Autoren:** Reimund Mihatsch **Anzeigen:** Hella Schröder, Telefon 09131.53020-88 **Produktion:** bühning werbeagentur, Erlangen. **Druck:** Linsi & Friends. Die Herbstzeitlose erscheint vier Mal im Jahr und wird im Nürnberger Land verteilt. Es gelten die AGB des Stephan Bühring Verlags und die Anzeigenpreisliste vom 01.01.2018



WOHNEN MIT FLAIR

KOMFORTABLES WOHNEN IN CHARMANTEM NEUBAU

Entdecken Sie Ihr Wunschzuhaus mit moderner Komfort-Ausstattung im Nürnberger Südwesten! Nur wenige Gehminuten vom U-Bahnhof St. Leonhard entfernt entsteht das LEON – ein eleganter Neubau in energieeffizienter KfW-55-Bauweise inmitten eines Ensembleschutzgebietes mit ausgezeichneter Infrastruktur.

Viele der variantenreichen Grundrisse sind barrierefrei. Zudem bietet Ihnen das LEON zahlreiche Vorzüge – von der Premium-Ausstattung mit Fußbodenheizung und elektrischen Rollläden über die Personenaufzüge bis hin zur grundstückseigenen Tiefgarage. Entspannte Stunden können Sie im eigenen Garten, auf dem sonnigen Balkon, in der geschützten Loggia oder auf der großzügigen Dachterrasse verbringen.

DAS WOHNANGEBOT:

- 66 Eigentumswohnungen
- Wohnflächen von 53 bis 100 m²
- Kaufpreise ab 273.000 €
- Bereits im Bau
- Provisionsfrei direkt vom Bauträger

Kommen Sie einfach vorbei!

Info-Center:

Orffstraße 20, 90439 Nürnberg
Mi. 17–19 Uhr, So. 13–15 Uhr

www.leon-nuernberg.de

☎ 0911.52 09 68 300

PROJECT
Immobilien

Meldungen



Der Leitende Landwirtschaftsdirektor Werner Wolf, Landrat Armin Kroder, Swen Heckel von den Raiffeisenbanken im Nürnberger Land sowie Bernd Hölzel und Frank Richartz von der Kreisentwicklung (v. l.) präsentieren die Neuauflage der Direktvermarkterbroschüre.

Neuauflage der Direktvermarkterbroschüre

Klima- und Naturschutz, Blühwiesen und Regionalität haben in der gesellschaftlichen Diskussion aktuell einen hohen Stellenwert. Jeder und jede Einzelne kann sich tagtäglich durch Taten für den Erhalt der eigenen Umwelt einsetzen – nämlich durch den Einkauf beim regionalen Erzeuger. Was es wo wann gibt, steht in der neuen „Direktvermarkterbroschüre“ des Landkreises Nürnberger Land. Ab sofort liegt die aktualisierte Neuauflage in allen Rathäusern, im Landratsamt und in den Filialen der Raiffeisenbanken kostenlos aus.

„Mit der Broschüre geben wir dem Verbraucher ein Hilfsmittel an die Hand, das ihn noch besser dabei unterstützt, durch seinen täglichen Einkauf konkret zum Umweltschutz beizutragen“, betont Landrat Armin Kroder. Alle Direktvermarkter und ihre Produkte sind auf knapp 70 Seiten aus-

führlich und übersichtlich dargestellt. Großer Wert wurde auf die Gestaltung der Produktsuche gelegt: Ob Kartoffeln oder Endiviensalat, ob Suppenhühner oder Fleisch- und Wurstprodukte – die Suche nach Produkten und wo man sie bekommt, ist ganz einfach. Ein Saisonkalender gibt Auskunft über die Haupterntezeiten. Darüber hinaus sind weitere land- und forstwirtschaftliche Produkte und Dienstleistungen enthalten, zum Beispiel Brennholz- und Hackschnitzelanbieter. Auch der Verein „Heimat auf´m Teller“ und die Biobauern, der Hauswirtschaftliche Fachservice, die Erlebnisbäuerinnen und die Kräuterpädagoginnen präsentieren sich in der Direktvermarkterbroschüre. Wieder dabei ist eine Auflistung von Mostereien, die das eigene Obst zu gesundem Saft verarbeiten. ♦

Buchtipps: Julius wird jünger

Maggie und Julius leben seit sehr vielen Jahren glücklich zusammen. Sie genießen ihr Eheleben, das nicht zuletzt dank der humorvollen Art von Julius immer für neue Überraschungen gut ist. Doch kurz vor seinem 78. Geburtstag verändert er sich. Die Diagnose beim Arzt bringt eine traurige Gewissheit: Demenz in einer sehr schweren Form. Doch die beiden geben nicht auf, sondern passen ihr Leben gemeinsam an die neue Si-



tuation an. „Julius wird jünger“ ist eine unterhaltsame Tragikkomödie von Andreas Schwedt, besticht durch Liebe, Humor und Tragik und verbreitet dabei die schöne Botschaft, dass auch ein Leben mit Krankheit durchaus angenehm und erfüllt sein kann. ♦

Andreas Schwedt, „Julius wird jünger“, Edition Paas-
haas Verlag, 2019, 296 Seiten

**Korrektur:
Landespflegegeld beantragen**

In der vergangenen Ausgabe haben wir über die Beantragung des Bayerischen Landespflegegeldes berichtet. Freundlicherweise wurden wir vom Bayerischen Landesamt für Pflege darauf hingewiesen, dass die Informationen, die der Redaktion zugegangen sind, fehlerhaft waren. Korrekt muss es heißen: **Beim Bayerischen Landespflegegeld handelt es sich um eine jährliche Leistung, die nicht anteilig für etwaige Monate ausbezahlt wird und nicht vererblich ist.** Das Landespflegegeld wurde auf den Weg gebracht, um den Pflegebedürftigen selbst etwas Gutes zu tun. Im Vordergrund steht dabei, das Selbstbestimmungsrecht der pflegebedürftigen Menschen über die bestehenden Hilfen hinaus zu stärken und Ihnen zu ermöglichen, mit dem Geld selbstbestimmt umzugehen. Dieser Zweck kann nur erreicht werden, wenn das Landespflegegeld dem Pflegebedürftigen auch zu Gute kommen kann. Eine Auszahlung des Geldes kann daher nur an die Pflegebedürftigen selbst erfolgen. Stirbt ein Pflegebedürftiger vor Geldeingang, so ist keine Auszahlung möglich, auch nicht an die Hinterbliebenen. ♦

Zahl der Demenzkranken steigt

Bayerns Gesundheits- und Pflegeministerin Melanie Huml (CSU) strebt einen weiteren Ausbau der Versorgung von Menschen mit Demenz an. Bezug nimmt sie dabei auf eine neue Prognose zum Anstieg der Erkrankungsfälle: Dem neuen Gesundheitsreport des Bayerischen Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) zufolge wird sich die Zahl der über 65-jährigen Demenzkranken in Bayern bis zum Jahr 2036 auf circa 340.000 erhöhen – derzeit sind es rund 240.000.

Vom 13. bis 22. September 2019 findet erstmalig die Bayerische Demenzwoche mit vielfältigen Aktionen in allen bayerischen Regierungsbezirken statt. ♦

www.demenzwoche.bayern.de



Vom Berufsleben in den Ruhestand

Endlich mehr reisen, ein neues Hobby ausprobieren oder nebenbei noch etwas arbeiten, um geistig fit zu bleiben? Es gibt ganz unterschiedliche Wünsche für die Gestaltung des Ruhestands. Doch Rentner oder Pensionäre befinden sich in einer besonderen finanziellen Situation: Einkünfte, Ausgaben und Zeithorizont sind überschaubar geworden. Es gelten Sonderregelungen, etwa bei der Besteuerung, oder Einschränkungen bei der Vergabe von Krediten. Der neu aufgelegte Ratgeber der Verbraucherzentrale „Rente in Sicht“ bereitet Betroffene auf diese neue Lebenssituation vor, gibt recht-



liche Hinweise und beantwortet wichtige Fragen zu Altersvorsorge, Kapitalanlagen und Versicherungen.

Die gesetzliche Rente ist und bleibt ein sehr wichtiger Baustein für die Zeit nach dem Berufsleben. Die Leser erfahren, was sie bei ihr, der Pension und betrieblichen Altersvorsorge beachten müssen, wie sie ihren Renteneintritt und -antrag planen, wie viel sie nebenbei verdienen dürfen und was sie versteuern müssen. Außerdem sollte im Ruhestand die Finanzstrategie noch einmal neu entwickelt werden, da nun andere Ziele im Fokus stehen. Dazu bietet das Buch Tipps, wie Geldanlagen optimal gestaltet und Anlagerisiken verringert werden können. Auch eine Überprüfung der privaten Versicherungen kann sich lohnen. Wer kurz vor seinem Ruhestand steht, findet im Ratgeber Checklisten, konkrete Beispielrechnungen und Tipps von Experten. Der Ratgeber hat 200 Seiten, kostet 16,90 Euro und ist erhältlich in den Beratungsstellen der Verbraucherzentralen, im Buchhandel und im Online-Shop der Verbraucherzentrale. ♦

www.ratgeber-verbraucherzentrale.de

19. Bayerisch-Oberösterreichischer Klostermarkt

- 12. bis 14. Juli 2019
- Fr. 14-18 Uhr, Sa. + So. 10-18 Uhr
- Über 25 Klöster präsentieren sich und ihre Klosterprodukte
- Gutes für Leib und Seele
- Sonntag Familiengottesdienst im Grünen Klostergut in Staudenhof, 10.30 Uhr

Klostermarktwagen

- Ganzjährig auf dem Hauptmarkt in Nürnberg, Freitag 9.30 - 16.00 Uhr

Ausruhen im Kloster

- Übernachtung in ruhiger, klösterlicher Atmosphäre im Gäste- und Tagungshaus
- Vielseitiges Kursprogramm
- Öffentliches Chorbetet der Mönche
- Wandern auf dem Benediktusweg

25 Qualitätsklostermarktwagen

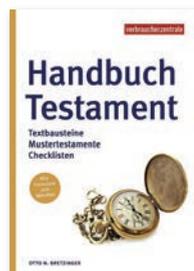
BENEDIKTINERABTEI PLANKSTETTEN
Leben aus dem Ursprung

Klosterbetriebe Plankstetten GmbH
Klosterplatz 1, 92534 Berching
Telefon Gästehaus: 08462 / 206 130
www.kloster-plankstetten.de

Wir sind Partner von **Bioland**

Das Erbe rechtzeitig regeln

Noch nicht einmal jeder fünfte Deutsche hat sein Testament verfasst. Doch was, wenn es soweit ist und der letzte Wille noch immer nicht steht? Dann bestimmt das Gesetz die Erbfolge, und die entspricht nicht immer den Wünschen des Verstorbenen. Damit es dazu nicht kommt, sollte man sich mit dem eigenen Nachlass befassen. Das neue „Handbuch Testament“ der Verbraucherzentrale beant-



wortet hierzu alle wichtigen Fragen. Sollte ich mit meinem Ehepartner ein gemeinschaftliches Testament errichten? Möchte ich mich darauf beschränken, Personen als Erben einzusetzen? Oder will ich auch andere Verfügungen wie Vermächnisse, Auflagen, Enterbungen oder Teilungsanordnungen treffen? Der Ratgeber bietet praktische Tipps, ergänzt um Vorlagen, Formulierungsbeispiele und Mustertestamente und kostet 16,90 Euro. Er ist erhältlich in den Beratungsstellen der Verbraucherzentralen, im Buchhandel. ♦

www.ratgeber-verbraucherzentrale.de

Bus und Bahn – Ihre Meinung ist gefragt

Von wo nach wo, wann und wie oft sollen öffentliche Nahverkehrsbusse im Nürnberger Land fahren? Diese Fragen stellt das Landratsamt seinen Bürgern im Rahmen der Aktualisierung des Nahverkehrsplans. Wer mitgestalten möchte, kann dies online auf der Startseite des Landkreises unter dem Stichwort „Online-Befragung zum Buslinienetz“ tun. In den Bussen hängen darüber hinaus entsprechende Plakate aus, die mit einem QR-Code versehen sind. Wer diesen über sein Handy einscann, wird direkt auf die Seite mit der Befragung zum Nahverkehr gelotst. Die Umfrage läuft noch bis zum 7. Juni. Aber auch per Mail oder Post können Vorschläge eingeschickt werden. „Wir wünschen uns, dass unsere Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen zum öffentlichen Personennahverkehr im Nürnberger Land zahlreich einbringen“, sagt Landrat Armin Kroder. „Wir wollen in den Dialog mit der Bevölkerung treten und möglichst viele Stimmen und Impulse einsammeln.“ Bei einem Bürgerforum im Landratsamt kamen erste Anregungen und Verbesse-

rungsmöglichkeiten zur Sprache. Angeregt wurde etwa eine Neustrukturierung der Tarifzonen im VGN-Gebiet, um insbesondere den ländlichen Raum zu stärken. Fahrpläne sollten übersichtlicher und lesbarer gestaltet und Busse und S-Bahnen besser miteinander verknüpft sein. Apropos S-Bahn beziehungsweise Eisenbahn: Der Landkreis Nürnberger Land hat keinen direkten Einfluss auf den Schienenpersonennahverkehr (SPNV). Dafür zuständig ist die Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG) mit Sitz in München. Vorschläge zum SPNV können daher bei der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes nicht berücksichtigt werden. Der Landkreis reicht die Ideen und Anregungen zu S- und Eisenbahn der Bürger aber gerne weiter zur BEG. ♦

<https://landkreis.nuernberger-land.de/>

„Mein Geheimnis für besseres Hören? Gibt's beim Hörgerätezentrum!“



oticon
PEOPLE FIRST

Oticon Opn™

- Sitz unauffällig im Ohr
- Patentierte Spitzen-Technologie
- Exzellentes Hörerlebnis

HÖRGERÄTE ZENTRUM
Feucht · Wendelstein · Neumarkt · Herpersdorf
Ihr Fachinstitut für besseres Hören

KENNELNERN-GUTSCHEIN

Erfahren Sie alles über die neueste Generation an Hörgeräten: Oticon Opn™. Jetzt auch als diskrete Im-Ohr-Hörgeräte.

Lassen Sie sich unverbindlich beraten!



Herpersdorf:
An der Radrunde 168,
90455 Nürnberg-Herpersdorf
Tel. 0911 89188833

Feucht: Pfingzingstraße 2,
90537 Feucht
Tel. 09128 728531

Neumarkt: Ringstraße 1,
92318 Neumarkt
Tel. 09181 296280



Catrin Grammel, Abteilungsleiterin für Jugend, Familie und Soziales des Nürnberger Landes, der stellvertretende Landrat Norbert Reh, Ministerin Melanie Huml, Dana Schreier, Sachgebietsleiterin am Gesundheitsamt im Landratsamt und dessen Leiter, Hanspeter Kubin, bei der Übergabe des Förderbescheides (v. l.).

Landkreis Nürnberger Land wird Gesundheitsregion plus

Ende März übergab die Bayerische Gesundheitsministerin Melanie Huml in Nürnberg Zuwendungsbescheid und Förderplakette an den stellvertretenden Landrat Norbert Reh, den Leiter des Gesundheitsamts, Hanspeter Kubin, und die Abteilungsleiterin für Jugend, Familie und Soziales, Catrin Grammel. Damit kommt das Nürnberger Land in den Genuss des Förderprogramms „Gesundheitsregionen plus“ der Staatsregierung.

Wer ins Programm aufgenommen wurde, den bezuschusst das Bayerische Gesundheitsministerium über fünf Jahre mit bis zu 250.000 Euro. Das Geld soll genutzt werden, um Gesundheitsversorgung und Präventionsmaßnahmen zu optimieren. In den geförderten Regionen entscheiden Arbeitsgruppen im Zusammenspiel mit einem Gesundheitsforum, welche Maßnahmen für ihre Region zweckmäßig sind und umgesetzt werden sollen. Eine effizientere Vernetzung von Akteuren wie niedergelassenen Ärzten und Kliniken könnte eine solche Maßnahme sein.

Hanspeter Kubin sieht den Landkreis bereits gut aufgestellt: „Gesundheit ist ein hohes Gut, und die Menschen widmen ihr im Vergleich zu früher immer mehr Aufmerksamkeit, denn sie wissen, dass sie ohne eine solide Gesundheit weder ihre Karriere noch ihre Freizeitziele wirklich angehen können.“ Neben dem Nürnberger Land wurden auch die Landkreise Fürth, Neu-Ulm sowie die Stadt und der Landkreis Schweinfurt zu Gesundheitsregionen erklärt. ♦

GesundheitsTALK Rummelsberg auf YouTube

Am Krankenhaus Rummelsberg gibt es sehr viel Fachexpertise, die für die Öffentlichkeit nur begrenzt sichtbar ist. Damit ist nun Schluss. Ab sofort gibt es dort den GesundheitsTALK Rummelsberg. In kurzen Videos beantworten Chefärzte Zuschauerfragen, geben Einblick in verschiedene Themen rund um das Krankenhaus und die Behandlungsmethoden. Der Vorteil: Viele Fragen, die normalerweise erst in der Sprechstunde gestellt werden, sind somit im Vorfeld bereits beantwortet.

„In der heutigen Zeit möchte der Patient immer mehr wissen, bevor er sich für eine Behandlung oder einen Eingriff entscheidet - sowohl über den Operateur, die Behandlungsmethode oder auch die Klinik“, sagt Geschäftsführer Frank Stauch. Die Idee zur YouTube-Offensive hatte Marketingleiter Dominik Kranzer. Dieser stellt im Interview Fragen zu einem bestimmten Thema an den jeweiligen Chefarzt. Gleichzeitig werden zu diversen Themen unter der E-Mailadresse gesundheitsstalk@sana.de Zuschauerfragen gesammelt. Antworten darauf finden Interessierte auf YouTube. Aktuell sind dort unter anderem die The-

men Kreuzbandverletzung, Primärendoprothetik, Wechselendoprothetik an Hüfte und Knie sowie Diabetischer Fuß ausführlich dargestellt. ♦

www.youtube.de/c/KrankenhausRummelsbergTV

Selbstverfasstes Testament muss handschriftlich sein

Nur jeder vierte Deutsche hat ein Testament. Und 95 Prozent der selbstverfassten Testamente sind fehlerhaft oder unwirksam. Deshalb kommt es bei der Umsetzung des letzten Willens immer wieder zu Schwierigkeiten bis hin zu jahrelangem Streit unter den Erben. Ein selbstverfasstes Testament muss immer mit der Hand geschrieben sein und ein Datum enthalten, eindeutig als Testament gekennzeichnet und unterschrieben sein. Außerdem ist es wichtig, dass die Erbeinsetzung eindeutig ist. Es muss klar benannt sein, wer zu welchen Teilen erben soll. Sollte der Verfasser eines Testaments an einer Demenz wie der Alzheimer-Krankheit leiden, kann die Frage nach der Testierfähigkeit noch für zusätzliche Verunsicherung sorgen.



Für Aufklärung sorgt die gemeinnützige Alzheimer Forschung Initiative e.V. mit ihrem Infoblatt-Set „Vererben und Schenken“. Es beinhaltet die Infoblätter: „Richtig vererben“, „Testament und Testierfähigkeit bei Demenz“, „Merkblatt Trauerfall“ sowie „Wichtiges im Erbfall“. Das Infoblatt-Set sowie weitere Informationsmaterialien können kostenfrei bestellt werden bei der Alzheimer Forschung Initiative e.V., Kreuzstraße 34, 40210 Düsseldorf; Telefon 0211 86206615. ♦

www.alzheimer-forschung.de/vererben

Schnäppchen



zu verkaufen

Laika Ecovip 309 Toscana Silver Edition

Teilintegrierter / Gebrauchtfahrzeug

- Erstzulassung 09/2017
- 35.000 km
- Fiat, Diesel 110 kW (150 PS)
- Länge 6,99 m, Breite 2,31 m, Höhe 2,92 m
- Zulässiges Gesamtgewicht 3,5 t

Ausstattung:

Klima, Oyster Sat/TV-Anlage mit 19 Zoll TV, Navigation, Rückfahrkamera, Alufelgen 16 Zoll, L-Sitzgruppe Wohnwelt Trentino, Panoramafenster, zwei Einzelbetten, zusätzlich Hubbett elektrisch, große Heckgarage (für Roller geeignet), Metallic, Tempomat, LED Tagfahrlicht, Lederlenkrad, Markise, HU neu, und vieles mehr...

Neupreis: über 75.000 Euro

Ein verlässlicher Begleiter für unvergessliche Urlaube. **Jetzt zugreifen!**

Verkaufspreis:

59.200,- Euro

Silke Bobbert Wohnmobilhandel

Mobil: 0170 2142500

Kein Fall für die Mottenkiste

Fontanejahr feiert herausragenden Schriftsteller

200 Jahre alt wäre der Schriftsteller Theodor Fontane in diesem Jahr geworden. In seiner Heimat Neuruppin wird dem wohl bedeutendsten deutschen Vertreter des Realismus ein ganzes Festjahr gewidmet. Auch wir haben fünf Glückwünsche, Gedanken und Erinnerung an einen besonderen Jubilar zusammengetragen.

Claudia Senghaas

„Theodor Fontane ist aus verlegerischer Sicht interessant, weil er ein regionaler Autor im wahrsten Sinne des Wortes ist, denn die ‚Wanderungen durch die Mark Brandenburg‘ sind beispielsweise immer noch wunderbare Reiseführer durch die Heimat. Seine Landschaftsbeschreibungen sind für mich bis heute unübertroffen. Mit Theodor Fontane kann man außerdem auch heute noch sehr gut sehen, in welchen (vermeintlichen) Zwängen Menschen leben und leben und was diese mit ihnen machen. Für mich ist Fontane auch deshalb zu seinem 200. Geburtstag noch aktuell, weil er seine Träume lebte und Mut hatte. Fontane hat seinen Beruf als Apotheker aufgegeben, um zu schreiben, weil er es tun wollte. Das nötigt heute noch Respekt ab. Er lebte den Moment und das ist bemerkens- und nachahmenswert. Danke, lieber Theodor Fontane für deine Beharrlichkeit, Begegnungen und Gedanken einzufangen und ihnen eine literarische Gestalt zu geben, um auf diese Weise neue Bilder zu schaffen. Wir



Foto: Gmeiner Verlag

freuen uns heute noch darüber und profitieren davon.“ **Claudia Senghaas ist Programmleiterin beim Gmeiner-Verlag in Meßkirch.**

Jens-Peter Golde

„Für mich mit ‚60 plus‘ ist Fontane jetzt lesbarer als in meiner Kindheit, als man nicht den Zugang zu dem Thema ‚Effi Briest‘ oder ‚Grete Minde‘ hatte. Denn Fontane hat erst mit Ende 50 angefangen Romane zu schreiben. Ich mag besonders die ‚Wanderungen durch die Mark Brandenburg‘, weil ich leidenschaftlicher Fahrradfahrer und daher immer wieder auf den Spuren Fontanes unterwegs bin – wohl wissend, dass nicht alles in Fontanes ‚Wanderungen‘ tatsächlich der Realität entsprang. Möge sein literarisches Werk so populär werden, dass es dem Kulturtourismus in unserer Region viele Gäste beschert.“ **Der Politiker Jens-Peter Golde ist seit Februar 2005 Bürgermeister von Theodor Fontanes Heimatstadt Neuruppin in Brandenburg.**

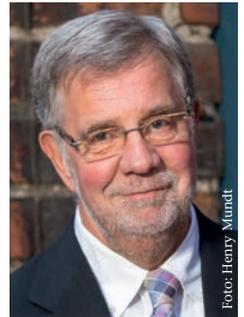


Foto: Henry Mundt

Johannes Wilkes

Den zahlreichen Feierlichkeiten anlässlich des 200. Geburtstages von Theodor Fontane schließt sich auch der Erlanger Autor Johannes Wilkes an und hat passend dazu einen neuen Literaturkrimi ihm zu Ehren veröffentlicht. „Theodor Fontane ist stets einer meiner Lieblingsautoren gewesen, die psychologische Zeichnung seiner Romanfiguren ist unübertroffen. Bei Radwanderungen durch die Mark Brandenburg habe ich Landschaft und Menschen lieben gelernt. So ist der Gedanke entstanden, einen Roman rund um Fontane zu schreiben und den Erlanger Kommissar Mütze mit seinem Freund Karl-Dieter, ein ausgesprochenen Literaturfreund, auf die Reise zu schicken“, so Johannes Wilkes. Was weniger bekannt ist: Fontane hat eine besondere Affinität zu Kriminalfällen gehabt und mehrere Kriminalromane verfasst, zum Beispiel „Quitt“ oder „Unterm Birnbaum“. Im „Fall Fontane“ ging es Johannes Wilkes darum, Aspekte aus Fontanes



Biografie in die Krimihandlung hineinzuweben, auch eine dunkle Familiengeschichte, an der Fontane sehr gelitten hat. **Der Erlanger Autor Johannes Wilkes ist Fontane-Kenner und hat bereits mehrere Artikel über ihn publiziert sowie Vorträge über sein Leben und Wirken gehalten.**

Roland Berbig

„Das rundum Wohltuende an Fontane ist, dass er sich in seiner bürgerlichen wie literarischen Existenz auf einer breiten Skala an Möglichkeiten bewegte, die ihm die Zeit anbot. Sich mit ihm zu beschäftigen, heißt einem bunten Bild des sozialen und poetischen Wechsel- und Widerspiels im preußisch-deutschen 19. Jahrhundert zu begegnen. An ihm lässt sich erfahren, wie Politik, Kultur und Literatur miteinander in ein Spannungsverhältnis gerieten und spannende Zeiten erlebten. Darin ist er nicht austauschbar. Nach einem vergleichbaren Schriftsteller von Rang jener Jahrzehnte innerhalb Preußens und Deutschland



Kostenlose Vorführung zuhause ——— **0911-225217**

Einstellbare Aufstehhilfe




Sessel mit Aufstehhilfe und www.neubauer-kg.de

- Rollen
- Drehscheibe
- Lendenstütze
- Extra weicher
- Fußstütze
- einstellbarer Aufstehhilfe**

**Über 80
Sessel
sofort
lieferbar**



super gut

VERWANDLUNGSMÖBEL

Neubauer

ERGONOMIE-KOMPETENZ-ZENTRUM

90402 Nürnberg · Lorenzer Straße 5 · Telefon 0911-225217

Und viele
Komfort-
betten



muss man suchen“, betont Professor Roland Berbig.

Für den Vorstand der Theodor Fontane Gesellschaft hat dessen Erzählwerk auch an seinem 200. Geburtstag nach wie vor nichts an Aktualität eingebüßt: „Ihm ist es tatsächlich gelungen, diesen ganzen merkwürdigen kulturpolitischen Betrieb so in Bewegung zu setzen, dass plötzlich ‚alle Welt‘ von Fontane spricht. Das ist großartig, und es ist absolut verrückt. Auch wenn es nur ein Jahr währt und vielleicht schon jetzt die ersten zusammenzucken, wenn sein Name schon wieder fällt. Heute gehe ich nie ohne den ‚Stechlin‘ auf längere Reisen – in der Hoffnung, seinen Erzählklang auch dann noch im Ohr zu behalten, wenn Vergessen beginnt, mir mein Gedächtnis zu nehmen.“

Professor Roland Berbig ist Vorstand der

Das Fontanejahr – fontane.200: 2019 jährt sich Theodor Fontanes Geburtstag zum 200. Mal. Unter dem Titel „fontane.200“ würdigt Brandenburg bis zu Fontanes Geburtstag am 30. Dezember den großen Autor in Kooperation mit zahlreichen Programmpartnern und einem breitgefächerten Veranstaltungsprogramm. Das Fontanejahr beleuchtet den Jubilar abseits der vertrauten Wege und Darstellungen und lädt ein, den Autor in seiner Gesamtheit neu zu entdecken. „fontane.200“ besteht aus sechs Programmsäulen mit über 450 Veranstaltungen aus den Bereichen bildende und darstellende Kunst, Literatur, Musik, Film, Wissenschaft, Kulturelle Bildung, Tourismus und Infrastruktur im ganzen Land Brandenburg.

Theodor Fontane Gesellschaft. Diese hat sich zum Ziel gesetzt, die Beschäftigung mit Fontanes Werk und seiner Persönlichkeit zu unterstützen und einer interessierten Öffentlichkeit nahezubringen.

Lena Falkenhagen

„Theodor Fontane lehrt uns, dass ein Engagement für die bedeutsamen Themen der Zeit notwendig ist, in der man als Schriftsteller lebt. Er zeigt uns, dass dabei auch und gerade wenn man gegen die herrschenden (Vor-)Urteile seiner Mitmenschen schreibt, Literatur entstehen kann, die die Zeit überdauert. Man kann von ihm auch lernen, dass selbst ein denkender, hochgebildeter Mensch sich bisweilen in seinen Urteilen verirren kann. Theodor Fontane beobachtet und beschreibt mit einem liebevoll-distanzierten Blick. Er kritisiert subtil und immanent die Zustände seiner Zeit, wie etwa die gesellschaftliche Stellung der bürgerlichen Frau im Kaiserreich des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Er schafft mit ‚Effi Briest‘ die Tradition des Gesellschaftsromans, auf die folgende Größen wie Thomas Mann aufbauten. Ich wünsche Fontane zu seinem Jubiläum, dass ihm viele Schriftsteller auf seinem Weg folgen, die Zustände ihrer Zeit, auch unterhaltsam, anzumahnen, ohne dabei ihre literarischen Wurzeln zu vergessen.“

Die Autorin Lena Falkenhagen engagiert sich im Kulturbereich für die Rechte von Autoren. Sie ist seit 16. Februar Bundesvorsitzendes des Verbandes deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller. ♦



Foto: Antje S.



WOHNMOBILVERLEIH-ERLANGEN.DE



Das zeichnet uns aus:

- Unkomplizierte und einfache Anmietung
- Modelle der aktuellen Saison
- Reisemobile mit Platz für 2 bis 6 Personen
- Fahrzeuge mit hochwertiger Ausstattung
- ausführliche Wohnmobil-Einweisung
- Versicherung inkl. Haftpflicht/Vollkasko
- alle benötigten Extras wie Gas, Markise, Kabeltrommel usw. inklusive



Ihre sympathische Wohnmobilvermietung

Einsteiger-, Family- und Luxusmodelle für jeden Geschmack und Geldbeutel. Reservieren Sie rechtzeitig zu Ihrem Wunschzeitraum unter

Tel. 0170 2142500

wohnmobilverleih-erlangen.de

info@wohnmobilverleih-erlangen.de

Eine globale Erfolgsgeschichte

70 Jahre SOS-Kinderdörfer

Am 25. April 1949 gründete ein Kreis junger Frauen und Männer um den Medizinstudenten Hermann Gmeiner in Innsbruck die „Societas Socialis“. Es war die Geburtsstunde der SOS-Kinderdörfer, die heute in 135 Ländern der Welt tätig sind und rund 1,5 Millionen Kinder und Erwachsene unterstützen.

Ariful Haque war zweieinhalb, als eine schwere Flut seinen Heimatort in Bangladesch zerstörte. Durch die Katastrophe wurde er von seinen Eltern getrennt. Kinderhändler griffen ihn und andere Kinder auf. „Wir wurden brutal nach Indien verschleppt“, erinnert er sich. Zwar wurden die Kinder von der Polizei befreit, aber wohin mit ihnen? Sie wurden von einem Waisenhaus ins andere geschoben, zeitweise brachte man sie sogar im Jugendgefängnis unter.

Aus dem Blickwinkel des verlassenen Jungen ist der Sprung von Indien zurück ins Österreich der Nachkriegszeit gar nicht so groß: Viele Jungen und Mädchen, alles



Ariful Haque arbeitet heute als Arzt.

Kriegswaisen, waren damals ebenso alleine, verängstigt und verzweifelt.

Den jungen Medizinstudenten Hermann Gmeiner erschütterte ihr Schicksal damals zutiefst. Gmeiner, Sohn eines Tiroler Bergbauern, war selbst ohne Mutter aufgewachsen. Die Vorstellung, dass die vielen Kriegswaisen in Heimen landen würden, war für ihn schrecklich. Gmeiner fand: „Kinder brauchen Familie.“ Der Satz wurde zu seinem Leitspruch, kombiniert mit einem zweiten: „Redet nicht, tut was.“

So gründeten Gmeiner und seine Mitstreiter am 25. April 1949 in Innsbruck den Verein „Societas Socialis“ – kurz SOS. Es war die Geburtsstunde der SOS-Kinderdörfer, die sich in den nächsten Jahrzehnten zu einer weltweiten Kinderhilfsorganisation entwickeln würden.

Jedes verlassene Kind sollte wieder eine Mutter, Geschwister, ein Haus und ein Dorf bekommen, beschloss man damals. Von zehn österreichischen Gemeinden rea-

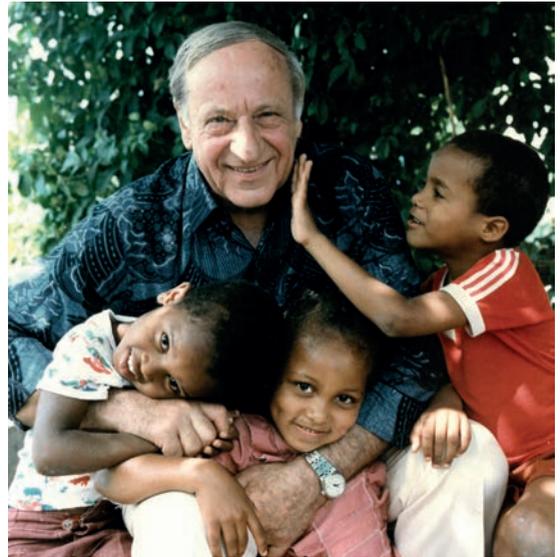


gierte nur eine auf die Anfrage des Vereins: Imst stellte Gmeiner für seine Idee ein preisgünstiges Grundstück zur Verfügung.

Aus privaten Reserven kauften die jungen Helfer den Grund und starteten anschließend eine völlig neue Art der Spendenaktion: Sie baten die Menschen um Kleinstbeiträge, einen einzigen Schilling pro Monat, denn: „Gutes tun ist leicht, wenn viele helfen.“ – noch so ein Gmeiner-Satz. Der junge Österreicher war charismatisch, kreativ und zielstrebig. Die Leute machten mit. In kurzer Zeit erhielt der Verein die nötigen Mittel für den Bau des ersten Kinderdorfes. 1951 zogen die ersten Kinder ein. Gmeiner und seine Mitstreiter waren glücklich, bewegt – und steckten sich die nächsten Ziele. Fünf Jahre später wurde in Dießen das erste Kinderdorf Deutschlands gebaut. 1963 folgten Dörfer in Asien und Lateinamerika, 1971 in Afrika. Bald kamen Kindergärten, Schulen, SOS-Kliniken, Ausbildungs- und Sozialzentren sowie Nothilfeprogramme dazu.

Auch in Bangladesch, Arifuls Heimat, entstanden die ersten Kinderdörfer. In Indien waren SOS-Kollegen auf die elternlosen Kinder aus Bangladesch aufmerksam geworden und hatten dafür gesorgt, dass sie in ihre Heimat zurückkehren konnten. Ariful war inzwischen 13 Jahre alt, seine Eltern unauffindbar. Im SOS-Kinderdorf bekam er nach langen Jahren endlich ein Zuhause. „Ich hatte nichts, aber die SOS-Kinderdörfer haben mir ein Leben und eine Zukunft gegeben“, sagt er im Rückblick.

Die Idee Hermann Gmeiners war weltweit aufgegangen. Als der Gründer der SOS-Kinderdörfer 1986 starb, hinterließ er eine lebendige Hilfsorganisation, die bereits in 100 Ländern tätig war. Er übergab eine gut funktionierende Organisation an



Hermann Gmeiner gründete die SOS-Kinderdörfer.

seine Nachfolger: In immer mehr Ländern kamen Kinderdörfer, Schulen, Berufsausbildungszentren oder Sozialzentren hinzu. 2012 verpflichtete sich die Organisation auf die UN-Nachhaltigkeitsziele: Ziel ist unter anderem, bis 2030 weltweit Armut und Hunger zu beseitigen.

70 Jahre nach ihrer Gründung sind die SOS-Kinderdörfer 2019 ein wichtiger Partner in der weltweiten Entwicklungszusammenarbeit mit 572 Kinderdörfern und 2100 weiteren Projekten. Sie sind in 135 Ländern vertreten und unterstützen derzeit 1,5 Millionen Kinder und Erwachsene.

Und Ariful? Ist Arzt geworden. Er kümmert sich vor allem um die Allerärmsten. „Ich bin, was ich heute bin, weil mir jemand geholfen hat. Ich fühle mich verpflichtet, etwas zurückzugeben“, sagt er.

Spendenkonto SOS-Kinderdörfer weltweit bei der GLS Gemeinschaftsbank:
IBAN: DE81 4306 0967 2222 2000 05,
BIC: GENODEM1GLS.

Im Zentrum des Widerstands

Vor 75 Jahren wurde Claus Schenk Graf von Stauffenberg erschossen

Mit seinem misslungenen Attentat auf Adolf Hitler wurde er zur Symbolfigur des deutschen Widerstandes gegen den Nationalsozialismus. Am 20. Juli 1944 hatte Claus Schenk Graf von Stauffenberg, Oberst und Stabschef des Befehlshabers des Ersatzheeres Fromm, bei einer Lagebesprechung im Führerhauptquartier Wolfsschanze eine Aktenmappe mit einer Bombe eingeschmuggelt.

Als Stauffenberg, 37 Jahre alt und Familienvater, um 12.42 Uhr aus Richtung La-



Foto: Wiki Commons

gebaracke eine gewaltige Detonation hörte, glaubte er fest, Deutschland vom „Führer“ befreit zu haben. Was in der Wolfsschanze tatsächlich passiert war, ahnte er nicht. Die Bombe

explodierte, vier Personen wurden schwer verletzt und erlagen später ihren Verletzungen. Die übrigen 20 Anwesenden, darunter auch Adolf Hitler, wurden nur leicht verletzt – das Attentat war gescheitert.

Dabei ist die Geschichte des Claus Schenk Graf von Stauffenberg, geboren 1907, auch die einer Wandlung. Seine militärische Laufbahn hatte er 1927 bei den Bamberger Reitern begonnen und dort seine Offiziersprüfung abgelegt. Er galt als glühender Patriot und leidenschaftlicher deutscher Nationalist. Zunächst sympathisierte er mit den nationalistischen und revisionistischen Aspekten des Nationalsozialismus, bevor er den verbrecherischen Charakter des nationalsozialistischen Regimes erkannte und auch wegen der Aussichtslosigkeit der militärischen Gesamtlage des Deutschen Reiches zum aktiven Widerstand fand.

Diesen bezahlte er mit dem Leben. Am 20. oder 21. Juli 1944, kurz vor oder nach Mitternacht, wurde Stauffenberg im Hof des Berliner Bendlerblocks standrechtlich erschossen. ♦ M. Knies

DAS KOMPETENZZENTRUM FÜR AUGENHEILKUNDE IN NORDBAYERN

Unsere Spezialgebiete:

- Grauer Star (Katarakt)
- Grüner Star (Glaukom)
- Hornhauttransplantation
- Schieloperationen
- Plastische Lid-Chirurgie
- Glaskörper- und Netzhauterkrankungen
- Makuladegeneration
- Laserbehandlungen

Maximilians-Augenklinik

Erlenstegenstraße 30 · 90491 Nürnberg · Tel.: 0911 / 91 99 4 - 0
Fax: 0911 / 91 99 4 - 44 · E-Mail: info@maximilians-augenklinik.de



UNSERE AUGENARZTPRAXEN IN DER REGION:

Maximilians
MVZ Erlenstegen

Erlenstegenstraße 30
90491 Nürnberg
Telefon 0911 - 18 09 45 17

Maximilians
MVZ Stein

Gerasmühler Str. 1
90547 Stein
Telefon 0911 - 68 23 68

Maximilians
MVZ Röthenbach

bisher Praxis Dr. Lutz
Rückersdorfer Str. 48
90552 Röthenbach a. d. Peg.
Telefon 0911 - 57 07 722

www.maximilians-augenklinik.de

Herbstzeitlose übernimmt Tierpatenschaft

Herdenschutzhund „Bomber“ freut sich über Spenden

In den letzten drei Jahren hat Bomber viele Hunde kommen und gehen sehen. Mehr als 350 Tiere konnte das Tierheim Hersbruck allein im vergangenen Jahr in ein neues Zuhause vermitteln. Nur Bomber, wie ihn die Tierheimmitarbeitenden liebevoll getauft haben, ist geblieben. Alle Vermittlungsversuche für den Herdenschutzhund mit serbischer Herkunft sind bislang gescheitert. Dabei ist Bomber kein gefährlicher Hund. Im Gegenteil. Der liebenswerte und menschenbezogene Rüde ist an sich ein freundlicher Zeitgenosse, aber aufgrund seiner Größe, seines Gewichts und seiner rassetypischen Eigenschaften nicht ganz einfach zu händeln.

Er sucht einen Platz, an dem er selbst entscheiden kann, ob er lieber draußen oder im Haus schlafen möchte. Er sucht eine Familie, in der die Kinder schon etwas größer sind (ab 12 Jahre). Er sucht ein Heim, in dem es keine anderen Hunde oder Katzen gibt. Er sucht neue Herrchen, die schon Erfahrung im Umgang mit Hunden haben und mit ihm eine Hundeschule besuchen möchten.



Bis Bomber vielleicht doch noch ein neues, liebenswertes Zuhause findet, hat die **Herbstzeitlose** die Patenschaft für ihn übernommen und bittet um Spenden für seine liebevolle Betreuung durch das Tierheim Hersbruck. Neben Geld- und Futterspenden freut sich Bomber auch über alte Decken, ausrangierte Kuscheltiere und Kissen. ♦

Weitere Informationen: Hersbrucker Tierheim, Hopfau 2a, 91217 Hersbruck, Telefon 09151 6095923, **Spendenkonto:** Sparkasse Nürnberg, IBAN: DE85 7605 0101 0190 0340 17, BIC: SSKNDE77XXX, **Stichwort: „Bomber“**
www.hersbrucker-tierheim.com

Einzigartig unter den Besten

Wohnstift Rathsberg präsentierte sich beim „Premium-Residenzen“-Infotag in München

Sie stehen für exklusives Wohnen im Alter: „Premium-Residenzen“ sind das richtige Angebot für alle, die Wert darauf legen, auch in fortgeschrittenen Jahren sicher und ihren gehobenen Ansprüchen entsprechend zu leben. Ein umfassendes Bild davon konnte man sich zu Beginn des Jahres in München machen. Acht Residenzen aus dem süddeutschen Raum stellten sich und ihre Vorzüge beim Infotag im Hotel Bayerischer Hof einem breiten Interessentenkreis vor. „Ich freue mich, dass wir mit dem Wohnstift Rathsberg nun endlich auch ein Haus in Mittelfranken in unserem Verbund haben“, betonte „Premium-Residenzen“-Initiator Thomas Neureuter. Der Verbund ist ein Zusammenschluss von zertifizierten Seniorenresidenzen, die den Komfort von Vier- und Fünf-Sterne-Hotels bieten. Was selbst dem Herausgeber des Branchenführers



Sie stehen für exklusives Wohnen im Alter: Als eine von acht „Premium-Residenzen“ aus dem süddeutschen Raum stellte das Wohnstift Rathsberg sich und seine Vorzüge vor.

„Residenzen“ viel Anerkennung abnötigte, ist das Alleinstellungsmerkmal des Wohnstifts Rathsberg. „Das von Kulturreferent

AUF DAS UNAUSWEICHLICHE
VORBEREITET SEIN
Bestattungsvorsorge

Bestattungen
Cornelia Pfister
Inh. Bernhard Pfister

www.bestattungen-pfister.de
info@bestattungen-pfister.de

Badstraße 22
91220 Schnaittach
Tel. (09153) 92 47 06

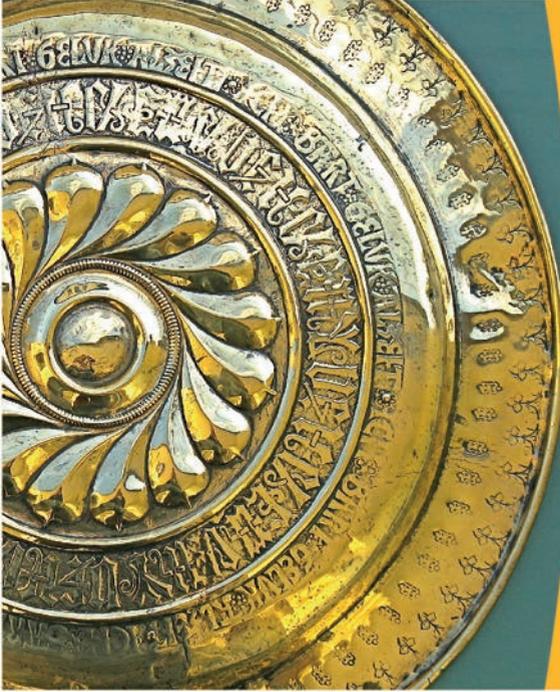
Grabenstraße 10
91217 Hersbruck
Tel. (09151) 908 44 80

Jürgen Bachmann initiierte facettenreiche kulturelle Programm, das regelmäßig im Wohnstift Rathsberg dargeboten wird, ist selbst für unseren Verbund bemerkenswert“, hob Thomas Neureuter hervor. Eine Kostprobe davon konnten die Interessierten direkt vor Ort genießen. Auf Einladung des Wohnstifts Rathsberg entführte der junge Star-Violinist Sandro Roy die Besucher des Infotags mit zwei Live-Auftritten in die faszinierende Welt des französischen Jazz. Die neuste CD als kleine Erinnerung zum mit nach Hause nehmen inklusive.

Doch auch die vielfältigen weiteren Gründe, warum das Wohnstift Rathsberg das Premium-Gütesiegel für gehobenes Wohnen im Alter trägt, überzeugten die potenziellen Stiftsdamen und -herren. Das erlebten Geschäftsführer Benjamin Borst-

ner, unterstützt durch die beiden Interessentenberaterinnen Andrea Schiller und Stefanie Britting, in den zahlreichen Gesprächen am gut besuchten Infostand. Für die einen waren es Atmosphäre, Ausstattung und die einmalige, idyllische Lage über den Dächern der Hugenottenstadt, die sie begeistert haben. Andere waren insbesondere angetan davon, im Wohnstift Rathsberg auch in pflegerischer Hinsicht bestens umsorgt zu sein.

Und: Sie alle waren begeistert von dem, was in kultureller Hinsicht im Wohnstift Rathsberg geboten wird. Kein Wunder: Wenn sich namhafte Künstler und Musiker wie die Nürnberger Philharmoniker und Jazz-Legende Chris Barber die Klinke in die Hand geben, ist das selbst für Premium-Residenzen einzigartig. ♦





NÜRNBERG

Leuchtendes Messing

Die Kunst der Nürnberger Beckenschläger

Ausstellung bis 18. August 2019
Burgstraße 15 · Tel 0911 231-2595
www.stadtmuseum-fembohaus.de

stadtmuseum
im fembo-haus
museen der stadt nürnberg

2019 05 www.stadtmuseum.de

Anerkennung für gesellschaftliches Engagement

Ministerpräsident Söder ehrt Ehrenamtliche aus dem Nürnberger Land

Ende März verlieh Markus Söder das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten an drei langjährige Ehrenamtliche aus dem Nürnberger Land. Erika Sichert und Maria Hummer engagieren sich seit knapp zwei Dekaden freiwillig und unentgeltlich: Sie sind an den Tafeln Feucht und Hersbruck seit knapp zwanzig Jahren Ausgabestellenleiterinnen. Erika Sichert ist seit Eröffnung der Tafel Feucht im Jahre 2000 in einer Holzbude dabei. Die Tafel in Hersbruck startete ebenso und hat mittlerweile ein Team aus 28 Helfern, das von Maria Hummer geleitet wird.

Manfred Semann hatte 18 Jahre lang den Dirigentenstab des Posaunenchores Feucht inne und ist Initiator der beliebten „Serenade im Garten des Zeidlerschlosses“, die es seit 1983 gibt. Ministerpräsident

Markus Söder verlieh die Ehrenzeichen persönlich bei einer Feier im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg. „Ich habe nichts von der Auszeichnung geahnt und mich sehr gefreut“, so Maria Hummer anlässlich der Verleihung.

„Die Auszeichnung gebührt auch meinen Helfern“

„Aber man macht diese Arbeit nicht, um dafür geehrt zu werden, sondern um zu helfen. Mir geht es sehr gut, aber ich sehe jeden Tag die Probleme der Menschen, die zu uns kommen, und den großen Kontrast. Auf der einen Seite gibt es diese riesige Lebensmittelverschwendung und auf der anderen Seite Menschen, die sich das

Foto: www.shutterstock.com ©Tiberius Groechus

QUALITÄT FÜR MENSCH UND GEBÄUDE

HÖCHSTE ANFORDERUNGEN AN HYGIENE UND SAUBERKEIT



Erfolgreich - wertebewusst - professionell - verantwortungsvoll

Sie erreichen uns unter 0911 / 6802 0 oder Info@dorfner-gruppe.de

www.dorfner-gruppe.de | Dorfner Gruppe



Gebäudemanagement



Gebäudereinigung



Catering



Servicemanagement



Manfred Semann (1.v.l.) aus Feucht wurde für langjähriges Engagement im Posaunenchor geehrt, Erika Sichert und Maria Hummer (4.u.5.v.l.) für ihre Arbeit bei den Tafeln. Es begleiteten sie der stellvertretende Landrat Norbert Reh (2.v.l.), Bürgermeister Konrad Rupprecht (3.v.l.) aus Feucht und der Happurger Bürgermeister Bernd Bogner.

die immer strengeren Lebensmittelkontrollen, die uns auferlegt werden, machen uns die Arbeit zunehmend schwerer. Man kann uns doch nicht dieselben Standards auferlegen wie einem Gastronomiebetrieb, das geht am Sinn unserer Arbeit vorbei.“ Zudem hob die Happurgerin hervor: „Ohne mein Team wäre ich nichts. Die Auszeichnung gebührt auch meinen Helfern – allein könnte ich diese Arbeit nicht ausführen.“ Das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten wird seit 1994 als ehrende Anerkennung für langjährige hervorragende

Essen nicht leisten können, das weggeworfen wird.“

Mit der Auszeichnung ist für sie die Hoffnung verbunden, dass sich die Politik dieser Probleme annimmt. Gleichzeitig wandte sie sich noch mit einer dringenden Bitte an den Ministerpräsidenten: „Ich wünsche mir, dass die Bürokratie heruntergeschraubt wird. Wir achten sehr auf die Qualität des Essens, das wir verteilen, aber

ehrenamtliche Tätigkeit verliehen. Es erhalten Personen, die sich durch aktive Tätigkeit in Vereinen, Organisationen und sonstigen Gemeinschaften mit kulturellen, sportlichen, sozialen oder anderen gemeinnützigen Zielen hervorragende Verdienste erworben haben. Die Verdienste sollen vorrangig im örtlichen Bereich erbracht worden sein und in der Regel mindestens 15 Jahre umfassen. ♦ Landratsamt Nürnberger Land



Röthenbacher Straße 5
91207 Lauf

info@eub-bestattungen.de
www.eub-bestattungen.de



Tag & Nacht
persönlich für
Sie erreichbar

09123 /
98 92 290

Dank an „Feldgeschworenen-Chef“

Günther Hupfer bekleidet seit 30 Jahren eines der ältesten Ehrenämter

Der Oberriedener Günther Hupfer ist seit 30 Jahren der erste Vorsitzende der Feldgeschworenen-Vereinigung Nürnberger Land und damit eine echte Institution, denn sein Amt übt er seit Bestehen der Vereinigung aus. Brigitte Hallschmid, Leiterin des Sachgebietes Kommunalaufsicht am Landratsamt, und Rolf List, Persönlicher Referent des Landrats, bedankten sich bei dem 68-Jährigen im Namen des Landkreises mit einem Präsent



Foto: Andrea Gramlich

30 Jahre treue Dienste: Brigitte Hallschmid und Rolf List dankten Günther Hupfer (mitte) für seine mittlerweile 30-jährige Tätigkeit als erster Vorsitzender der Feldgeschworenen-Vereinigung Nürnberger Land.




**WEIL SIE UNS BRAUCHEN
BRAUCHEN WIR SIE!**

Hersbrucker Tierheim
Hopfau 2a · 91217 Hersbruck
Telefon 09151 60 95 92

Besuchszeit: Di - Fr · 13:30 - 15:30 Uhr
Bürozeit: Mo - Fr · 8:00 - 17:00 Uhr

Spendenkonto:
IBAN: DE85760501010190034017
BIC: SSKNDE77

www.hersbrucker-tierheim.de

facebook#Hersbrucker Tierheim#

für sein jahrzehntelanges Engagement. Günther Hupfer bekleidet mit seinen 357 Kollegen als Feldgeschworene, auch „Siebener“ genannt, eines der ältesten kommunalen Selbstverwaltungsämter und eines der ältesten Ehrenämter überhaupt. Sie wirken zusammen mit dem Vermessungsamt und den Gemeinden bei der Abmarkung von Grundstücken mit. Dazu gehören das Setzen und Entfernen von Grenzsteinen oder deren Erneuerung. Dabei ist durch das „Siebener-Geheimnis“ gewährleistet, dass die Grenzzeichen später nicht unbemerkt verändert werden können.

Unter oder neben dem Grenzstein werden nämlich Steine, Glas oder Metall in einer nur dem Siebener-Kollegium bekannten Anordnung ausgelegt. An der

Form und der Lage des Zeichens erkennt der Feldgeschworene dann, ob der Stein räumlich verändert wurde. Für die Tätigkeit der Siebener sind damals wie heute diplomatisches Geschick, Verschwiegenheit, gutes Urteilsvermögen und Charakterstärke notwendig, weil sie oftmals als Mediatoren vermitteln müssen.

Das „Feldgeschworenenwesen in Bayern“ wurde 2016 als lebendige und traditionsreiche Kulturform in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Die Feldgeschworenen, die in Thüringen vor einigen Jahren abgeschafft wurden und die es in anderen Bundesländern erst gar nicht gibt, genießen damit im Freistaat einen besonderen Schutz. Aber auch in Zeiten moderner elektronischer Messgeräte und satellitengestützter Vermessungstechnik ist die Beauftragung von Feldgeschworenen mehr als gelebtes Brauchtum. Für Grundstücksbesitzer kann sie gar finanzielle Vorteile haben, erhalten die Siebener im Gegensatz zu kommunalen Mitarbeitern doch nur eine kleine Aufwandsentschädigung.

Günther Hupfer weiß, dass er sich auf seine Kollegen verlassen kann, die Zusammenarbeit mache Spaß. Voller Stolz erzählt er von den Jahrtreffen, bei dem im Abstand von zwei Jahren alle Siebener des Nürnberger Landes zusammenkommen und welche traditionell mit einem Siebener-Mahl enden. Trotzdem mache er sich Sorgen um den Nachwuchs, da es in einigen Gemeinden immer schwieriger sei, neue Feldgeschworene zu finden. Wer Interesse an dem verantwortungsvollen Ehrenamt hat, kann sich daher gerne an seine Heimatgemeinde im Nürnberger Land beziehungsweise an Günther Hupfer unter Telefon 09187 902158 wenden. ♦ **Landratsamt Nürnberger Land**

Malteser Hausnotrufdienst erweitert

Rufbereitschaft und Schlüssel hinterlegung nun auch im Nürnberger Land möglich

Die Malteser bieten ihren Hausnotruf bereits in vielen Regionen Deutschlands an. Seit 2018 ist ein neues Angebot für Senioren im Nürnberger Land verfügbar. Auch Lauf ist nun ein Standort des Bereitschaftsdienstes samt Schlüssel hinterlegung für die Kunden.

„Ich fühle mich jetzt wesentlich sicherer und unabhängiger ...“ So beschreiben viele Menschen ihre Situation, wenn sie den Hausnotruf der Malteser in Anspruch nehmen. Ein Dienst, der Senioren hilft, möglichst lange und selbstbestimmt im eigenen Heim wohnen zu bleiben.

Bei einem Sturz oder bei Unwohlsein kann über den Hausnotruf schnell die passende Hilfe organisiert werden. Die Malteser informieren Angehörige oder der Malteser Bereitschaftsdienst eilt herbei. Bei einem akuten medizinischen Notfall wird durch die Malteser sofort der Rettungsdienst alarmiert.

Weitere Informationen bekommen interessierten Senioren und ihre Angehörigen unter Telefon 0911 968910 oder im Internet auf der Homepage der Malteser. ♦

www.malteser-hausnotruf.de

„Wir wissen, wo die Koffer stehen“

Juna Grossmann über das Leben mit dem täglichen Antisemitismus

Anschläge auf jüdische Einrichtungen, körperliche Attacken auf Kippa-Träger, Schmierereien auf Grabsteinen und Hasspost im Internet – ein dreiviertel Jahrhundert nach dem Ende der NS-Diktatur gehört auch das zum deutschen Alltag. Juna Grossmann arbeitet in einer NS-Gedenkstätte und bloggt (irgendwiejuedisch.com). Die jüdische Deutsche aus Ost-Berlin beobachtet seit Jahren, wie offene judenfeindliche Angriffe zunehmen, lauter und bedrohlicher werden.

Weil sie sich damit nicht abfinden will, geht sie in die Öffentlichkeit und hat ein Buch geschrieben. Dessen Titel: „Schonzeit vorbei“. Auf Einladung der Volkshochschule Erlangen berichtete sie Ende Mai vom Wachsen einer Angst, die sie vor einigen Jahren noch nicht kannte.

Es war ein nachdenklicher Abend, an dem Juna Grossmann etwa erzählte, in welcher Situation sie zum ersten Mal darüber nachdachte, Deutschland den Rücken zu kehren. „Bis zu dem Zeitpunkt, als mich ein wildfremder Mensch dazu aufforderte, endlich wieder nach Hause zu gehen, irgendwohin, woher ich nicht komme, habe ich mir nicht vorstellen können, mein Heimatland jemals verlassen zu wollen.“ Passt ist das nicht irgendwo, sondern im Jüdischen Museum in Berlin, wo Juna Grossmann während ihres Studiums arbeitete. Situationen, die bei weitem kein Einzelfall waren, sondern in ihrem Leben immer wieder zum Alltag gehören, wie sie betonte.

Endgültig aus den Fugen geraten sei ihre Welt, als 2014 bei Demonstrationen gegen Israel infolge des Gaza-Konflikts hierzulande „Juden ins Gas“ gerufen wurde und nichts passierte. „Polizei und Medien waren still. Statt öffentliches Entsetzen gab es nur Schweigen“, so Juna Grossmanns Kritik. „Da ist etwas in mir zerbrochen und mein Urvertrauen ist verloren gegangen. Ich hatte das Gefühl, hier nicht mehr sicher und wenn es darauf ankommt nicht mehr geschützt zu sein.“ Es



kompletter Liefer- und Einbauservice,
Hausberatung kostenlos und unverbindlich

Bettenbauernfeind

Ihr Spezialist für orthopädische Matratzen, Seniorenbetten, Pflegebetten sowie Motor-Lattenroste

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8:30 - 18:00 Uhr · Sa 9:00 - 13:00 Uhr

90762 Fürth · Königsplatz 8 · Tel. 0911 775680
info@bettenbauernfeind.de · www.bettenbauernfeind.de

war zudem der Moment, mit dem die Hasspost begann, die sie bis heute begleitet und die sie zum Teil in ihrem Buch verarbeitet hat. „Erschreckend ist für mich vor allem, dass da auch und gerade Akademiker ihrem Antisemitismus immer wieder freien Lauf lassen.“

Die liberale jüdische Bloggerin wehrt sich gegen all jene Hetze: „Wirklich alle sollen mitbekommen, was in unserem Land seit Jahren passiert.“ Nachdenklich stimmt sie zudem etwas anderes: „Ich kann nicht verstehen, dass es immer wir sind, die nach neuerlichen Attacken und Übergriffen den Ratschlag bekommen, uns in der Öffentlichkeit besser nicht als Jude erkennbar zu zeigen. Für mich stellt sich die Frage, warum wir als die Zielscheibe uns ändern sollen und nicht die Täter.“

Man dürfe sich nicht der Illusion hingeben, dass der Antisemitismus in diesem Land jemals weg gewesen wäre, gab sie weiter zu bedenken. Gleichzeitig mahnte Juna Grossmann eindringlich, dass die Judenfeindlichkeit nur ein Aspekt einer sich zunehmend radikalisierenden Gesellschaft sei: „Wir erleben, dass auch gegenüber Homosexuellen, Muslimen oder Andersdenkenden der Ton rauer geworden ist.“ Das Klima habe sich verändert und die Stimmung sei nicht nur in Deutschland so aufgeladen. Vielmehr habe der Hass ganz Europa ergriffen. Die Folge: In Juna Grossmanns Freundeskreis sei es normal geworden, sich darüber zu unterhalten, wohin man im Fall des Falles gehen könne. „Wir haben die Koffer zwar noch nicht gepackt, aber wir wissen, wo sie stehen. Wenn es um mein Leben geht oder wenn ich hier nichts mehr tun kann, dann bin ich weg.“ Dabei will sie eigentlich gar nicht weg. Deutschland ist ihr Land, Berlin ihre Stadt. ♦ **Michael Kniess**



Immobilie
verkaufen
ist einfach.



sparkasse-nuernberg.de/immocenter

Mit dem Immobilien-
Experten vor Ort.

Sparkassen
Immobilien
VERMITTLUNGS
GMBH



Wenn's um Geld geht

Sparkasse
Nürnberg

Frech, fröhlich und ein Freund der Bienen

Der „Freche Michel“ sorgt als „Pflanze des Jahres“ für gute Laune

Alljährlich küren Bayerns Gärtner eine ganz besondere Pflanzensorte zu ihrer „Bayerischen Pflanze des Jahres“. In diesem Jahr hat sie ein neuer Ziersalbei überzeugt, der besonders früh und leuchtend blüht. Damit bereitet der Küchen-Salbei (*Salvia officinalis*), den jeder als Gewürzpflanze und als Grundlage für Tees mit Heilwirkung kennt, Menschen und Bienen Freude. Lässt man ihn im Garten zur Blüte kommen, dann wird er von zahlreichen Bienen besucht. Soweit kommt es aber meist nicht, denn der Küchensalbei wird ja zu Recht beerntet und damit immer wieder zurück geschnitten.

Natürlich könnte man sich nun einen „Zweitsalbei“ für die Bienen zulegen. Bis dieser seine zart violetten Blüten zeigt, ist es jedoch Hochsommer. Attraktive Blüten für Bienen und Menschen schon ab Ende April – und dann den ganzen Sommer über – verspricht der Ziersalbei, den die



Dieser „Freche Michel“ macht nicht nur im Balkonkasten, sondern auch am Tisch eine gute Figur.

bayerischen Gärtner zu ihrer „Pflanze des Jahres“ gewählt haben. Als Gewürz oder Tee eignet er sich nicht. Es würde aber auch niemand übers Herz bringen, ihn zu diesem Zweck zu schneiden. Denn seine blau-violetten Blüten begeistern gleich im Frühjahr den Betrachter, so dass man sich nicht mehr von ihnen trennen möchte. Und da er so lebhaft leuchtet, erobert er die Sympathien jedes Garten- oder Balkonbesitzers im Nu. Den „Frechen Michel“ haben ihn die

bayerischen Gärtner aus diesem Grund getauft. Denn ein liebenswerter Schlingel ist er auf jeden Fall, dieser neue Salbei. Er hat immer die Nase vorn, da er als erster unter den Ziersalbeisorten blüht. Und er überrascht immer wieder mit neuen „Streichen“, weil er je nach Lichteinfall und Jahreszeit mal mehr tiefblau, mal mehr dunkelviolettl leuchtet. Nicht zuletzt ist er tierlieb – vor allem Bienen und anderen Insekten bietet er eine willkom-

mene Anlaufstelle und das zu einer Zeit, zu der manch andere Sommerblume erst allmählich mit ihrer Blüte beginnt.

Für jeden „Unfug“ ist der kleine Schelm zu haben

Ob alleine in einem hübschen Gefäß oder im Balkonkasten zusammen mit anderen Sommerblühern oder Gräsern - rasch zieht der „Freche Michel“ Aufmerksamkeit auf sich. Er verträgt sich gut mit Pflanzenpartnern, die nicht zu kräftig wachsen, denn er nimmt zwar im Laufe des Sommers an Größe zu, erdrückt aber seine Nachbarn nicht. Nur besonders stark wachsende „Sitznachbarn“ sollte man dem kleinen Racker

nicht zumuten. Sein Blauviolett verträgt sich dafür mit (fast) jeder anderen Farbe. Ton in Ton mit anderen blauen und violetten Blüten, schwedisch anmutend mit gelb kombiniert oder knallig bunt zum Beispiel mit roten oder rosa Geranien - für jeden Unfug ist der kleine Schelm zu haben.

So eignet sich der „Freche Michel“ für die verschiedensten Orte im Garten oder auf dem Balkon. Nur Sonne muss er bekommen. Und die Gefäße sollten Abzugslöcher haben, denn Staunässe verträgt der Kleine nicht. Wird er wöchentlich gedüngt oder bei der Pflanzung mit Langzeitdüngern versorgt, wächst und blüht er unermüdlich, verbreitet gute Laune und ist bis zum ersten Frost Anlaufstelle für Bienen, die auf Nahrungssuche sind. ♦

www.frecher-michel.de

**Service-Wohnen 60 plus
in Nürnberg**



Abgesichert für die zweite Lebenshälfte?

Sorglos-Immobilie für Eigennutzer und Kapitalanleger



Villa Nopitsch park

Info-Nachmittag:
Sonntag 21.07.19 um 14:30 Uhr
Nopitschstraße 25, 90441 Nürnberg



A, 44 kWh, HZg. gaszentral, Bj. 17, A

Musterwohnungsbesichtigung:
sonntags 14-16 Uhr
Nopitschstraße 25, 90441 Nürnberg

Info – Telefon:
0911/ 97 77 50
www.urbanbau.com

Letzte
Gelegenheit:
2. Bauabschnitt
bezugsfertig!

„Ich sehe, wie Du surfst“

Einfallstor für Manipulation und Betrug im Internet

Text: Michael Kniess

Einkaufen im World Wide Web – das birgt unbegrenztes Sparpotenzial. Onlineshops versprechen ganz bequem und anonym von zu Hause aus die besten Schnäppchen ergattern zu können. Wenn da nicht die Kehrseite der Medaille wäre: Durch das Ausspähen von Usern ohne deren Wissen können sich bei der Rabattjagd heimlich, still und unerkannt Tür und Tor für Manipulation und Betrug öffnen. Wer möchte schon gerne mehr für eine Reise zahlen, weil der Händler womöglich weiß, dass man es sich finanziell besser leisten kann als der Nachbar?

Aus diesem Grund sind Felix Freiling, Informatikprofessor an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU), sogenannte Browser-Fingerprints ein Dorn im Auge. Aus einer Vielzahl an Informationen setzt sich ein solch individueller Fingerabdruck zusammen – insgesamt sind es an die 200 einzelne Merkmale, von der Bildschirmauflösung über die eingestellte Sprache bis zur privaten IP-Adresse.

Mit dessen Hilfe lassen sich Benutzer im Web problemlos wiedererkennen und sogar über mehrere Wochen und Webseiten hinweg verfolgen, ohne sich zuvor irgendwo angemeldet zu haben. „Ein möglicher guter Verwendungszweck ist beispielsweise der Schutz vor Online-Konto-Diebstählen basierend auf der Erkennung von verdächtigen Veränderungen der

Browsermerkmale zwischen zwei Anmeldungen“, sagt Felix Freiling.

Das Gegenteil ist der Fall, wenn auf diese Weise gewonnene Informationen dazu verwendet werden, um Nutzer zu manipulieren oder diesen zu schaden: „Wenn etwa der Betreiber eines Onlineshops diesen Informationsvorsprung hat, ist er in der Lage, ihn auch ökonomisch zu meinem Nachteil zu nutzen.“ Einige Schritte weitergedacht bedeutet das: Man kennt dank des Browser-Fingerprints das Einkommen und weiß zudem genau, wann jemand schwach wird und kauft. Der Manipulierbarkeit sind dadurch Tür und Tor geöffnet. Um diesen schlechten Verwendungszwecken Einhalt zu gebieten, hat der Inhaber des Lehrstuhls für IT-Sicherheitsinfrastrukturen an der FAU gemeinsam mit dem Bayerischen Landesamt für Datenschutzaufsicht die „Browser-Fingerprinting Studie“ initiiert.

Frauen sind länger wieder- erkennbar als Männer

Deren Ziel: Ein besseres Verständnis darüber, was die digitalen Fingerabdrücke ausmacht, wovon sie abhängen und wie stabil sie sind, um auf dieser Basis die Grundlage für geeignete Gegenmaßnahmen zu schaf-



fen. „Eine wichtige Frage, die uns interessiert, ist die, wie lange ein solcher Fingerabdruck gleichbleibt“, sagt der renommierte IT-Sicherheitsexperte. Das Resultat: Im Durchschnitt ist man auch nach drei Wochen noch zu 98 Prozent wiedererkennbar.

Die exakte Darstellung des zeitlichen Verlaufs ist nur eines der Alleinstellungsmerkmale, zu dem bislang keine verwandte Studie Ergebnisse liefern konnte. „Dadurch, dass unser Ansatz auf Teilnehmenden basiert, die sich mit Ihrer E-Mail-Adresse registriert haben, können wir die Gesamtzahl und die Veränderungen von Browser Fingerprints präziser kontrollieren.

Denn auch die Nutzer selbst nimmt Felix Freiling neben dem Gesetzgeber in die Pflicht: „Neben einer entsprechenden Anpassung des Datenschutzrechts ist auch ein gesellschaftliches Umdenken notwendig. Wir hätten erwartet, dass Menschen,

die besonders auf den Schutz ihrer Privatsphäre und Daten im Internet bedacht sind, bereits existierende Mechanismen nutzen, um ihren Browser-Fingerprint zu verschleiern. Dem ist aber unseren bisherigen Ergebnissen nach nicht so.“

Felix Freilings Ziel: „Die Menschen sollten im Internet ein ähnliches Verhalten an den Tag legen, wie in der realen Welt. Wer an zwei aufeinanderfolgenden Tagen ein Geschäft betritt, weiß um die hohe Wahrscheinlichkeit, wiedererkannt zu werden. Wer dabei ein Clownskostüm trägt oder eine Payback-Karte vorzeigt, erst recht. Dieses Bewusstsein ist bei der Mehrheit der Bevölkerung im virtuellen Raum leider noch nicht vorhanden.“ Bei Frauen übrigens noch weniger, als bei Männern, so die Ergebnisse der Studie: Weibliche User sind im Durchschnitt sogar vier Wochen wiedererkennbar. ♦

<https://browser-fingerprint.cs.fau.de>



Altdorf
Landkreis Nürnberg

Energieeffizienzhaus 55 (EnEV 2016)

A+ | A | B | C | D | E | F | G | H



ROST
WOHNBAU GMBH
...wir bauen Zuhause

60
JAHRE

■ **ERRICHTUNG VON 29 EIGENTUMSWOHNUNGEN IN ALTDORF** (bei Nürnberg),
Nürnberger Straße als **KFW-EFFIZIENZHAUS 55**.

- 3 und 4 Zimmer-Wohnungen
- Tiefgarage mit Einzelstellplätzen
- Fußbodenheizung
- Kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung
- Großzügige Balkone, Terrassen und Dachterrassen
- Barrierearme Bauweise und Aufzüge
- Schlüsselfertiges Bauen
- Solarkollektoren zur Warmwasser-Bereitung und Heizungsunterstützung

TELEFON: 0911-75 10 02
WÜRZBURGER STRASSE 592 • 90768 FÜRTH-BURGFARRNBACH • WWW.ROST-WOHNBAU.DE

PROVISIONSFREI!

Eines der bekanntesten Gesichter im deutschen Fernsehen

Moderatorin der 19 Uhr-„heute“-Nachrichten zu Gast in ihrer Heimatstadt

Barbara Hahlweg – Millionen kennen ihr Gesicht, aber nur wenige von ihnen wissen: Sie ist gebürtige Erlangerin und Tochter des früheren Erlanger Oberbürgermeisters Dietmar Hahlweg. Seit rund einem Vierteljahrhundert kommt die Kommunikationswissenschaftlerin und Journalistin per Bildschirm in die heimischen Wohnzimmer, seit mehr als zehn Jahren präsentiert sie die 19-Uhr-Hauptnachrichtensendung „heute“ im Zweiten Deutschen Fernsehen (ZDF).

Mitte Mai war sie zu Gast an der Volkshochschule ihrer Heimatstadt, um in einem munteren Gespräch mit vhs-Mitarbeiter Peter Gertenbach auf bisherige Stationen ihres Lebensweges, der sie von der Hugenottenstadt an den Mainzer Lerchenberg führte, zurückzublicken. Im Mittelpunkt des Abends, der im Rahmen der jungen vhs-Reihe „Erfolgreiche Fränkinnen“ stattfand, stand aber nicht nur ihre journalistische Arbeit.

Barbara Hahlweg gab zudem anekdotische Einblicke in ihre Kindheit als Bürgermeistertochter. Im vollbesetzten Großen Saal nahm die 50-Jährige das Publikum mit auf eine kleine Reise in ihre jungen Jahre. Sehr viel Geborgenheit habe sie da erfahren und es genossen, dass ihr Vater meist mittags zu Hause mit der Familie am Tisch gegessen sei. „Ich habe es zudem geliebt, dass ich morgens immer von meinem Papa

im Amtsauto in der Kindergarten gebracht wurde“, so Barbara Hahlweg. Wenn da nur nicht eine Sache gewesen wäre: „Er hat mir immer mit einem feuchten Taschentuch die Müslireste aus den Mundwinkeln gewischt“, beschwerte sie sich mit einem Augenzwinkern.

Ihren Vater und nicht etwa einen bekannten Journalistenkollegen nannte sie auch als ihr großes Vorbild: „Er hat mich was Menschlichkeit und Neugierde betrifft, immer sehr geprägt.“ Und Dietmar Hahlweg war es auch, der bereits in jungen Jahren zu seiner Tochter sagte, dass sie eines Tages Nachrichtensprecherin werde. „Ich wusste zu dieser Zeit noch gar nicht, was ich beruflich machen möchte“, so Barbara Hahlweg. Dass er am Ende Recht behalten sollte, war letztendlich einem Zufall zu verdanken. Ein Zettel am Schwarzen Brett während ihres Studiums der Kommunikationswissenschaften, Psychologie und Volkswirtschaft in München rief zu einem Moderatorinnen-Casting für eine ZDF-Jugendsendung auf.

Dass sie bei diesem mit der Begründung abgelehnt wurde, sie sei zu sicher, könne



Foto: ZDF/Rico Rossival

sie bis heute nicht verstehen: „Ich bin vor Aufregung auf der Zugfahrt nach Mainz fast gestorben.“ Das Lampenfieber begleitet Barbara Hahlweg mitunter bis heute. Auch nach rund einem Vierteljahrhundert auf dem Bildschirm, wie die sympathische Journalistin verriet. Nach der Moderation verschiedener ZDF-Nachrichtensendungen und -magazine und einem journalistischen Volontariat beim Sender folgte 2003 schließlich der Sprung ins heute-journal, das sie bis 2007 an der Seite von Klaus-Peter Siegloch als Co-Moderatorin präsentierte. Um seitdem in der 19-Uhr-Hauptnachrichtensendung „heute“ die Menschen über Neuigkeiten aus aller Welt auf dem Laufenden zu halten.

Vom täglichen Ringen und Abstand gewinnen

Die Live-Sendung ist das Produkt eines langen Arbeitstages und täglichen Ringens, geprägt von vielen Besprechungen, Telefonaten, dem Schreiben ihrer Moderationen und natürlich dem aktuellen Weltgeschehen. „Durch die Digitalisierung und die Verfügbarkeit von immer mehr Informationen in immer kürzerer Zeit ist der Druck größer geworden“, gab Barbara Hahlweg, verheiratet mit dem Journalisten Peter Arens, selbst beim ZDF in verantwortlicher Position tätig, zu bedenken. „Man muss in immer kürzerer Zeit Informationen und Bilder auf ihren Wahrheitsgehalt hin prüfen.“ Und dann sind da noch die Bilder, die selbst der erfahrenen Nachrichtenfrau bis heute nachgehen. Etwa die von den nur mit Unterwäsche bekleideten Kindern, die 2004 bei der Geisel-

nahme in Beslan um ihr Leben rannten.

Abstand von alledem gewinnt die Mutter dreier Töchter beim Yoga oder Spazierengehen mit dem Familienhund. Oder beim Besuch in ihrer Heimat Erlangen, wo neben Barbara Hahlwegs Eltern, auch ihr Bruder und eine ihrer besten Freundinnen bis heute leben. Und was, wenn mit der Nachrichtenmoderation eines Tages Schluss sein sollte? „Dann probiere ich eben etwas anderes aus.“ Das Filmemachen zum Beispiel. Erfahrungen in dieser Hinsicht hat die Schirmherrin des Ronald McDonald Hauses in Erlangen bereits gesammelt. Filmisch gewidmet hat sie sich bereits der Deutschen Einheit, Hausbooten und dem Fahrradfahren natürlich. Wie könnte es für eine waschechte Erlangerin auch anders sein. ♦ Michael Knies

PROMEDICA PLUS
Betreuung und Pflege daheim

Daheim statt im Heim.

"24h"- Pflege & Betreuung
im eigenen Zuhause.

Tel. 0911 - 27 43 65 60

PROMEDICA PLUS Nürnberg-Nord
Ralph Pittack
Ludwig-Feuerbach-Str. 69
90489 Nürnberg
www.lieber-daheim.de

wir sind
Demenz Partner
Eine Initiative der
Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V.

Oma & Lotta

Mein Enkel und ich

Liebe Herbstzeitlose-Leser, was haben wir uns gefreut über die vielen leckeren Rezepte, die Sie uns haben zukommen lassen. Vielen lieben Dank für all die Köstlichkeiten, bei denen kleinen und großen Schleckermäulern das Wasser im Mund zusammenläuft. Einige davon haben wir für Sie zum Nachkochen zusammen mit Ihrem Enkelkind ausgewählt.

Viel Spaß beim Brutzeln wünschen,
Oma & Lotta



Bunte ABC-Nudelsuppe mit Würstchen und Gemüse

Zutaten für 4 Personen: 2 Eier (Größe M), 2 EL Milch, Salz, Pfeffer, geriebene Muskatnuss, 200 Gramm Möhren, 1 (ca. 500 Gramm) Kohlrabi, 1 Zwiebel, 2 EL Öl, 1 Liter Gemüsebrühe, 150 Gramm tiefgefrorene junge Erbsen, 4 Mini Wiener Würstchen (à ca. 50 Gramm), 100 Gramm Buchstaben-Nudeln, 4 Stiele Petersilie, 1 (1 Liter Inhalt) Gefrierbeutel, Küchengarn

Eier und Milch verquirlen. Mit Salz, Pfeffer und Muskat würzen. In eine Gefrierbeutel füllen. Mit einem Küchengarn gut verschließen, so dass kein Wasser hineinlaufen kann. Wasser in einer hohen Pfanne aufkochen (ca. 3 cm hoch), Ei im Gefrierbeutel zufügen.

Zugedeckt bei schwacher Hitze ca. 15 Minuten stocken lassen. Inzwischen Möhren schälen, waschen, längs halbieren und in Scheiben schneiden. Kohlrabi putzen, waschen und würfeln. Zwiebel schälen und fein würfeln.

Öl in einem Topf erhitzen, Zwiebel darin glasig dünsten. Brühe zufügen, aufkochen lassen. Kohlrabi und Möhren zufügen und zugedeckt bei mittlerer Hitze ca. 8 Minuten garen. Erbsen zufügen, nochmals kurz aufkochen. Würstchen zufügen und erwärmen. Inzwischen Nudeln in kochendem Salzwasser nach Packungsanweisung zubereiten. Abgießen, kurz abschrecken, abtropfen lassen. Eierstich vorsichtig aus dem Wasser heben, etwas abtropfen und auskühlen lassen.

Petersilie waschen, trocken schütteln und fein hacken. Eierstich aus dem Beutel nehmen, würfeln und in die Suppe geben. Gemüsesuppe mit Salz und Pfeffer abschmecken. Nudeln und Petersilie zufügen. In tiefen Tellern anrichten.

Süße Spätzle-Pfanne mit Apfelspalten

Zutaten für 4 Personen: 2 Packungen (à 400 Gramm) frische Spätzle (Kühlregal), 2 Äpfel, 100 Gramm + 1 EL Zucker, Saft von 1 Zitrone, 4 Stiele Minze, 1 TL Zimtpulver

Spätzle nach Packungsanweisung in Wasser zubereiten. Äpfel waschen, trocken reiben, vierteln, Kerngehäuse entfernen und Apfelviertel in dünne Spalten schneiden. Spätzle abgießen und abtropfen lassen. 100 Gramm Zucker in einer Pfanne karamellisieren lassen, Apfelspalten und Spätzle hineingeben, mit Zitronensaft ablöschen und circa 4 Minuten braten. Minze waschen, trocken schütteln und, bis auf etwas zum Verzieren, in Streifen schneiden. 1 EL Zucker mit Zimt mischen. Spätzle auf Tellern anrichten, mit Zimt-Zuckermischung bestreuen und Minze verzieren.

Nudelpfanne mit Möhrchen

Zutaten für 4 Personen: 150 Gramm Gabelspaghetti, 1 Dose Frühstücksfleisch, 5 Möhren, 250 ml Rama Cremefine zum Kochen, Fett zum braten, Salz, Pfeffer, Petersilie gehackt

Nudeln in Salzwasser nach Angabe kochen und abtropfen lassen. Die Möhren schälen und in feine Stifte schneiden. Das Fleisch aus der Dose befreien und in Streifen schneiden. Reichlich Fett in einer Pfanne erhitzen. Möhren circa 15 Minuten dünsten. Das Fleisch dazu und alles anbraten, man könnte auch noch eine Zwiebel dazu tun.



Cremefine angießen. Alles mit Salz und Pfeffer abschmecken (natürlich nicht zu scharf für das Kind). Nudeln und Petersilie unterheben. Alles nochmal durchwärmen und es sich schmecken lassen.

Biskuitsuppe a la Opa Werner

Zutaten für 4 Personen: 50 Gramm Butter, 5 Eier, 5 Esslöffel Mehl, 1 Bund Petersilie, Salz, Maggi

Die Butter schaumig rühren. Jeweils ein Ei und einen Löffel Mehl dazugeben und verrühren (bis alle 5 Eier verbraucht sind). Petersilie fein hacken. Petersilie, etwas Salz und Maggi untermengen. Flache Form (kann auch eine Bratpfanne sein) mit Butter ausstreichen und die Masse einfüllen. In der Röhre bei 200 Grad ca. 20 Minuten backen (bis sie hellbraun ist), anschließend in Würfel schneiden und in Suppenbrühe einlegen und servieren.

Geht schnell und unsere Enkelin Emely ist begeistert, auch ohne Brühe. ♦

Unser Oma-Enkel-Kino-Tipp für den Sommer

Eine unbekannte, faszinierende Welt, überraschende Begegnungen, großer Spaß und ein noch größeres Abenteuer – niemand Geringerer als Lino DiSalvo, der unter anderem die Animationen der weltweiten Kinoerfolge „Die Eiskönigin - Völlig unverfroren“ und „Rapunzel – Neu verhöhnt“ mitverantwortete, inszeniert mit „Playmobil: Der Film“ das große Familien-Kinoereignis im kommenden Sommer.



erschrockenen und charmannten Geheim-Agenten Rex Dasher, einen treuen, liebenswerten Roboter, eine ebenso witzige wie gute Fee und viele mehr. Im Laufe ihres spektakulären Abenteuers erkennen Marla und Charlie, dass man alles im Leben schaffen kann, wenn man an sich glaubt.

Oma und Lotta freuen sich auf dieses Comedy-Abenteuer, das die Zuschauer in das grenzenlose, fantasievolle Playmobil-Universum entführt – im ersten Spielfilm, der von der beliebten und preisgekrönten Marke aus Mittelfranken inspiriert wurde.

Der Animationsspaß vereint witzige und liebenswerte Charaktere, packende Abenteuer und atemberaubende Landschaften in einer einzigartigen und originellen Geschichte. Der Film ist ab 8. August in den Kinos zu sehen und ein Muss für alle Großeltern und ihre Enkel. ♦

Und darum geht es: Als ihr jüngerer Bruder Charlie plötzlich in das magische, animierte Playmobil-Universum verschwindet, muss sich Marla auf das Abenteuer ihres Lebens begeben, um ihn wieder nach Hause zu bringen. Auf ihrer unglaublichen Reise durch neue aufregende Welten, trifft Marla sehr unterschiedliche, schräge und heldenhafte Weggefährten, darunter den durchgeknallten Foodtruck-Besitzer Del, den un-

Ausstellung „Wohnen im Alter“ mit Treppenlift zum ausprobieren!



Zur Besichtigung bitte im Sanitätshaus COFRAMED anmelden oder einen Termin vereinbaren unter 09154-911 011



So individuell und flexibel wie Ihr Leben. Treppenlifte von ACORN, maßgeschneidert für Ihre Treppe. Schnell und einfach installiert.

COFRAMED Lebensraum

Happurger Str. 17
1. OG mit Aufzug
91224 Pommelsbrunn-Hohenstadt
09154-911 011
www.coframed.de



Schnelle Hilfe bei einem Infarkt

Modernstes Herzkatheterlabor Europas in Erlangen in Betrieb gegangen

Ein plötzlich auftretender, starker Schmerz im Brustbereich begleitet von einem Druck- und Engegefühl, zuweilen auch Atemnot, Übelkeit und Erbrechen: Halten diese Symptome länger als fünf Minuten an, erleidet das Herz wahrscheinlich einen akuten Infarkt. Wegen einer Verengung oder eines Verschlusses der Herzkranzgefäße werden die Herzmuskelzellen nicht mehr genügend mit sauerstoffreichem Blut versorgt und sterben bereits nach wenigen Stunden ab. Eine schnelle medizinische Versorgung ist nötig.

Hier helfen die Herzspezialisten der Medizinische Klinik 2 – Kardiologie und Angiologie des Universitätsklinikums Erlangen, die jahrzehntelange Erfahrungen auf dem Gebiet der interventionellen Kardiologie haben. Sie statteten das Herzkatheterlabor mit dem neuesten Angiographiesystem der Firma Siemens aus, das sowohl bei einem akuten Infarkt als auch bei anderen Herzerkrankungen zum Einsatz kommt. Das Gerät ist sehr strahlungsarm und lie-



Foto: Barbara Mestel/Uni-Klinikum Erlangen

Luise Gaede (Leiterin Erlanger Herzkatheterlabor) und Professor Stephan Achenbach (Direktor Medizinische Klinik 2 – Kardiologie und Angiologie).

fert Aufnahmen in bester Bildqualität. Gefäßverschlüsse können so noch präziser erkannt werden. Therapeutisch lassen sich selbst schwierigste Fälle wie sehr verkalkte Stenosen oder chronisch verschlossene Herzkranzgefäße behandeln. Allein 2018 wurden im Erlanger Herzkatheterlabor insgesamt ca. 2.400 Koronarangiografien durchgeführt sowie ca. 300 minimalinvasive Herzklappeneingriffe. ♦

www.uk-erlangen.de

Neuropuls Ärztepartnerschaft – Privatpraxis für Neurologie, Innere Medizin & Prävention



Wir behandeln z. B.:

- Kopfschmerzen
- Bandscheibenerkrankungen
- chronische Schmerzen
- Karpaltunnelsyndrom
- Rückenbeschwerden
- Belastungsstörungen
- Bluthochdruck
- Polyneuropathien
- Diabetes mellitus
- grippaler Infekt

- AKUT-Termine kurzfristig
- pünktlicher Terminstart
- freundliche Mitarbeiter



Über 25 Jahre Klinikerfahrung, davon 12 Jahre in Chefarztpositionen



Wer rastet, der rostet

Alzheimer vorbeugen: Fünf Tipps für ein gesundes Altern

Viele Menschen haben Angst, an Alzheimer zu erkranken. Weil die häufigste Form der Demenz bislang nicht heilbar ist, steigt das Interesse am Thema Alzheimer-Prävention stetig. Die gemeinnützige Alzheimer Forschung Initiative e.V. (AFI) gibt deshalb Tipps für ein gesundes Altern. Denn Alzheimer-Forscher haben nachgewiesen: Durch eine gesunde Lebensweise lässt sich das Alzheimer-Risiko zumindest senken.

Bewegung: Durch ausreichend Bewegung wird nicht nur der Körper fit gehalten, sondern auch das Gehirn. Mindestens zwanzig Minuten pro Tag sind ideal. Dabei geht es nicht um Höchstleistungen, sondern darum, mit Spaß in Bewegung zu bleiben. Gehen Sie spazieren, Tanzen oder Schwimmen und nehmen Sie das Fahrrad statt des Autos.

Geistige Fitness: Wer rastet, der rostet – das gilt auch für die grauen Zellen. Wer sich

geistig auf Trab hält, hat ein geringeres Risiko, an Alzheimer zu erkranken. Ob Musizieren, Reisen, Karten spielen, seinen Hobbies nachgehen oder eine neue Sprache lernen – bleiben Sie aktiv und neugierig.

Ernährung: Eine mediterrane Ernährung versorgt das Gehirn mit wichtigen Nährstoffen und stärkt seine Abwehrbereitschaft. Essen Sie viel Obst und Gemüse, Olivenöl und Nüsse, dafür wenig rotes Fleisch und viel fetten Fisch.

Soziale Kontakte: Geselligkeit hält uns geistig fit. Wer viel allein ist, hat ein doppelt so großes Alzheimer-Risiko, als jemand mit viel sozialem Austausch. Bleiben Sie mit der Familie in Kontakt, treffen Sie sich regelmäßig mit Freunden und Bekannten und bleiben Sie offen für neue Begegnungen.

Medizinische Vorsorge: Sorgen Sie für Ihre Gesundheit und lassen Sie sich regelmäßig vom Arzt untersuchen. Achten Sie

Badespaß und Erholung

Für Gäste ab 60 Jahren:

- vergünstigtes 4-Stunden Ticket
- Gutschein für eine Tasse Kaffee
- kostenlose Wassergymnastik



Herzo Bäder- und Verkehrs-GmbH
 Würzburger Straße 35 · Herzogenaurach
 Tel. 09132 - 7385 - 0 · www.atlantis-bad.de

* außer an Feiertagen und in den bayerischen Schulferien









besonders auf Symptome für Herz- und Gefäßerkrankungen wie Bluthochdruck, Diabetes, Herzrhythmusstörungen und erhöhte Cholesterinwerte.

Was wir nicht beeinflussen können: Nicht beeinflussen lassen sich das Alter und die Gene. Je älter ein Mensch wird, desto höher ist sein Alzheimer-Risiko. Von den 70- bis 75-Jährigen sind nur drei bis vier Prozent betroffen, während es bei den über 90-Jährigen mehr als ein Drittel sind. Auch Genmutationen können für den Ausbruch der Krankheit ursächlich sein. Das betrifft aber weniger als ein Prozent aller Alzheimer-Fälle. Darüber hinaus gibt es aber auch Genvarianten, die das Alzheimer-Risiko etwas erhöhen.

Die Tipps stammen aus der Broschüre „Alzheimer vorbeugen: Gesund leben – gesund altern“, die im Internet bestellt werden kann. ♦

www.alzheimer-forschung.de/alzheimer-vorbeugen



Krankenhäuser

Nürnberger Land GmbH



Ältere Menschen brauchen eine besondere Fürsorge – auch im Krankenhaus: Denn die Belastung durch Krankheit und Therapie kann ihre Selbstständigkeit bedrohen.

Akutgeriatrische Station im Krankenhaus Lauf: **Die selbstständige Lebensführung immer im Blick**

Als akutgeriatrisches Team haben wir die besonderen Belange der älteren und mehrfach erkrankten Patienten immer im Blick.

Wir Ärzte, Pflegekräfte, Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden, Psychologen und Mitarbeiter des Sozialdiensts kümmern uns gezielt um den Erhalt bzw. die Wiederherstellung der Selbstständigkeit unserer Patienten.

Gemeinsam mit Ihnen arbeiten wir daran, dass Sie unser Krankenhaus so fit und selbstständig wie möglich verlassen.

Ihr akutgeriatrisches Team im Krankenhaus Lauf, Tel. 09123 180 -132

Krankenhäuser Nürnberger Land GmbH
Simonshofer Str. 55
91207 Lauf a.d. Pegnitz

Einmalige Momente, bequem die Welt entdecken

Christian Baumann über den Reiz von Kreuzfahrten, als schönste Zeit des Jahres

Christian Baumann wurde als Nautischer Wachoffizier auf der MS Artania in der TV-Serie „Verrückt nach Meer“ einem breiten Publikum bekannt. Inzwischen ist er Inhaber eines auf Kreuzfahrten spezialisierten Reisebüros. Im Herbstzeitlose-Interview verrät Christian Baumann unter anderem, warum er diese Form des Reisens gerade für ältere Menschen empfiehlt und was für ihn den Reiz einer Kreuzfahrt ausmacht.



Herbstzeitlose: Lieber Herr Baumann, seit über 15 Jahren sind Sie mit der Seefahrt fest verbunden. Sie sind viele Jahre als Offizier auf der Brücke von Kreuzfahrtschiffen gestanden. Worin liegt für Sie der Reiz an dieser Form des Reisens?

Christian Baumann: Kreuzfahrten sind für mich tatsächlich die beste Form des Reisens. Wer, wie ich, im Urlaub gerne andere Länder, Städte, Menschen und Kulturen kennenlernen möchte, kommt genauso auf seine Kosten, wie derjenige, der es eher ruhig angehen lassen möchte. Man hat die Wahl, Land und Leute auf eigene Faust oder in einer Gruppe kennenzulernen oder auf dem Schiff zu bleiben und auf der Sonnenliege ein gutes Buch zu lesen (lacht). Denn an Bord wird man als Gast rundum

versorgt, angefangen vom leckeren Essen bis zum Unterhaltungsprogramm am Abend. Ich liebe außerdem das Gefühl von Freiheit, wenn man auf dem Schiff steht und nach vorne auf das schier endlose Meer blickt. Diese Momente sind einmalig.

Warum sind Kreuzfahrten gerade für die ältere Generation von Vorteil?

Der eine große Vorteil liegt auf der Hand: Auf einer Kreuzfahrt lassen sich die schönsten Regionen der Welt bequem entdecken, ohne stets den Koffer ein- und auspacken zu müssen. Denn auf der Reise zwischen den Zielen hat man sein Hotelzimmer immer mit dabei und kann bestens entspannen. Hinzu kommt, dass man auch dann prima eine Kreuzfahrt machen

kann, wenn man nicht mehr gut zu Fuß ist. Denn viele Veranstalter sind inzwischen bestens auf Menschen mit Mobilitätseinschränkungen vorbereitet und bieten barrierefreie Kabinen und sogar spezielle Ausflüge an. Übrigens legen in dieser Beziehung auch die Flusskreuzfahrtschiffe nach: Während die meisten bislang keine Aufzüge oder behindertengerechte Kabinen hatten, passiert in dieser Hinsicht seit letztem Jahr sehr viel.

Auch für Alleinreisende sind Kreuzfahrten bestens geeignet, denn auf einem Schiff kommt man immer schnell ins Gespräch mit Mitreisenden und braucht keine Einsamkeit fürchten. Auf der AIDAnova, dem neuesten Schiff der AIDA-Flotte, stehen für Alleinreisende inzwischen beispielsweise sogar Einzelkabinen als Balkon- oder Innenkabine zu vernünftigen Preisen zur Verfügung. Überhaupt fällt der Zuschlag für Reisende, die eine Doppelkabine allein nutzen wollen, inzwischen bei vielen Veranstaltern moderater aus, als in der Vergangenheit. Es gibt sogar eine Reederei, bei der man eine Begleitperson kostenlos mitnehmen kann, wenn man mobilitätseingeschränkt ist. Außerdem ist eine Kreuzfahrt auch eine tolle Möglichkeit, mit seinen Enkelkindern zu verreisen. Es wird viel gebo-

Christian Baumann wurde als Nautischer Wachoffizier auf der MS Artania in der TV-Serie „Verrückt nach Meer“ einem breiten Publikum bekannt. Inzwischen ist er Inhaber eines auf Kreuzfahrten spezialisierten Reisebüros. Seine Kunden profitieren von Christian Baumanns über 2.000 Tagen auf See, davon der überwiegende Teil auf Kreuzfahrtschiffen. Neben wertvollen Tipps zu den verschiedenen Kreuzfahrtschiffen, Reedereien und Veranstaltern kann er individuell zu nahezu allen Destinationen dieser Erde beraten.

ten, die Kinder haben erlebnisreiche Ferien und finden es sicherlich großartig, hinterher davon zu erzählen, mit Oma und Opa eine Kreuzfahrt gemacht zu haben (lacht). Und das Beste ist: Meist muss man für Kinder nur sehr wenig zahlen.

Wie sieht es mit der medizinischen Versorgung an Bord von Kreuzfahrtschiffen aus?

Diese ist ein weiteres Plus. Je nach Schiffsgröße ist immer mindestens ein Schiffsarzt an Bord. Zusätzlich stehen Krankenschwestern im Falle eines Falles zur Seite.



Veranstaltungen in Nördlingen

Musik am Marktplatz
Mai bis August, jeden Freitag und Samstag

Rosenmarkt - 08. Juni 2019

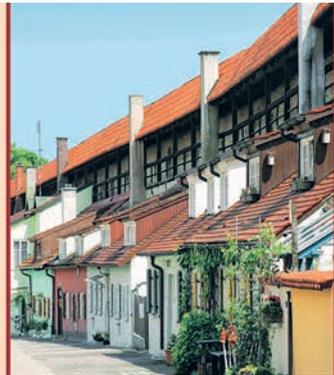
800 Jahre Mess - 22. Juni bis 01. Juli 2019

Scharlachrennen - 25. bis 28. Juli 2019

Stadtmauerfest - 06. bis 08. September 2019



TOURIST INFORMATION
Tel. +49 (0) 90 81 / 84-116
tourist-information@noerdlingen.de
www.noerdlingen.de



*Die schönsten
Ecken sind rund*

Gerade die neuen Schiffe sind auch medizintechnisch auf einem wirklich sehr guten Stand und verfügen über ein modern eingerichtetes Hospital. Und selbst wenn ein Reisender einmal so schwer erkrankt, dass es nicht möglich ist, ihn an Bord zu behandeln, kann er meist mit einem Hubscharuber oder Schnellboot schnell an Land gebracht werden. Die Rettungskette auf See funktioniert wirklich sehr gut und meist sind die Kreuzfahrtschiffe ohnehin in Küstennähe unterwegs.

Welches ist Ihr Lieblingskreuzfahrtziel?

Oh je, da kann und will ich mich ehrlich gesagt gar nicht festlegen, weil unsere Erde so viele unterschiedliche Facetten hat, die sich alle an Bord eines Kreuzfahrtschiffes kennenlernen lassen. Ich persönlich finde es landschaftlich sehr reizvoll, an der südamerikanischen Küste entlang zu fahren. Genauso beeindruckend sind die norwegischen Fjorde oder die Städte, die man bei einer Mittelmeer- oder Ostseekreuzfahrt anläuft. Um es kurz zu machen: Jede Region hat ihre eigenen Reize. Es ist garantiert für jeden etwas dabei. Man muss sich nur gut beraten lassen, um das passgenaue Modell für seine persönlichen Wünsche zu finden.

Was ist Ihnen bei der Beratung in Ihrem Reisebüro wichtig?

Zunächst ist es wichtig, ob jemand Kreuzfahrtneuling ist oder bereits die Weltmeere bereist hat. Als klassische Einsteiger-Kreuzfahrten eignen sich hervorragend Sieben-Tage-Reisen durch das Mittelmeer, die Ostsee oder nach Norwegen, bei denen man jeden Tag einen anderen Hafen anläuft und eine neue Stadt erleben kann. Zudem hat man keine lange An- und Abreise zum Schiff und das Wetter spielt meist auch

mit, wenn man jeweils in der Hauptreisezeit unterwegs ist. Wichtig ist außerdem genau zu schauen, welches Preismodell oder Paket für einen selbst am besten passt. Denn inzwischen ist es ziemlich kompliziert geworden, eine Kreuzfahrt zu buchen.

Allein die Zahl der Anbieter ist sehr groß. Die meisten kennen zwar nur die Veranstalter, die einem hierzulande immer über den Weg laufen, allen voran AIDA und „Mein Schiff“ von TUI. Aber es gibt darüber hinaus ganz viele kleinere Veranstalter, die teilweise mit nur einem Kreuzfahrtschiff unterwegs sind. Und auch der Blick über den Tellerrand lohnt sich. Auf dem europäischen und internationalen Markt gibt es zahlreiche, sehr gute Anbieter und viele interessante Produkte.

Hinzu kommen die unzähligen, verschiedenen Inklusivleistungen...

Richtig. Allein die Frage, ob es sich lohnt, ein Getränkepaket zu buchen, variiert von Anbieter zu Anbieter. Dazu kommt die Frage, wo auf dem Schiff die Kabine am besten liegen sollte, in der Nähe des Treppenhauses, besser vorne oder hinten, lieber oben oder unten. Bei all diesen Facetten, die man vor der Buchung beachten sollte, stehe ich gerne mit Rat und Tat zur Seite. Was viele nicht wissen: Egal ob man seine Kreuzfahrt im Internet bucht, beim Reiseveranstalter selbst oder bei mir im Reisebüro, am Ende steht unterm Strich immer derselbe Preis.

Die Veranstalter sind sogar sehr froh, wenn über das Reisebüro gebucht wird, weil sie dann die zeitaufwändige Beratung abgeben können und die Kunden oft zufriedener sind, wenn sie im Vorfeld gut beraten wurden. Und ich profitiere dabei davon, dass ich fast alle Kreuzfahrthäfen

dieser Welt kenne. Wenn es um Landausflüge geht, die meist sehr teuer sind, weiß ich, wann es sich lohnt, diese über den Veranstalter zu buchen und wann es besser ist, auf eigene Faust loszugehen, um einen schönen Tag zu verbringen.

Sie bieten mit Ihrem Reisebüro nicht nur Beratung an, sondern begleiten immer wieder auch selbst Gruppenreisen. Worin liegt dabei der Vorteil für die Reisenden?

Da ist zum einen natürlich der Preisvorteil. Gruppenreisen sind teilweise günstiger oder beinhalten bessere Leistungen. Außerdem wird man vor Ort auf dem Schiff persönlich betreut. Man muss sich nicht an der Rezeption anstellen, wenn man eine Frage oder ein Problem hat, sondern kommt direkt zu mir und ich kümmere

mich darum. Für viele, die Angst vor der Sprachbarriere haben, gibt das den Ausschlag, auch mal ein Schiff zu wählen, das nicht komplett deutschsprachig ist. Außerdem findet man in der Gruppe immer sofort Anschluss. Es ist schöne Tradition, dass wir beispielweise vor dem Essen immer gemeinsam einen Drink einnehmen, bevor wir ins Restaurant gehen. Meist biete ich auch eigene Ausflüge für die Gruppe an. Ganz wichtig ist das Credo für alle meine Gruppenreisen: Alles kann, nichts muss.

Mit welchen Vorurteilen über das Reisen mit einem Kreuzfahrtschiff wollten Sie schon immer einmal aufräumen?

Immer wieder höre ich von Kunden, die Bedenken haben, seekrank zu werden. Ich



Erholen Sie sich im mineralischen Heilwasser bei 34 °C

Erlebnisbad & Rutschenwelt | Kristall Therme | Sauna & Wellness

Öffnungszeiten: Sonntag–Donnerstag 9:00–22:00 Uhr · Freitag/Samstag 9:00–24:00 Uhr
Albertus-Magnus-Straße 29 | 90547 Stein | Telefon (0911) 688 35 0 | www.palm-beach.de

kann versichern: Spätestens nach der ersten Kreuzfahrt hat sich dieses Thema meist erledigt und die Bedenken sind vom Tisch (lacht). Oft spürt man nicht einmal, dass man sich auf dem Wasser fortbewegt. Viele Menschen haben zudem immer noch im Kopf, dass Kreuzfahrten nur etwas für die oberen Zehntausend wären. Diese Zeiten sind längst vorbei. Die Veranstalter setzen inzwischen auf große Schiffe und dadurch ist der Preis deutlich gesunken. Mittlerweile ist eine Kreuzfahrt mit einer Pauschalreise an Land vergleichbar. Und keine Angst: Auch auf den großen Schiffen verläuft es sich gut, man bekommt keine Platzangst. Das heißt aber im Umkehrschluss nicht, dass man nicht auch heute noch mit einem exklusiven Kreuzfahrtschiff fahren kann, auf dem nur 100 Passagiere Platz finden.

Ein Wort noch zum Thema Sicherheit, denn die Bilder vom in Seenot geratenen Kreuzfahrtschiff vor der Küste Norwegens sind vielen noch im Kopf.

Ich kann es kurz machen: Kreuzfahrtschiffe gehören zu den sichersten Verkehrsmitteln. Jedes Besatzungsmitglied, egal ob Kellner oder Offizier, muss vor seinem Einsatz an Bord zunächst ein einwöchiges Basis-Sicherheitstraining absolvieren. Einmal pro Woche wird auf jedem Schiff außerdem in einer Generalübung von der Evakuierung bis zur Feuerbekämpfung alles Sicherheitsrelevante immer wieder aufs Neue trainiert.

Außerdem gibt die Seenotrettungsübung, die für alle Passagiere verpflichtend ist, diesen die Sicherheit, die sie im Ernstfall brauchen. Dabei wird ihnen vermittelt, wo sich ihre Rettungsmittel befinden und wie sie den Weg zu ihrer Sammelstelle finden. Man kann sich an Bord eines Kreuzfahrtschiffes wirklich gut aufgehoben fühlen. Der Vorfall vor der Küste Norwegens war eine Verkettung von seltenen, unglücklichen Zufällen. Schweres Wetter kam mit einem Maschinenausfall zusammen. Dennoch hat die Besatzung gut reagiert und die kritische Situation gemeistert. ♦

Interview: Michael Knies

Christian Baumann Kreuzfahrten bietet persönliche Beratung und Betreuung vom ersten Gespräch über das Ende Ihrer Reise hinaus. Die Kunden sind über das gesamte Bundesgebiet verstreut. Telefon 06303 2059726, E-Mail urlaub@baumann-kreuzfahrten.de
www.baumann-kreuzfahrten.de



nürnberg land

ENA Unabhängige Energieberatungsagentur des Landkreises Nürnberger Land

Energiesparen im Alt- und Neubau

Kostenlose Erstberatung zu den Themen:

- **Nutzung erneuerbarer Energien**
Scheitholz, Hackschnitzel und Pellets
- **Kraftwerk Sonne – Energie frei Haus**
Solarthermie, Photovoltaik, Wärmepumpen
- **Energiegerechtes Bauen und Sanieren**
Raumklima, Dämmung, Integration erneuerbarer Energien
- **Energiesparen wird belohnt**
Zuschüsse und günstige Kredite für Alt- u. Neubau (KfW, BAfA)

Nutzen Sie unsere Beratungsangebote

Weitere Infos unter: www.nuernberger-land.de
Waldluststr. 1, 91207 Lauf a. d. Peg.
Telefon: 09123/950-6237. Fax 950-8004
E-Mail: ena@nuernberger-land.de

Reisetermin:
03. bis 05.09.2019



Leserreise HAMBURG mit Konzert in der ELBPILHARMONIE

Hamburg ist wohl immer eine Reise wert - aber mit Besuch in der Elbphilharmonie ganz besonders. Lassen Sie sich bequem mit dem Bus in die Hansestadt fahren und genießen Sie sommerliche Tage. Musikalisch abgerundet wird das Programm mit dem Besuch der ELBPILHARMONIE. Die Hamburger Symphoniker spielen Stücke von Tschaikowski und Dvorak. Erst im Januar 2017 eröffnet, gilt sie als eines der besten Konzerthäuser der Welt. Der Besucherandrang ist riesig, aber **wir haben Karten für Sie!**

Leistungen

- Fahrt im modernen Reisebus, Zustiege: NÜ, FÜ, ER, FO
- 2x Übernachtung / Frühstücksbuffet im Motel One Hamburg am Michel
- Kultur- & Tourismustaxe Stadt Hamburg
- 3-Gang-Menü am 04.09.19 vor dem Konzert im Restaurant WASSERSCHLOSS Speicherstadt
- ca. 3 std. Stadtrundgang und -fahrt
- Hafenerundfahrt Hamburg (ca. 2 Stunden)
- Eintrittskarte Kat. 3 Elbphilharmonie, Großer Saal, am 04.09.2019 20:00 Uhr „Hamburger Symphoniker“
- Plaza-Ticket Elbphilharmonie (Teil der Eintrittskarte am 04.09.)
- Reiseleitung: Roswitha Zappe

Reisepreis

pro Person im Doppelzimmer 599,00 €
Einzelzimmerzuschlag 80,00

Zusatzleistung

Aufpreis für Karten in besseren Kategorien für den Besuch der Elbphilharmonie:

- Kategorie 2: 15,00 €
- Kategorie 1: 25,00 €

Reiseveranstalter: Dr. Augustin Studienreisen GmbH, Bayreuther Str. 9, 91301 Forchheim



Dr. Augustin
Studienreisen

persönliche Beratung und Buchung: Tel. 09191 / 736300

Taschendiebe

Der aktuelle Sicherheitstipp von Reimund Mihatsch, Erster Polizeihauptkommissar, Dienststellenleiter der Polizeiinspektion Aldorf

Taschendiebe bevorzugen Orte, an denen sich viele Menschen aufhalten und die dadurch Deckung und Schutz bieten: öffentliche Verkehrsmittel, Haltestellen, Bahnhöfe, Kaufhäuser, Supermärkte und Großveranstaltungen. Die Diebe, darunter auch Kinder und Jugendliche, gehen oftmals in Gruppen vor und nutzen vorhandenes oder selbst verursachtes Gedränge. Einige aus der Gruppe lenken die betroffene Person ab, indem sie diese zum Beispiel anrempeln, um eine Auskunft, Hilfe oder Geld bitten. Diesen Moment nutzt der andere Teil der Gruppe, um dem Opfer blitzschnell die Geldbörse aus der Tasche oder der Kleidung zu stehlen. Gerade die in der Gesäßtasche verwahrte Geldbörse ist vor Langfingern nicht



Gerade in Supermärkten haben Taschendiebe oft leichtes Spiel mit ihren Opfern, die vom Warenangebot abgelenkt sind.

sicher. Die Geschicklichkeit der Täter ist enorm, so dass sie es auch in diesem sensiblen körperlichen Bereich schaffen, an Ihr Geld zu gelangen.

Weitere Tricks: Sie sprechen ihre Opfer zum Beispiel auf der Straße oder aus dem Auto heraus an, begrüßen sie freudig, umarmen sie, bitten um eine Spende oder stecken ihnen eine Blume an. Und dies alles, um abzulenken und an die Geldbörse zu kommen. Auch die nachlassenden Kräfte von Senioren nutzen manche Taschendiebe aus: Sie bieten zum Beispiel an, den Einkauf nach Hause zu tragen. Dabei eilen sie mit der Tasche voraus, um darin ungestört nach dem Geld zu suchen.



Die Polizei rät daher:

- Nehmen Sie keine größeren Bargeldbeträge mit.
- Tragen Sie Geld, Zahlungskarten und Papiere immer in verschiedenen, verschlossenen Innentaschen Ihrer Kleidung und dicht am Körper statt in der Handtasche.
- Benutzen Sie einen Brustbeutel, eine Gürtelinnentasche, einen Geldgürtel oder eine am Gürtel angeketete Geldbörse.
- Lassen Sie Ihre Handtasche immer geschlossen.

- Tragen Sie Ihre Tasche zum Körper hin, mit dem Verschluss nach innen. Legen Sie den Trageriemen quer über den Oberkörper, nicht lose über die Schulter.
- Legen Sie Ihre Geldbörse beim Einkauf nicht in die Einkaufstasche, den Einkaufskorb, einen Einkaufswagen oder Ihren Rollator.
- Geben Sie Ihre Geldbörse beim Bezahlen nicht aus der Hand.
- Lassen Sie Ihre Handtasche im Restaurant, Laden oder Kaufhaus nie aus den Augen.
- Halten Sie Abstand zu Unbekannten und verhindern Sie jeglichen Körperkontakt.
- Lassen Sie sich nicht bedrängen. Bitten Sie laut und deutlich um Hilfe von umstehenden Personen.
- Wenn Sie etwas Verdächtiges oder einen Diebstahl beobachten, informieren Sie die Polizei über die Notrufnummer 110.

Was tun im Fall des Falles?

Ist Ihnen Ihre Zahlungskarte abhandengekommen, lassen Sie diese sofort sperren (**Sperr-Notruf 116 116**). Beachten Sie, dass Sie Ihre Karte(n) nur dann über den Notruf sperren lassen können, sofern sich Ihre Bank dem Notruf angeschlossen hat. Ansonsten wenden Sie sich direkt an Ihr Kreditinstitut. Damit Ihre Debitkarte (zum Beispiel girocard, früher ec-Karte) auch für das elektronische Lastschriftverfahren (SEPA Lastschrift) gesperrt werden kann, für das nur eine Unterschrift und keine PIN benötigt wird, müssen Sie den Verlust der Polizei melden.

Nur dort kann eine so genannte freiwillige KUNO-Sperrung bei den Handelsunternehmen veranlasst werden. Erst dann wird die Karte beim Bezahlen in Geschäften auch im Lastschriftverfahren abgelehnt.



Weiteres Infomaterial der Polizeilichen Kriminalprävention zum Thema Taschendiebstahl erhalten Sie bei Ihrer örtlichen Polizeidienststelle. ♦



Nordring 69 (Ecke Rollnerstraße)
90409 Nürnberg

Telefon: 0911 - 366 80 800
Fax: 0911 - 366 80 811
E-Mail: kontakt@badmanufakturfrei.de

Öffnungszeiten Ausstellung:

Montag - Freitag Samstag
10.00 - 18.00 Uhr 9.00 - 14.00 Uhr

www.badmanufakturfrei.de

Herbstzeitlose-Buchtipps

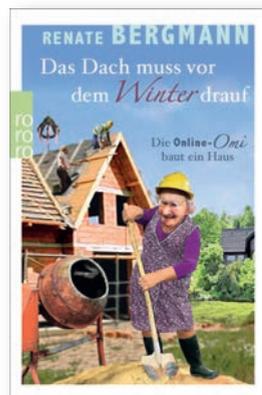
Schaffe, schaffe, Häusle baue

Neues von Renate Bergmann: Die Online-Omi baut ein Haus

Schaffe, schaffe, Häusle baue...Im neuen Buch „Das Dach muss vor dem Winter drauf“ gerät Deutschlands bekannteste Online-Oma Renate Bergmann unverhofft an ein Grundstück, das sie ihrem Neffen Stefan zur Nutzung überlässt, nachdem dieser ihr jahrelang Nachhilfe bei der Handhabung moderner Technik gegeben hat. Schließlich heißt es ja immer, ein Mann solle in seinem Leben ein Haus bauen, einen Sohn zeugen und einen Baum pflanzen. Gut, beim Hausbau werden dann alle ein bisschen mithelfen, vor allem Kurt. Das mit dem Sohn hat auch nicht geklappt, denn Ariane, Stefans Frau,

erwartet wieder ein Mädchen – die kleine Agneta. Und am Ende steht Stefan mit 14 Apfelbaum-Setzlingen da. Zum Glück ist für eine Streuobstwiese genug Platz. Und Renate Bergmann, die sagt folgendes zur Situation auf der Baustelle: „Ein Haus zu bauen ist gar nicht so kompliziert.“ Oder vielleicht doch? ♦

Renate Bergmann, „Das Dach muss vor dem Winter drauf - Die Online-Omi baut ein Haus“, Rowohlt Verlag, Reinbek 2019, 240 Seiten, 9,99 Euro.



Saboteure unterm Kärwabaum

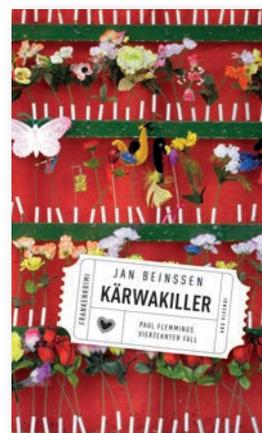
„Kärwakiller“ - Paul Flemmings 14. Fall

Sommerzeit ist Kärwazeit, und zwischen Riesenrad, Schießbuden und Brezenstand tummeln sich zahlreiche kleine und große Gäste, um die fränkischen Volksfeste bei Zuckerwatte und einer Maß Bier zu genießen. Darunter auch Paul Flemming mit seiner Frau Katinka und seiner Stieftochter. Die Freude wird jedoch jäh getrübt, als Katinka zwischen Kraut und Bratwürstchen scharfe Glasscherben auf ihrem Teller entdeckt. Nicht der erste gefährliche Vorfall, wie sich schnell herausstellt. Wer sabotiert die schönen Volksfeste - und warum? Bald machen Gerüchte vom „Kär-

wakiller“ die Runde, und Paul Flemming ermittelt in seinem 14. Fall. Einmal mehr ein unterhaltsamer Krimi aus der Feder von Jan Beinßen um ein echtes fränkisches Kulturgut, die Dorfkärwa. ♦

Jan Beinßen, „Kärwakiller“, ars vivendi verlag,

Cadolzburg 2019, 208 Seiten, 14,00 Euro.



Die warme Stube der Kindheit

Helmut Haberkamms schönste Erzählungen aus den letzten 25 Jahren

Zwölf unterhaltsame, berührende und musikalische Geschichten, sechs davon bisher unveröffentlicht, umfasst Helmut Haberkamms Band „Die warme Stube der Kindheit“. Die Geschichten seiner Figuren handeln von Schicksalsschlägen und Ausgrenzung, aber auch von den hellen Momenten, die das Leben immer wieder bereithält. Und wenn Helmut Haberkamms Erzählungen in Franken angesiedelt sind und seine Sprache auf unvergleichbare Art vom Mündlichen, dem Fränkischen, gefärbt ist, so wird doch klar, dass er auf kleinem Raum von der ganzen Welt spricht - und von dem, was uns als

Helmut Haberkamm, *Die warme Stube der Kindheit* - Erzählungen, ars vivendi verlag, Cadolzburg 2019, 168 Seiten, 19,00 Euro.



Menschen ausmacht. Eine der schönsten Erzählungen aus den letzten 25 Jahren von Helmut Haberkamm, der zu den bekanntesten und vielseitigsten fränkischen Schriftstellern zählt, gibt es für Sie, lieber Leserinnen und Leser, wie immer als Kostprobe in der **Herbstzeitlosen**.

Ein Tag mit so vielen Jahren

»Weinst du, weil du heute was verloren hast?« Als Ernst seiner Frau Hannelore diese Frage stellte, war sie für einen Augenblick perplex. Es war der Tag, an dem ihre Tochter Elke heiratete, und Hannelore hatte Tränen in den Augen. Ernst freute sich überschwänglich mit seiner Tochter, machte Scherze und Grimassen, lachte laut auf und schlug Bernd, seinem gutmütigen Schwiegersohn, kameradschaftlich auf die Schulter, als würde er einen Teppich ausklopfen. Hannelore fiel ein Satz ihrer Mutter wieder ein, den sie schon beinahe vergessen hatte: »Wenn die Tochter heiratet, weint die Mutter.« Erst jetzt spürte sie, wie wahr dieser Spruch eigentlich ist.

Auf den Tischen standen halbegeleerte Kuchenplatten und benutzte Porzellantassen herum, dazwischen verschmierte Sektgläser, Tortenreste und Kannen mit abgestandenem Kaffee. Die Bedienungen hatten schon begonnen, die Tische abzuräumen und alles für das Abendessen vorzubereiten. Hannelore verließ die Hochzeitsgesellschaft, um sich etwas die Beine zu vertreten und ein paar Minuten ganz für sich zu haben, ohne Trubel und Geplauder. Ihr Mann saß bei seiner Verwandtschaft, die er schon lange nicht mehr gesprochen hatte. Die jungen Leute waren aufgebrochen zu ihren Freunden in entfernten Kneipen und Biergärten. Die entscheidenden Fotos waren alle im Kasten und der Alleinunterhalter noch nicht aufgetaucht.

Hannelore schlenderte scheinbar ziellos hinunter zum Fluss, wo es Rasenflächen und gepflasterte Wege gab mit Holzbänken und einem Spielplatz. Obwohl dort viele neue Geräte und abenteuerliche Aufbauten zu sehen waren hinter dem makellosen Metallzaun, war weit und breit kein Kind zu sehen, auch keine Mutter mit einem Kinderwagen, ebenso wenig irgendwelche Rentner oder Spaziergänger. Ein Samstagnachmittag, an dem Fußballreportagen, Hausputz und Baustellen wichtiger waren als alles andere.

Mit einem Seufzer der Erleichterung setzte sich Hannelore auf die massive Holzbank und spürte mit einem Mal, wie schwer und müde ihr Körper sich anfühlte. Sie war unsagbar froh, dem Stimmengewirr, Gewusel und Geflatter der Hochzeitsgesellschaft entkommen zu sein, um sich etwas erholen und sammeln zu können. Dennoch fühlte sie einen kühlen Schatten, der sie wehmütig und einsam machte. Sie war weder unglücklich noch trübsinnig, sondern nur von einer unnennbaren Traurigkeit erfüllt, die in ihr ruhte wie das Wasser im Bergsee. Hannelore wusste selbst nicht so genau, warum sie »der schönste Tag im Leben unserer Tochter«, wie ihr Mann ihn seit Wochen nur noch nannte, so traurig machte. Eigentlich gibt es tausend Gründe, froh und dankbar zu sein, das wusste sie sehr gut.

Momente ihres Lebens kamen ihr schlagartig ins Gedächtnis, und merkwürdige Gedanken tauchten dazu auf, wie verummte Fremde. Elke ist nicht ins Wasser gefallen und ertrunken damals. Kein Weiher und kein See, weder Fluss noch Meer hatten ihr ein Leid zugefügt. Selbst damals, als Elke von der Strömung hinausgetrieben wurde weit weg vom Strand, als

Ernst und Hannelore am Ufer standen und schrien, kam Rettung herbeigeeilt, und alles war gut. Wahrscheinlich wusste Elke heute gar nichts mehr von diesem Moment des Schreckens, der Hannelore vor Angst zittern und schluchzen ließ.

Nein, Elke war behütet geblieben. Keine Krankheit, kein Fieber, keine Ansteckung konnten ihr etwas anhaben. Kein Herzfehler, kein Hirndefekt, kein Krebs riss sie aus diesem Leben weg. Sie lebte. Eine schöne, fröhliche junge Frau, die beherzt ihren Weg gehen konnte. Sie starb durch keinen Unfall, kein Unglücksfahrer brachte ihr einen plötzlichen Tod, kein Flugzeugabsturz, kein Schiffsuntergang, kein Ausrutscher im Gebirge. Sie starb nicht durch eigene Hand, nicht mit Schlaftabletten, einem Kabel, einem letzten Schnitt oder Schritt, nur um fortzukommen aus einem trostlosen, erdrückenden Dasein. Wie viel Gottvertrauen man für dieses Leben brauchte! Blind und ergeben musste man darauf bauen, dass nichts Böses passieren würde. Wie junge Schildkröten, die auskriechen und im Mondlicht über den Strand kriechen ins offene Meer, allen Feinden und Gefahren schutzlos ausgeliefert, gefeit gegen Furcht und Feigheit und gewappnet mit grenzenloser Zuversicht.

Hannelore dachte an die Tage des Stillens, Fütterns und Wickelns, die Jahre des Kümmerns und Unterstützens. So viel Arbeit und Vorsorge, Unruhe und Kopfzerbrechen! Wie gefährdet so ein Kind war! Wie zart und empfindlich alles, der Kopf, die Haut, die Haare, die Finger und Füße! Dieser milchwarme Geruch im Nacken, bei den feinen Härchen! Hannelore kamen ihre unsinnigen Ängste wieder in den Sinn, die sie damals empfunden hatte. Dass ein Raubvogel kommen und die

kleine Elke packen und forttragen könnte. Dass ein Lastwagen sie erfassen und totfahren könnte. Dass ein Verbrecher ihr auflauern und Gewalt antun könnte. Solche Meldungen in der Zeitung oder im Fernsehen brachten sie damals nicht selten um ihre Ruhe und ihren Schlaf. Jahrelang konnte sie keine Krimis und Aktenzeichen XY-Sendungen mehr sehen. Warum brauchen wir noch so viel Furchtbares, wo sowieso schon so viel Schreckliches geschieht in der Welt?

Ungeheuer viel Schlimmes war Gott sei Dank niemals geschehen. Was sich ereignete, war immer gut ausgegangen. Hannelore saß auf der Bank und Tränen liefen ihr über die Wangen. Weinte sie aus Dankbarkeit? Aus Schwermut? Aus Freude oder Mutterliebe? Waren es Tränen des Glücks und des Mitgefühls? Sie brauchte einige Zeit, bis sie ihre Gedanken geordnet hatte und wusste, was ihr Herz bedrückte. Es waren alte Tränen, und sie brachten einen tiefen Schmerz aus den fernen Tagen ihrer Jugend.

Josef war katholisch gewesen. Das war das Unglück ihres Lebens. Er war ein Bauer aus Leidenschaft gewesen, tüchtig und fleißig. Werkzeugmacher hatte er gelernt, die Landwirtschaftsschule besucht, Kurse gemacht über Milchkeime, Pflanzenschutz und Kunstdünger, Vollernter und Häcksler. Er wollte einen neuen Stall bauen, einen größeren Schlepper anschaffen, dazu Ladewagen und Mähdrescher. Sich vergrößern in den

Sechzigerjahren, als man für Vieh und Milch, Getreide und Feldfrüchte noch gutes Geld bekam und der Bauer noch nicht am Tropf der Industrie und Politik hing, noch nicht an der Kette der Banken und Bürokraten. Hannelore hätte schon eine Bäuerin gegeben, das Zeug dazu hatte sie, und sie hätte auch eine gemacht. Ihren Eltern wäre es recht gewesen, sie hatten ja selbst einen kleinen Hof mit ein paar Kühen, Schweinen und Geflügel. Aber Josef war katholisch, aus einem Dorf in den »heiligen Landen«, wie man das Gebiet nannte, wo der Krummstab herrschte mit Weihrauch, Beichtstuhl und Rosenkranz.

»Wenn du uns einen Katholischen bringst, brauchst du dich gar nimmer blicken lassen«, hatte ihre Mutter gesagt. Ihr Vater war zurückhaltender gewesen, aber genauso unmissverständlich: »Das hat doch keinen Zusammenstand, eine Evangelische und ein Katholischer. Da wirst du deines Lebens nicht mehr froh. Das musst du doch einsehen, Hannelore. Du machst uns alle bloß unglücklich.« Damals war sie drauf und dran gewesen, sich von Josef ein-

Heilig-Geist-Spital zu Nürnberg

Restaurant und Weinstuben direkt über der Pegnitz



Unsere Küche ist durchgehend von 11.30 – 23.00 Uhr für Sie geöffnet.

Spitalgasse 16 | 90403 Nürnberg
Tel.: +49-911-221761 | Fax: +49-911-208655
mail@heilig-geist-spital.de | www.heilig-geist-spital.de

fach schwängern zu lassen. Dann wäre die Sache entschieden gewesen. Ein Kind wenn erst mal da wäre, würde sich alles schon einrenken und von selbst ergeben. Hannelore kannte ja ihre Eltern: raue Schale, weiches Herz, vor allem bei Neugeborenen. So ein Kind würde erst die Ehe stiften und dann den Familienfrieden bringen. Auch wenn sich ihre Eltern abgrundtief schämen würden vor den Nachbarn und Verwandten, und natürlich vor dem Herrn Pfarrer.

Bei Josef daheim hatte es das gleiche Theater gegeben. »Wenn du uns eine Lutherische bringst, kannst du stiften gehen«, donnerte sein Vater. »Da brauchst du mir nimmer ins Haus kommen! Dann hast du hier nix mehr zu suchen und zu erben!« Auch seine Mutter machte einen Heidenzirkus deswegen. »Das wär ja noch schöner! Ein anständiges Mädchen schminkt sich nicht und lackiert sich auch keine Fingernägel«, schimpfte sie. »Wenn eine Zigaretten raucht und ihr ganzes Geld für Frisuren und Kleidung ausgibt, dann taugt sie nichts!« Josef konnte erwidern, was er wollte, er richtete nichts aus. Dass Hannelore weder rauchte noch etwas für Mode übrig hatte, dass sie ihre Augen, Lippen, Hände und Haare so beließ, wie sie von Natur aus waren, das spielte alles keine Rolle, das wollte niemand hören, denn sie war ja eine Lutherische und damit »gottlos und verdorben in alle Ewigkeit«.

Das waren die Worte des katholischen Pfarrers gewesen, der von der Kanzel herunter gegen »die ketzerischen Protestanten und ungläubigen Rattenfänger« wettete. Das hinderte ihn freilich nicht daran, auf Kirchweihen und Jubelfesten mit evangelischen Honoratioren anzustoßen und alle paar Wochen mit seinen lutherischen Amtsbrüdern Schafkopf zu

spielen, mit hohen Einsätzen und vielen geleerten Gläsern, wie man hörte. Aber auch der evangelische Pfarrer in Hannelores Dorf warnte die Konfirmanden und die Landjugend mit scharfen Worten, »den guten Kampf des Glaubens zu kämpfen«, und das hieß, alles Pöpstische mit den Prozessionen, Reliquien und Heiligen »zu meiden wie der Teufel das Weihwasser«. Der Platz im Paradies war damals nur zu haben, wenn man die Gegenseite schlecht machte und zum Teufel jagte. Hannelore musste an diesen Lehrer von Elke denken, der bei einer Schulveranstaltung zu sagen wagte, dass die Geistlichen zuweilen die ärgsten Hetzer waren. Früher hätten sie die Leichtgläubigen gegen Juden und vaterlandslose Gesellen aufgehetzt – und gleichzeitig einen Juden am Kreuz angebetet und seine jüdische Mutter als Himmelskönigin verehrt! Prompt bekam der Lehrer Schwierigkeiten an der Schule und mit beiden Kirchen, wurde zwangsversetzt und später aus dem Dienst entfernt. Hannelore erinnerte sich an diesen Kriegsdienstverweigerer und »Jesuslatscher«, der im selbstgestrickten Rautenpullover vor der Klasse stand, mit langen Haaren und einem Bart wie das dickste Waldgestrüpp.

Ach, der Josef! Was für ein guter Tänzer er war! Stets zurückhaltend, aufmerksam und höflich. Sehr gute Manieren, geradezu galant, mit einem gewinnenden Lächeln. Er kleidete sich unauffällig, aber geschmackvoll und gediegen. Auf den ersten Blick war er kein Schönling, aber gepflegt. Das sah man an den Schuhen, den Zähnen, den Haaren und Fingernägeln. Er achtete auf Sauberkeit und Ordnung, das gefiel Hannelore. Seine Hände waren rau von der Arbeit am Hof, aber gleichzeitig weich und fest und beruhigend. Man

konnte sich auf ihn verlassen, beim Tanzen und überhaupt in allem. Selbst an Kirchweihen und Geburtstagsfeiern trank er nur wenig, obwohl die Tonangeber und Stimmungskanonen ihn belächelten und als Schlappschwanz abtaten. Von Josef hörte man keine starken Reden und frechen Sprüche. Höchstens ab und zu einen von diesen merkwürdigen Bibelversen: »Es ist besser, das Schelten des Weisen zu hören als den Gesang der Toren.« Schwer zu begreifen, wo die Liebe ihr Nest hinbaut – da herrscht kein Verstand und kein Amt.

Josef hatte gut gerochen, daran erinnerte sich Hannelore noch sehr genau. Er hatte ein Rasierwasser, das so moosfrisch und angenehm herb duftete, dass sie ihn einmal sogar danach fragte. Er bekam einen roten Kopf und sagte verlegen, das habe ihm seine Patin aus Nürnberg geschenkt mit den Worten: »Wenn ein Mannsbild majorenn wird, braucht er eine gscheite Duftmarke!« Wie hieß es nur wieder? Artemis, Aramis, Adonis? Hannelore konnte sich nicht mehr erinnern. Aber sein taubenblauer Opel Rekord, der war ihr noch lebhaft im Gedächtnis. Das Geräusch beim Starten des Motors, beim Schalten und Schließen der Türen. Der Geruch nach Fichtennadeln und Schmierseife, nach Heu und Schweiß.

Josef war keiner, mit dem man leichtsinnig im Dunkeln rummachen

konnte, der einem an die Wäsche ging und oben und unten an einem herumgrapschte und herumfummelte. Er wollte anständig bleiben, sagte er, auch wenn man ihn dafür als altmodisch, verklemmt und dumm verspottete. »Ich will dich nicht rumkriegen, bloß damit ich meinen Spaß hab. Dafür ehre und achte ich dich viel zu sehr. Dir ein Kind anhängen und dich dann im Stich lassen, das könnte ich niemals übers Herz bringen. Ich liebe dich, das weißt du, aber ich ehre auch meinen Vater und meine Mutter, wie es mir Gott, der Herr, zur Pflicht gemacht hat, damit ich lang lebe und es mir gut geht in dem Land, das mir gegeben wird.«

Mein Gott, dachte Hannelore nun, wie lange war das alles her? Es kam ihr vor wie ein Jahrhundert. Dabei waren es kaum drei Jahrzehnte gewesen. Schier unglaublich. Aber es lag so viel dazwischen. Die Mondlandung und die Terroristen. Auf den Äckern und Wiesen sah man keine Kühe, Ochsen und Pferde mehr, dafür große Traktoren und Maschinen. Autos, Fernseher und Stereoanlagen wurden angeschafft, Schulzentren und Supermärkte aus Beton

auricula Hörsysteme GmbH
 Fachgeschäft für Hörgeräte

- **Kostenloser Hörtest** mit unverbindlicher Hörgeräteberatung
- Computerunterstützte **Hörgeräteanpassung**
- **Kostenlose Hausbesuche**
- **Hörgeräteversicherung** und -finanzierung
- **Pädakustiker • Tinnitusberatung**

Rückersdorfer Str. 61 · 90552 Röthenbach/Peg.
 Ihr Alexander Legel · Hörgeräte-Akustik-Meister
 Telefon 09 11/5 48 44-77 · Telefax 09 11/5 48 44-73

gebaut und immer mehr geteerte Straßen und Plätze. Neue Elektrogeräte hielten Einzug in den Häusern, dazu Einbauküchen und Wohnzimmergarnituren. Dann kamen die Urlaubsreisen, Rasenmäher und Partykeller. Immer mehr Frauen gingen auf Arbeit und verdienten sich ihr eigenes Geld. Mädchen besuchten höhere Schulen und studierten. Sie fuhren Autos, rauchten, schminkten sich und trugen enge Hosen, oder sie liefen in kurzen Röcken und Bikinis herum. Alles Dinge, die kurz vorher noch als Todsünden verteufelt worden waren und Grund für die ewige Verdammnis.

Hannelore dachte an ihre Tochter Elke, die mit ihren fünfundzwanzig Jahren schon viel erreicht hatte. Sie war eine junge Frau, die ihr Leben selbstbewusst in die Hand nahm und sich nicht vorschreiben ließ, wie sie zu leben hat, was gut ist und was schlecht, was Sünde ist und was der letzte Schrei. Sie verdiente ihr eigenes Geld und war von niemandem abhängig. Erfahrungen mit anderen Männern hatte sie gemacht. Dass sie heiraten wollte, war allein ihre eigene Entscheidung gewesen. Bernd wollte auf jeden Fall Kinder, sie aber nicht vor dreißig und nur mit einer gesicherten Stelle im Betrieb. »Heutzutage lassen sich die Dinge planen und einrichten«, sagte sie. »Sobald es geht, will ich dann wieder ins Büro.«

Wie grundverschieden sie doch waren, Elke und sie selbst, dachte Hannelore. Obwohl sie bei den Großeltern das Landleben und das Dörfliche noch mitbekam mit allem, was dazugehörte, hatte Elke im Grunde keine Ahnung mehr vom Ackerbau und Gemüsegarten, vom Schlachten, Kochen und Einmachen. Sie kannte keine Kräuter und Heilpflanzen mehr, keine Bäume und Sträucher, Beeren und Pilze.

Wer im Garten zwitscherte oder im Wald rumorte, war ihr unbekannt und gleichgültig. Tiere waren für sie nur von Interesse, wenn man sie essen konnte und sie als zerlegte Teile im Supermarkt lagen. Alles, was Elke benötigte, holte sie dort. Was ihr nicht schmeckte oder übrig blieb, kam in die Tonne. Sie warf mehr weg, als Hannelore jemals eingekauft hatte. In Elkes Küche gab es Mayonnaise und Ketchup, Salatdressing aus einer Plastikflasche, Tiefkühlpizzas, Fertigsuppen und Mikrowellengerichte. Allesamt Dinge, die Hannelore niemals ins Haus gekommen wären, geschweige denn auf den Teller. Sagen konnte sie das ihrer Tochter nicht, da wäre der Teufel los gewesen. Elke hatte ihren eigenen Kopf und setzte ihn auch durch, schon als Kind. Sie wusste ja, dass sie Papas Sonnenschein war. Ihr hätte ein Geschwisterchen sehr gut getan, aber nach einer Fehlgeburt hatte es nie mehr geklappt.

An diese Stunde auf der Holzbank unten am Fluss musste Hannelore sehr oft denken. 1992 war das gewesen. Am Tag von Elkes Hochzeit. Da war sie fünfundzwanzig Jahre alt gewesen und Hannelore zweiundfünfzig. Mitten im Anfang die eine, gerade noch in der Mitte die andere. Zwei Frauen aus zwei unterschiedlichen Welten. Das alles lag auch schon wieder 25 Jahre zurück. Inzwischen war Hannelore 77 Jahre alt und seit sieben Jahren Witwe. Elke hatte sich im Jahr nach dem Tod ihres Vaters scheiden lassen. Solange ihr geliebter Papa am Leben war, wollte sie ihm diese Enttäuschung nicht antun, weil sie wusste, wie sehr er Bernd mochte und an den beiden Enkeln hing. Aber schon einige Wochen nach der Beerdigung zog sie aus ihrem schönen Siedlungshaus aus, ihr

Sohn und ihre Tochter waren bereits ausgezogen und zum Studieren in Kiel und Berlin. Die Familie war zerbrochen und das Haus plötzlich ein kaltes, leeres Museum. Das trieb die Kinder fort von daheim, und es zog sie nur selten nach Hause zurück. Sie lebten in irgendwelchen Beziehungen in fernen Städten, von denen Hannelore wenig wusste und mitbekam. Beziehungen – ein merkwürdiger Ausdruck, fand sie, so nüchtern und nichtssagend. Ihre Enkel sprachen keine Mundart mehr und schauten auf ihre Herkunft am Land herab. Leere Nester, fremde Leben.

Mit 77 war Hannelore nun eine alte Frau. Es war leer geworden um sie, langsamer, stiller, als würde die Zeit stehen bleiben und Moos ansetzen. So viele Menschen waren aus ihrem Leben verschwunden. Ihre Eltern, ihr Mann Ernst. Er war neun Jahre älter gewesen als sie, ein Eisenbahnbeamter, für den sein Haus und sein Garten sein ganzer Stolz waren, dem sein Auto, sein Feierabend und sein Urlaub in den Bergen über alles gingen. Dazu noch behagliche Blasmusik, Schlager und Operettenmelodien. Damit war er zufrieden gewesen, das genügte ihm, um mit allem versöhnt zu sein. Dass er seiner Frau eine Stelle als Hauswirtschafterin in der Großküche seiner Kantine besorgen konnte, zählte er stets zum Glück seines Lebens.

Hannelore jedoch war es schwergefallen, glücklich zu sein, oder auch bloß zufrieden. Wenn sie jemand fragte, wie es ihr ginge, machte sie dies oft verlegen oder verwirrt. »Wie soll es mir schon gehen? Ganz gut,

nehme ich an«, sagte sie. So vieles machte ihr zu schaffen oder ging ihr lange nach. Einer Witwe Jammer sieht bloß die Kammer. Früher konnte sie mit den schwermütigen Sätzen ihrer Eltern und Großeltern nicht viel anfangen, wenn sie darüber klagten, wie schnell die Zeit verging, wie sich alles änderte und immer komplizierter wurde, dass es einem schier über den Kopf wuchs, dass man nicht mehr durchblickte und mitkam. Mittlerweile verstand sie diese Empfindungen sehr gut und fühlte sich selbst oft überfordert und ausgeschlossen. Gerne hätte sie sich mit jemandem darüber ausgetauscht, aber so eine Person gab es nicht. Elke würde sie nicht verstehen, und außerdem hatte sie nie Zeit.

Einzig und allein Marga war noch geblieben, ihre Jugendfreundin und »Beichtkameradin« aus den alten Tagen im Dorf. Mit ihr telefonierte sie von Zeit zu Zeit. So wie an diesem Morgen.



Malteser
...weil Nähe zählt.

**Schnelle Hilfe
auf Knopfdruck**
Malteser Hausnotruf

Jetzt unverbindlich anrufen und mehr erfahren:
☎ 0221 12606-2001 oder unter 🌐 www.malteser-hausnotruf.de

»Hannelore, halt dich fest, dein Josef ist tot!«

»Welcher Josef?«, hatte sie entgegnet, ohne darüber nachgedacht zu haben. Eine dumme, automatische Reaktion.

»Na welcher wohl? Deine große Liebe!«

»Wieso tot?«

»Na gestorben, was denn sonst? Ich hab mir gedacht, das möchtest du wissen.«

Marga hatte immer diese Eigenart, mit der Tür ins Haus zu fallen. Mit ihrer forschenden, direkten Redeweise wollte sie ihr Gegenüber testen, um sich umso sicherer zu fühlen beim Überlegen und Reagieren. Sie hatte auch eine Vorliebe für witzige Ausdrücke. Damals hatte sie immer gerne vom »Ernstfall«, der nun eintrete, oder vom »Ernst des Lebens« gesprochen, weil das mit dem »Heiligen Josephus« nichts werden konnte.

»Mach mal das Geklimper aus, ich versteh dich gar nicht!«

Hannelore hörte gerne Klaviermusik in der Wohnung, mit Violine und Cello. Ihr Küchenradio war auf den Klassiksender eingestellt.

Von Marga erfuhr sie dann die Begleitumstände eines landläufigen Todesfalls. Josef hatte es am Herz gehabt, war gestürzt und mit einem Beinbruch ins Krankenhaus gekommen, wo er sich erst eine Lungenentzündung zugezogen und dann einen komplizierten Keim eingehandelt hatte. Banale Ursachen, die sein Leben beendeten. Merkwürdig, welche lächerlichen Dinge mit einem Mal zum eigenen Leben gehörten. Dass seine Frau schon Jahre vor ihm an einer Hirnblutung gestorben war, wusste Hannelore von Marga, auch dass seine beiden Töchter weggeheiratet hatten und die Landwirtschaft vor mehr als zwanzig Jahren stillgelegt worden war, dass die Äcker

und Wiesen verpachtet oder als Bauland verkauft worden waren. Die Ställe und Scheunen waren noch voll mit altem Gerümpel, Handwerkszeug, Strohballen und Maschinen, alles voller Spinnweben und Staub. »Glücklich ist der Josef auch nicht gewesen«, sagte Marga. Hannelore musste sehr lange über das »auch« in ihrem Satz nachdenken. Dachte sie dabei an sich selbst oder an Hannelore? Steckte darin Bedauern, Mitgefühl oder ein Vorwurf?

Ja, Josef war die große Liebe ihres Lebens gewesen. Kein anderer Mann kam ihm gleich. Hannelore erschrak bei diesem Gedanken. War das nicht ungerecht ihrem Mann gegenüber, der stets sein Möglichstes getan und sein Bestes gegeben hatte? War das nicht undankbar? Oder nur rührselig und voller Verklärung? Sie wusste es selbst nicht so genau. Aber sie spürte deutlich, dass sie mit Josef ein vollkommen anderes Leben gelebt hätte. Alles zunichte gemacht durch Religion und Kirche – und Familie. Wenn man dir die Türe vor der Nase zuschlägt, gibt es keinen gemeinsamen Weg. Warum hatte sie ihn nie mehr kontaktiert? Na ja, er hatte sich ja auch nicht mehr gerührt. Vielleicht war es auch besser so. Es hätte nur wehgetan, nach all den versäumten Jahren. Aber wie oft hatte sie von ihm geträumt! Selbst heute noch tauchte er manchmal auf in den Gespinsten der Nacht. Einer Witwe Garten tut keiner mehr warten.

Hannelore saß an diesem Tag sehr lange am Küchentisch vor der aufgeschlagenen Zeitung und dem Telefon. »Das Unglück meines Lebens«, lautete die Überschrift eines Artikels im Lokalteil. Sie seufzte und schloss die Augen. Die Klaviermusik berührte sie wie ein seidiger Luftzug aus fernen Zeiten. Eine Stunde hat viele Gesichter, und ein einziger Tag unglaublich viele Jahre. ♦

Fehlersuchbild

Auf den ersten Blick sehen beide Bilder gleich aus. Sie unterscheiden sich aber in acht Einzelheiten. Wo sind diese zu finden?



Ennea

Bilden Sie aus den neun Buchstaben Wörter mit mindestens vier Buchstaben. Bedingung: Der Buchstabe im Mittelfeld muss immer enthalten sein. Jeder Buchstabe darf im Wort nur so oft verwendet werden, wie er im Schema enthalten ist. Erlaubt sind alle deutschen Wörter in der Einzahl oder Grundform, die im Lexikon zu finden sind; geografische Bezeichnungen und Vornamen gelten auch. Jeder Buchstabe zählt einen Punkt. Für das Wort mit allen aufgeführten neun Buchstaben gibt es 20 Punkte (ä=ae, ö=oe, ü=ue, ß=ss).

E	B	A
N	U	S
F	T	I

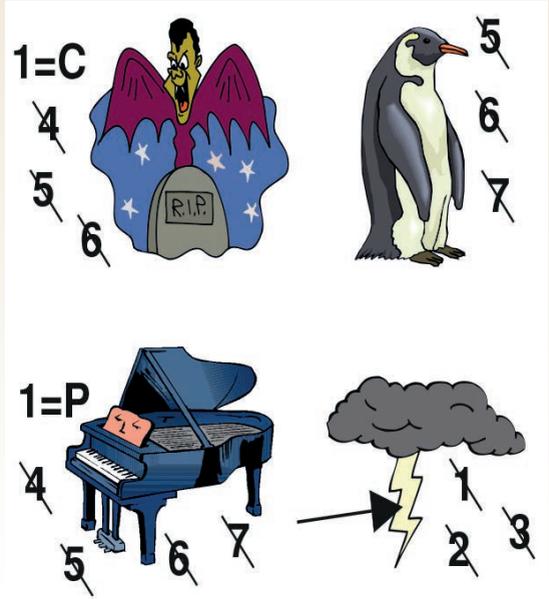
Es gilt folgende Wertung: über 150 Punkte: hervorragend, über 125 Punkte: sehr gut, über 100 Punkte: gut.

Die Auflösung des Rätsels finden Sie auf Seite 77

Rebus

Finden Sie heraus, was das jeweilige Bild bedeutet. Streichen Sie daraus die Buchstaben oder ersetzen Sie sie entsprechend den Angaben. Wie lautet das Lösungswort?

Die Auflösung des Rätsels finden Sie auf Seite 77



Miträtseln und mitgewinnen!

Wir verlosen unter den Teilnehmern unseres Preisrätsels:

- drei Exemplare des Buches „Kärwakiller“ (mit freundlicher Unterstützung des ars vivendi verlags)
- drei Exemplare des Buches „Das Dach muss vor dem Winter drauf“ (mit freundlicher Unterstützung des Rowohlt Verlags)
- fünf Exemplare des Buches „Julius wird jünger“ (mit freundlicher Unterstützung des Edition Paashaas Verlags)
- 1 x 2 Eintrittskarten für **Jazz am See** am 21. Juli am Dechsendorfer Weiher
- 5 x 2 Eintrittskarten für „Heimspiel“, ein Theaterstück im Freilandmuseum Bad Windsheim (Termine: 10. Juli und 17. Juli)
- 3 x 2 Eintrittskarten für den „Fränkischen Theatersommer“ (verschiedene Termine und Spielorte im Internet frei auswählbar)

Bitte geben Sie an, was Sie gerne gewinnen möchten. Teilnehmer senden das Lösungswort bitte bis **10.07.2019** an die **Redaktion Herbstzeitlose, Bayreuther Straße 1, 91054 Erlangen**. Mitarbeiter des Verlages dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Wie lautet das Lösungswort des nebenstehenden Rätsels?

UNTERHALTUNG: RATEN & KNOBELN

Berg- rücken im Norden Erlangens	Rand eines Gewäs- sers	alter dt. Name Zagrebs	3	Werbe- anzeige		Staat in Nahost	Meeres- säuge- tier		Kühler- verzie- rung		Strom durch Syrien		Ausstel- lungs- haus in Erlangen
Teil des Dach- stuhls		Grund- zahl, -linie (math.)		Wüsten- tier			europ. Groß- raum- flugzeug		Vorname von Delon		chem. Zeichen: Platin		
						Ruhe- geld	Kfz.-Z.: Erlangen	griechi- scher Buch- stabe					
				Name der Donau in der Antike		fair, ehrlich			5		italie- nischer Männer- name		
Plunder, Krempel	Gemein- de im Ldkrs. Erlangen- Hochstadt		jeder- zeit					Heu des zweiten Schnitts		eng- lisch: Katze			
Ge- treide- sorte						Um- gangs- sprache	scherz- haft: US- Soldat			Zeichen d. physik. Atmo- sphäre			
säch- liches Fürwort		bayrisch: Jung- wald		Schädel- teil						eine Garten- zier- pflanze		Erfinder	
US- Film- trophäe		englis- ches Längen- maß					asiat. Staaten- verbund (Abk.)		Ver- kaufs- erlös				
				Körper- stellung		antiker Krug							
Ausweg		unbe- stimmter Artikel (2. Fall)		ugs.: Gefäng- nis					Hunde- schar bei der Jagd		Kfz.-Z.: Hanau		
							alt Römi- scher Grenz- wall	Daten- übertra- gungs- gerät					
				Baum- woll- gewebe		Kaut- schuk- milch					Vorname der Lollo- brigida		Gemein- de im Nürnb. Land
griech. Göttin der Zwie- tracht			Gründer der Sowjet- union †					Gemein- de im Nürnb. Land		gallert- artige Substanz			
griech. Göttin der Mor- genröte	chem. Zeichen: Sauer- stoff		modern, up to date		krank und gebrech- lich		Teil der Bibel (Abk.)			Bewoh- ner der „Grünen Insel“			
			Tabelle	das Unsterb- liche					Leid		Männer- kurz- name		
Vorname des Nürn- berger Landrats	ein Saturn- mond	Unter- kunft					Prügel (ugs.)		Irrsinn	1			
					„heilig“ in span. Städte- namen		Flachs- abfall				von hier an		
modern, aktuell		Ziffern- kennung (engl. Abk.)		abge- standen					Kfz.-Z.: Olpe		chem. Zeichen: Ru- thenium		
	2						Männer- name			unsicher, zwei- feldig			
zum Ritter schlagen						Antwort auf Kontra (Skat)		un- nahbar, abwei- send					

Fest der 500.000 Dahlien

Das Röthenbacher Blumenfest – weithin bekannt

Wenn sich am letzten August-Sonntag zahlreiche Menschen am Straßenrand drängen, Verwandte von überall her ihren Besuch ankündigen und überall an den Fenstern gelb-blaue Fähnchen wehen, kann das nur eines bedeuten: Das Fest der 500.000 Dahlien steht bevor. Seit 1929 gibt es in Röthenbach an der Pegnitz mit dem Blumenfest ein besonderes Highlight, das weit über die Grenzen der Region hinaus bekannt ist. Getragen vom Idealismus der örtlichen Vereine, ermöglicht durch die Arbeit der vielen freiwilligen Helfer und unterstützt von der großzügigen Spendenbereitschaft der Bevölkerung zieht seither einmal im Jahr ein bunter Korso von etwa 30 vielfältig geschmückten Festwagen durch die Straßen der Stadt.

Im Sommer des Jahres 1929 bewegte sich ein erster, noch bescheidener und eher improvisierter Zug geschmückter Handwagen, Kinderwagen und Fahrräder durch Röthenbachs Hauptstraße. Das Fest wurde vom Kleingartenverein Flora, der sich erst zwei Jahre zuvor als Gartenbauverein gegründet hatte, veranstaltet. Deses Mitglieder zeigten auf diese Weise ihre Zuchterfolge bei Gemüse, Kleintieren und Blumen und feierten so ihre ganz besondere Art des Erntedankfestes - verbunden mit einem Kinderblumenkorso, Kinderbelustigung und einem Gartenkonzert.

Die Resonanz auf diesen Umzug war bei



den Vereinsmitgliedern und in der Bevölkerung so groß, dass man beschloss, fortan jedes Jahr ein solches Fest zu veranstalten. Im Laufe der Jahre wurden die Wagen größer, die Motive bunter, die Gruppen zahlreicher. Nach Kriegsende beteiligten sich immer mehr Röthenbacher Vereine am Blumenfest. Aus dem Vereinsfest wurde schließlich das Heimatfest, wie es heute weit über die Grenzen der Region hinaus bekannt und beliebt ist. 2007 erreichte dieses seinen Höhepunkt, als der Bayerische Rundfunk das Röthenbacher Blumenfest live übertragen hatte.

Fest als Beispiel für funktionierendes Gemeinwesen

Bezahlt werden die Blumen mit den großzügigen Spenden der Röthenbacher Bevöl-

kerung und zum Großteil von der Stadt Röthenbach und vom Vereinskartell, der 1953 gegründeten Dachorganisation der Röthenbacher Vereine, welches dieses Großereignis mit Unterstützung der Stadt, allen voran durch das Kulturamt, koordiniert. Hier legt man die Zugfolge fest, lädt die auswärtigen Vereine und Organisationen ein, bucht Kapellen und Bands und bestellt die Dahlien in Holland.

Seit 1981 werden die inzwischen mehr als eine halbe Million Blüten aus dem holländischen Zundert bezogen, von wo sie stets am späten Freitagnachmittag mit dem Kühl-LKW - farblich sortiert und in 1.5000 graue Plastikkörbe auf 40 Paletten verpackt – eintreffen. Allein die Koordination der Bestellung ist dabei eine logistische Meisterleistung: Jeder Verein muss melden, wie viele und welche Dahlien er benötigt. Zur Auswahl steht eine ganze Menge. Mehr als 40 verschiedene Sorten mit Namen wie „Stolze von Berlin“, „Franz Kafka“ oder „Petras Wedding“ können von den Vereinen geordert werden.

Für diese geht es stets am Samstagmorgen in die heiße Phase: An den einzelnen, über die ganze Stadt verteilten Arbeitsplätze werden die meist in monatelanger Arbeit liebevoll entworfenen und hergestellten Motive mit den Blüten bestückt. Teils bis spät in die Nacht. Mit Kleber, Tacker oder gesteckt werden die Dahlien auf Holz, Eisen, Pappmaché oder Styropor befestigt – eine langwierige Arbeit, zu der

man jede helfende Hand gut gebrauchen kann. Jeder Künstler hat dabei seine ganz eigene Methode.

Wie anderswo ist es dabei auch für die Röthenbacher Vereine nicht immer leicht, Nachwuchs zu finden, aber was im Rahmen des Blumenfestes auf die Beine gestellt wird, zeugt jedes Jahr aufs Neue von einem funktionierenden Gemeinwesen: Man hilft sich wenn nötig mit Blumen aus, lacht zusammen, motiviert sich gegenseitig. Heraus kommt stets eine eindrucksvolle Mischung an Motiven, welche die Kultur und Vielfalt Röthenbachs in Gänze widerspiegelt. Der geschmückte Handwagen, der an die Anfänge erinnert, ist ebenfalls dabei, wie eine Samba tanzende Gruppe, die exotische Klänge nach Mittelfranken bringt. ♦ HZL

Die nächste Möglichkeit, sich den **Blumenfestumzug** anzusehen, gibt es am Sonntag, 25. August ab 14.00 Uhr in Röthenbach an der Pegnitz.

www.roethenbach.de

SPLASH!
 Eine kleine Kunst- und Kulturgeschichte des Badens
 10. Mai – 29. September 2019
www.weisses-schloss-heroldsberg.de
 Tel.: 09 11 · 5 18 75 35

Schwandorfs Unterwelt erleben

Bayerns größtes Felsenkeller-Labyrinth

In der Stadt Schwandorf lohnt ein Blick tief unter die Erdoberfläche, denn hier erwartet den Besucher eine besondere,

Bayernweit einzigartige, bauhistorische Sehenswürdigkeit: Weit über 130 bis zu 500 Jahre alte Felsenkeller zeugen von einem

ehemals blühenden Braugewerbe im Ort. Ursprünglich errichtet als Gär- und Lagerkeller für Bier, erlebten sie eine wechselvolle Geschichte als „Kühlschränke“ des täglichen Bedarfs und als lebensrettende Luftschutzbunker, bis sie schließlich nach dem Zweiten Weltkrieg fast in Vergessenheit gerieten.

Das geheimnisvolle „Labyrinth“, ein sanierter, unterirdisch zusammenhängender Bereich aus 60 Räumen, kann durch Führungen besichtigt werden. Darüber hinaus gibt es auch Erlebnisführungen mit Schauspieleinlagen der Regensburger Stadtmaus zur Geschichte der „Kellerdiebe“ im Angebot und im Felsenkeller außerdem regelmäßig kulturelle Veranstaltungen. ♦

www.felsenkeller-labyrinth.de

Industriemuseum Lauf
AUSSTELLUNG
GROSSES KINO
 Ein Jahrhundert Film- und Kinogeschichte
 14. April 2019 bis 5. Januar 2020
 Industriemuseum Lauf * Tel. 09123-99030 * www.industriemuseum-lauf.de

Kino-Beststeller und Boulevard-Komödien

Theater-Abonnement der Stadt Röthenbach bietet vielfältiges Bühnenprogramm

Es reicht vom Thriller über Kino-Bestseller bis zu Boulevard-Komödien: Einmal mehr hat das Kulturamt der Stadt Röthenbach an der Pegnitz ein unterhaltsames und vielfältiges Theater-Programm zusammengestellt. Mit dabei ist in der Spielzeit 2019/2020 eine junge, frische Komödie mit Livemusik und Songs der 50er und 60er Jahre. Die Theatergastspiele Fürth bringen mit „Avanti! Avanti!“ (29.03.20, 19.00 Uhr) eine Komödie von Samuel Taylor in die Karl-Diehl-Halle, in der sich alles um Sommer, Sonne und natürlich Italien dreht. Für Gänsehautmomente wird ein Thriller der Queen of Crime, Agatha Christie, sorgen. „Der Fremde im Haus“ (28.09.19, 20.00 Uhr) verspricht ein spannungsgeladenes Schauspiel.

Mit „Willkommen bei den Hartmanns“ (01.05.20, 20.00 Uhr) steht zudem ein für die Theaterbühne inszenierter Kino-Bestseller ganz oben auf dem neuen Spielplan. Doch nicht nur die Komödie nach dem Film von Simon Verhoeven wird die Lachmuskeln des Publikums strapazieren. Mit „Bis zum Horizont, dann links!“ (13.10.19, 19.00 Uhr), „Weihnachten im Stau“ (01.12.19, 19.00 Uhr) und „Eine Stunde Ruhe“ (02.02.20, 19.00 Uhr) haben die Programmplaner um Kulturamtsleiterin Marion Stiegler gleich drei weitere traditionelle Boulevard-Komödien mit Bestbeset-

zung ausgewählt. Namenhafte Schauspieler, wie Saskia Valencia, Tanja Schumann, Timothy Peach oder Horst Janson geben sich dabei die Klinke in die Hand.

Abonnementkarten sind ab 11. Juni über das Kulturamt der Stadt Röthenbach an der Pegnitz (kulturamt@roethenbach.de oder 0911 9575-122 und -133) erhältlich. ♦ www.karl-diehl-halle.de



Die Anfangsjahre des US-Mondlandeprogramms

Sonderausstellung „Wege zu Apollo“ im Feuchter Pfinzingschloss

Das Jahr 2019 ist ein großes Jubiläumsjahr für die Raumfahrt: Vor 50 Jahren betreten am 21. Juli die US-Amerikaner Neil Armstrong und Edwin „Buzz“ Aldrin als erste Menschen den Mond. Das Hermann-Oberth-Raumfahrt-Museum nimmt dies zum Anlass für eine Sonderausstellung, die einen Bogen schlägt von den ersten ernsthaften Raumschiffideen und -konzepten der Pioniere am Anfang des 20. Jahrhunderts zum Jahrhundertereignis der ersten Mondlandung von „Apollo 11“ im Juli 1969.

Denn bevor Armstrong auf der Mondoberfläche seinen berühmten Satz vom kleinen Schritt für einen Menschen, der ein großer Sprung für die Menschheit sei, aussprechen konnte, mussten erst die wissenschaftlich-technischen Grundlagen für solche Weltraummissionen gelegt werden. Ernsthaft bemannte Raumschiffkonzepte legten bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts als Erste die Pioniere Konstantin Ziolkowski und Hermann Oberth vor.

Willard M. Taub (1923 - 1997) war dort maßgeblich an der Entwicklung von Raumfahrzeugen bis hin zum Space-Shuttle beteiligt. Im Hermann-Oberth-Raumfahrt-Museum werden große Teile von Taubs „Personal Files“ für die Nachwelt bewahrt. Aus Anlass des 50. Jubiläums der ersten Mondlandung zeigt das Hermann-Oberth-Raumfahrt-Museum nun – erstmals

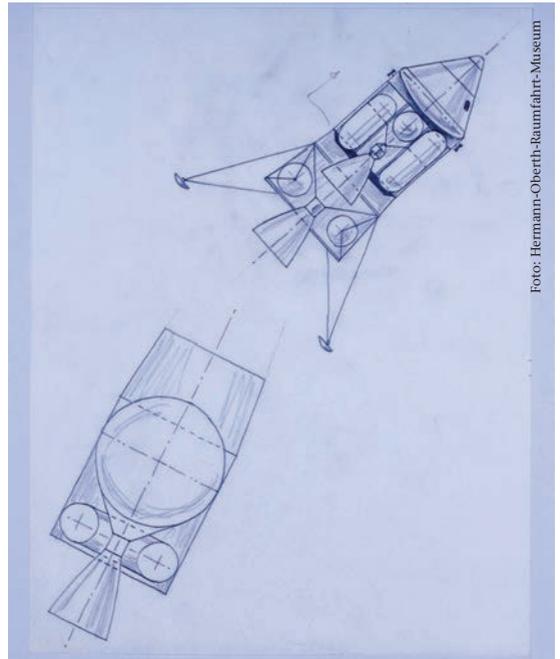


Foto: Hermann-Oberth-Raumfahrt-Museum

in Europa – eine kleine Auswahl dieser einmaligen Dokumente und Objekte in seiner Sonderausstellung „Wege zu Apollo“. ◆

Die Sonderausstellung ist noch bis zum 18. Juni im Hermann-Oberth-Raumfahrt-Museum in Feucht (Pfinzingschloss, Pfinzingstraße 10) zu sehen. Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9.00 bis 12.00 Uhr, Di. 13.00 bis 15.00 Uhr, Do. 13.00 bis 17.00 Uhr, Sa./So. 14.00 bis 17.00 Uhr. Der Eintritt ist frei. Führungen nach Vereinbarung möglich (Telefon 09128 3502).

Wiege der Sozialen Marktwirtschaft

Mehr als ein Museum – das Ludwig Erhard Zentrum in Fürth

Die Wiege der Sozialen Marktwirtschaft steht in Fürth. Gemeint ist das denkmalgeschützte Geburtshaus von Ludwig Erhard, dem späteren Bundeswirtschaftsminister und Bundeskanzler, das heute Teil des Ludwig Erhard Zentrums (LEZ) ist. Die 1.200 Quadratmeter große Dauerausstellung beginnt hier in der ehemaligen Wohnung der Erhards und präsentiert Fotos und Artefakte der Familie Erhard und ihres Textilgeschäftes erstmals der Öffentlichkeit. Während sich das Geburtshaus dem „Fürther Erhard“, seiner Biographie sowie der Zeit- und Wirtschaftsgeschichte bis 1945 widmet, stehen im markanten Neubau direkt gegenüber der Politiker Ludwig Erhard, seine Konzeption der Sozialen Marktwirtschaft sowie die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik im Fokus. Schlusspunkt und Highlight der Ausstellung ist ein interaktiver digitaler Zukunftsraum. Das Museumscafé „Luise“ in den neu restaurier-



ten Räumen des früheren Weißwarengeschäfts der Familie Erhard lädt zur Stärkung und Erholung ein. In den Sommermonaten lässt es sich im lauschigen Innenhof wunderbar entspannen. ♦

Ludwig Erhard Zentrum, Ludwig-Erhard-Straße 6, Fürth, Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 10.00 bis 18.00 Uhr, Donnerstag bis 20.00 Uhr, Telefon 0911 6218080

DAS AUSFLUGSZIEL FÜR SENIOREN!



IHR AUSFLUGSZIEL INS GRÜNE

Alleine oder mit den Enkelkindern – immer ein Erlebnis!

GESCHENKTIPP:

Eintrittskarten oder Souvenirs - bei uns finden Sie das ideale Geschenk für jeden Anlass!



WILDPARK
HUNDSHAUPTEN

Kultur pur in Weikersheim

Mit der Eröffnung der Tauberphilharmonie im Sommer 2019 erhält die Kleinstadt im Taubertal ein weiteres Highlight

Nur 100 Kilometer von Erlangen und Nürnberg entfernt liegt Weikersheim an der Romantischen Straße. Mit der Eröffnung der Tauberphilharmonie im Juli 2019 erhält die Stadt nun ein weiteres kulturelles Highlight und schreibt Zukunft.

Das architektonisch wie akustisch eindrucksvolle Gebäude verfügt über zwei Konzertsäle, in denen 600 beziehungsweise 200 Personen Platz finden. Somit ist das Haus nicht nur erste Adresse für Auftritte herausragender Musiker, Ensembles oder Kabarettisten, sondern auch eine ideale Bühne für junge Nachwuchskünstler und die Talentschmiede der Jeunesses Musicales Deutschland. Das von Henn Architekten 2012 entworfene und seit 2017 in nachhaltiger Bauweise errichtete Konzerthaus steht am Ortseingang und bietet neben kostenlosen Parkplätzen direkt vor der Haustür

kurze Wege in die Innenstadt und zum Schloss. Am 13. Juli öffnet die Tauberphilharmonie mit einem Tag der offenen Tür erstmals ihre Pforten. Eine Woche später startet der Konzert- und Veranstaltungsbetrieb. Im Eröffnungssommer wird es 18 verschiedene Veranstaltungen binnen drei Monaten geben: Vom Liederabend bis zum Kabarett, vom Weltklasse-Pianisten bis zum Spitzenorchester ist alles dabei. Namen wie Bodo Wartke, Petra Gerster, Igor Levit oder Götz Alsmann geben sich die Klinke in die Hand. Für den 2018 berufenen Intendanten Johannes Mnich ist das Projekt nicht nur eine Herausforderung, sondern auch sein absoluter Traumjob. „Es gibt nicht viele Städte mit der Größe von Weikersheim, die ein solches Konzerthaus bieten. Hier wird ein Weg gegangen, der deutschlandweit einzigartig ist. Weikersheim ist seit Jahrzehnten kulturell und musikalisch geprägt, die Region ist wahnsinnig lebenswert. Mit der Tauberphilharmonie wollen wir sie noch lebenswerter machen“, so Johannes Mnich. ♦



Der **Eröffnungssommer der Tauberphilharmonie** beginnt am 13. Juli. Bis zum 30. September gibt es 18 Veranstaltungen für Musik- und Kulturgeisterte.

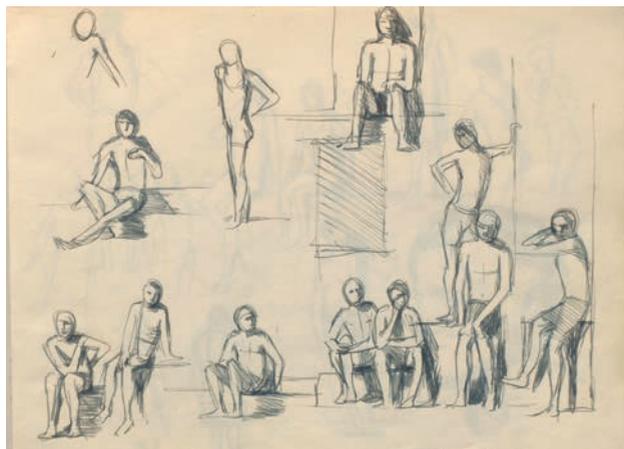
www.tauberphilharmonie.de

SPLASH! Abkühlung im Museum

Neue Ausstellung eröffnet im Weißen Schloss Heroldsberg

Passend zum Auftakt der Badesaison findet im Weißen Schloss Heroldsberg vom 10. Mai bis 29. September die Sonderausstellung „SPLASH! Eine kleine Kunst- und Kulturgeschichte des Badens“ statt. In den Räumen des Museums können die Besucher in erfrischende Bilderwelten eintauchen und nebenbei auch etwas über die Geschichte der Hygiene und Körperkultur erfahren. Von „klassischen“ Kunstwerken über skurril anmutende Objekte der Körperpflege bis hin zu Ikonen der Popkultur mit Loriots berühmter Badewannenszene ist eine Reihe von sehr unterschiedlichen Objekten zu sehen.

Badende Menschen haben als Motiv schon immer einen großen Reiz auf Künstler ausgeübt. Der Heroldsberger Künstler Fritz Griebel (1899–1976) bildet hiervon keine Ausnahme. Zahlreiche seiner Skizzen und Ölbilder haben Studien von badenden Menschen zur Grundlage, viele davon sind in den 1950er-Jahren am Heroldsberger



Fritz Griebel, Skizzenbuchseite, 1950er Jahre

Schlossbad entstanden. Die Geschichte dieses rund 90 Jahre alten Bades, vom Weiher zum modernen Erlebnisbad, wird in der Schau ebenfalls beleuchtet. Öffnungszeiten: Mittwoch von 10.00 bis 13.00 Uhr, Freitag bis Sonntag von 15.00 bis 18.00 Uhr. Weißes Schloss, Kirchenweg 4, Heroldsberg. ♦ www.weisses-schloss-heroldsberg.de

Besuchen Sie das Geburtshaus des Jeans-Erfinders!

Unsere Sonderausstellung „Miss Levi's - Much more than just blue“
entführt Sie in die 1970er Jahre



GEBURTSHAUS LEVI STRAUSS MUSEUM

Marktstr. 31-33

96155 Buttenheim

Tel.: 09545-442602

www.levi-strauss-museum.de

Veranstaltungen & Co.

Das ist los im Nürnberger Land

31.03.-10.10.: Sonderausstellung: Elefant – graue Riesen in Natur und Kultur, Knauf Museum, Am Marktplatz, Iphofen

04.04.-08.09.: Sonderausstellung „Miss Levi's – much more than just blue!“, Geburtshaus Levi Strauss Museum, Marktstr. 33, Buttenheim

01.-09.06., 21:30 Uhr: Mittelmeerfilmtage 2019, Museum Tucherschloss, Originalfilme mit deutschen Untertiteln, Hirschelgasse 9-11, Nürnberg

01.-04.06.: Kerwa in Eckenhaid

01.06.-31.08.: Tägliche Flugschau um 11 und 15 Uhr (außer Montags) im Schloss Schillingsfürst

01.06.-31.08.: Tägliche Schlossführungen um 12, 14 u. 16 Uhr, Schloss Schillingsfürst

04.06., 10:30 Uhr: Theater „Der gewissenlose Mörder Hasse Karlsson“ von Henning Mankell, Hubertussaal, Dianastr. 28, Nbg.

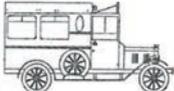
04.06., 15 Uhr: Bunter Nachmittag: Spiel & Quiz, ab 14 Uhr Kaffee & Kuchen, „Wiener Cafe“ & „Andachtsraum“, Rummelsberger Diakonie, Hintere Sterngasse 10-16, Nbg.

05.06., 15 Uhr: Singkreis, ab 14 Uhr Kaffee & Kuchen, „Wiener Cafe“ & „Andachtsraum“ des St. Lorenz Stifts, Rummelsberger Diakonie, Hintere Sterngasse 10-16, Nbg.

05.06., 14-17 Uhr: Seniorenkeramik, Künstlerhaus im KunstKulturQuartier, Keramikwerkstatt, Königstr. 93, Nürnberg, weitere Termine: 12.06., 19.06., 16.06.

06.06., 10-11 Uhr: Dance Fit 60+, Kulturladen Röthenbach, Röthenbacher Hauptstr. 74, Nürnberg

burgthannSHUTTLE



Taxi/Mietwagen
Behindertenfahrdienst
Krankenfahrten
und vieles mehr

Telefon - 0800 800 16 18
(gebührenfrei aus allen Netzen)
www.burgthannshuttle.de



Pflege Nah

Lieber daheim statt im Altenheim

24 h Pflege und Betreuung daheim in Mittelfranken

www.seniorenpflege-nuernberg.de
Am Schloßpark 9, 90475 Nürnberg
Tel.: 0911 27 89 02 16 // Mobil: 0177 46 20 194

06.06., 13-15:30 Uhr: Sommer-Cafe, Kultur-laden Gartenstadt, Frauenlobstr. 7, Nürnberg, weitere Termine: 13.06., 20.06., 27.06.

06.06., 10-13 Uhr: Senioren Mittagstisch: „Gerda kocht auf!“, Mittagstisch für Jung(gebliebene) und Alt(eingesessene), Kulturwerkstatt auf AEG, Fürther Straße 244d, Nürnberg

06.06.-17.06.: Erlanger Bergkirchweih

07.06., 19:30 Uhr: „Catch Me If You Can“, Musical von Terrence McNally, Marc Shaiman und Schott Wittman, Staatstheater Nürnberg, Richard-Wagner-Platz 2-10

07.06., 18-20 Uhr: Mögeldorf Kirchweihzug, Kulturladen Loni-Übler-Haus, Mart-hastraße 60, Nürnberg

08.06., 6 Uhr: Steinbüh-ler Trödelmarkt, Groß-parkplatz Gugelstraße, Nürnberg

08.06., 17 Uhr: „Rotes Bier und blaue Zipfel“, ein kulinarischer Spa-ziergang mit Kostpro-ben, Altes Rathaus (Wolff´scher Bau) – Mittelportal, Rathaus-platz 2, Nürnberg

09.06.-28.07.: „Vom Flüstern zu Facebook: Lernen Sie das Museum kennen!“, Mu-seum f. Kommunikation, Lessingstr. 6, Nbg.

09.06., 14.30 Uhr: Trauerraum, Johannissaal Kirchplatz 1, Lauf

10.06.-26.08., 11:30-12:30 Uhr: Tanzprojekt Ü60, Künstlerhaus im KunstKulturQuartier, Königstr. 93, Nürnberg, immer Montags



Karl-Diehl-Halle
Stadt Röthenbach a.d.Pegnitz

Theater-Abonnement Spielzeit 2019-2020



Samstag, 28.09.2019 20:00 Uhr
„Der Fremde im Haus“
Thriller von Agatha Christie mit Sahrah Elena Timpe, Saša Kekez u.a.



Sonntag, 13.10.2019 19:00 Uhr
„Bis zum Horizont, dann links!“
Komödie von Dieter Hauke mit Marianne Rogée, Horst Janson, Sarah Jane Janson u.a.



Sonntag, 01.12.2019 19:00 Uhr
„Weihnachten im Stau“
Komödie von Jan-Ferdinand Haas mit Dustin Semmelrogge, Tanja Schumann, Werner H. Schuster u.a.



Sonntag, 02.02.2020 19:00 Uhr
„Eine Stunde Ruhe“
Französische Erfolgskomödie von Florian Zeller mit Timothy Peach u. Saskia Valencia



Sonntag, 29.03.2020 19:00 Uhr
„Avanti! Avanti!“
Komödie mit viel Musik von Samuel Taylor mit Judith Hildebrandt, Oliver Clemens u.a.





Freitag, 01.05.2020 20:00 Uhr
„Willkommen bei den Hartmanns“
Komödie nach dem Film von Simon Verhoeven mit Antje Lewald, Steffen Gräbner, Marco-Andree Bartelt u.a.

Abonnement-Preisgruppen:
128,- / 120,- / 100,- / 68,- €
Kartenvorverkauf ab 11.06.2019

Ingenieur: Kulturbau der Stadt Röthenbach a. d. Pegnitz, Friedrichplatz 21, 90962 Röthenbach a.d.Pegnitz, Telefon 091136576 - 122 / - 133, E-Mail: kulturbau@roethenbach.de

Kartenvorverkauf für das neue Theater-Abonnement beginnt am 11. Juni 2019.
Kartenbestellungen und Infos unter Tel.: 0911/9575-122 und -133.
www.karl-diehl-halle.de

10.06.: 26. Deutscher Mühlentag, Roggenmühle in Betrieb, Führungen und Kinderprogramm, Industriemuseum Lauf, Sichertstraße 5-25

11.06., 18-18:50 Uhr: Konzerte in Nürnberger Kirchen & Kapellen, La guitarra romantica Stefan Grasse (Gitarre) spielt Chopin, Tárrega, Llobet und Mozzani, Kirche St. Georg, Bierweg 35

12.06., 16-18 Uhr: Gesundheitsreihe: „Gesund älter werden“, Vortrag, Kulturladen, Röthenbacher Hauptstr. 74, Nürnberg

12.06., 19:30 Uhr: PZ-Kulturraum präsentiert „Wasd scho, bassd scho“, Fränkischer Coverrock mit Kultstatus, Industriemuseum Lauf

12.06., 20 Uhr: Literatur: BlätterRauschen, Erlesene Buchtipps von und für Büchermenschen, Künstlerhaus im KunstKulturQuartier, Glasbau, 2.OG, Königstraße 93, Nürnberg

13.06., 19:30 Uhr: PZ-Kulturraum präsentiert „Franken Power 2.0“, Fränk. Comedy-Mixed-Abend, Industriemuseum Lauf

13.06., 19 Uhr: Offene Keramikwerkstatt, KunstkulturQuartier, Königsstr. 93, Nbg.

14.06., 19:30 Uhr: Hochschulkonzert, Internationales Haus, Heilig-Geist-Saal, Hans-Sachs-Platz 2, Nürnberg

14.06.-16.06.: Gartenlust im Kardinalsgarten, Verkaufsausstellung/Messe, Am Wall 3, Schillingsfürst

14.-18.06.: Ostbahnkirchweih Hersbruck

14.06., 10:30 Uhr: PZ-Kulturraum präsentiert Weißwurstfrühschoppen mit Musik, Industriemuseum Lauf

15.06., 14:30 Uhr: Johannisfriedhof und Hesperidengärten, Rundgang zu Gräbern und Besuch der Hesperidengärten, Johannisstraße 55, Nbg.

ELEFANT
GRAUE RIESEN IN NATUR UND KULTUR

Sonderausstellung
31. März - 10. Nov. 2019
Knauf-Museum Iphofen

Knauf-Museum Iphofen, Am Marktplatz, 97343 Iphofen • Tel. 0 93 23 / 31 - 528
oder 0 93 23 / 31 - 0 • Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 10 bis 17 Uhr
Sonntag 11 bis 17 Uhr www.knauf-museum.de

15.06., 20 Uhr: Kabarett mit Mäc Härder, Kultur in der Teufelhöhle, Teufelhöhle Pottenstein

16.-17.06.: Stadtfest in Röthenbach

17.06., 17 Uhr: Gesangsgruppe – Gemeinsam singen im südpunkt, Pillenreuther Str. 147, Nbg.

18.06., 19.30 Uhr: Thea-

terstück „Herzliches Beileid“ im Staatstheater Nürnberg, Richard-Wagner-Platz 2-10

19.-23.06.: Fränkisches Bierfest im Burggraben, Nürnberg

19.-23.06.: Erlanger Weinfest, Schlossplatz

20.06., 21 Uhr: „Sieben Sünden – Sieben Wege“, Nürnberg´s sündigste Tour mit 7 Wegen zu 7 sündhaften Geschichten aus der alten Kaiserstadt, Hauptmarkt 18, Nbg.

21.06., 19:30-21 Uhr: „Diskursmord“, ein Bühnenexperiment von und mit Nikolaus Struck im Kulturladen Loni-Übler-Haus, Marthastrafse 60, Nbg.

21.-23.06.: Altstadtfest, Herzogenaurach

22.06., 9 Uhr: Rosenmarkt in Hersbruck, Oberer Markt

22.-26.06: Altstadtfest Lauf

23.06.: Jakob Lenz, Premiere der Kammeroper v. Wolfgang Rihm, Staatstheater Nbg.

24.06., 20-22:15 Uhr: „I did it my way“, ein Abend mit Volker Heißmann und Thilo Wolf in der Kongresshalle, Open Air Sere-nadenhof, Bayernstr. 100, Nbg.

25.06., 14-17 Uhr: Tanznachmittag für ältere Menschen im Nachbarschaftshaus Gostenhof mit Kaffee und Kuchen, Adam-Klein-Str. 6, Nbg.

25.06., 15 Uhr: Laurenz Berges. Ort & Erin-

Schwandorfer Felsenkeller-Labyrinth



Gruppenführungen jederzeit nach Vereinbarung · Termine für einzelne Teilnehmer an Führungen im Labyrinth und das Konzertprogramm im Kulturkeller finden Sie unter www.felsenkeller-labyrinth.de

Bayerns größtes Felsenkeller-Labyrinth



**Historische
Felsenkeller
Schwandorf**

Große Kreisstadt Schwandorf

Amt für Kultur und Tourismus
Spitalgarten 1 · 92421 Schwandorf

Ihr Ansprechpartner: Hans-Werner Robold M.A.

Telefon: 09431 45124

E-Mail: felsenkeller@schwandorf.de

nerung. **Cloppenburg und aktuelle Arbeiten aus dem Ruhrgebiet**, ab 14 Uhr Kaffee & Kuchen, „Wiener Cafe“ & „Andachtsraum“ des St. Lorenz Stifts, Rummelsberger Diakonie, Hintere Sterngasse 10-16, Nbg.

26.06., 15 Uhr: Singkreis, ab 14 Uhr Kaffee & Kuchen, „Wiener Cafe“ & „Andachtsraum“ des St. Lorenz Stifts, Rummelsberger Diakonie, Hintere Sterngasse 10-16, Nbg.

26.06., 18-19 Uhr: Führung durch die Ausstellung „Helden, Märtyrer, Heilige“ im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg

27.06., 19.30 Uhr: „Große Gefühle, Glück und Verhängnis“, Gluck-Operngala mit Karina Gauvin, Max Emanuel Cencic und dem Orchester Armonia Atenea im Staats-

theater Nürnberg, Richard-Wagner-Pl. 2-10

28.06.-13.07.: Internationale Orgelwoche Nürnberg, weitere Infos und Tickets: www.ion-musica-sacra.de, Nürnberg

29.-30.06., Almoshofer Kunstmarkt, Schloss Almoshof, Hauptstr. 51, Nürnberg

29.06.: Trödelmarkt in Hersbruck, Oberer Markt

30.06., 13-19 Uhr: 14. Nachbarschaftsfest St. Leonhard/Schweinau, Villa Leon, Philipp-Koerber-Weg 1, Nürnberg

01.07., 14 Uhr: „So jung kommer nimmer zamm!“, Kulturwerkstatt auf AEG, Kleiner Saal, Nr. 1.26, Fürther Straße 244d, Nbg.

02.07., 19:30-21:30 Uhr: 50 Jahre Mondlandung – 50 Jahre Lüge?, Vortrag mit Dr. Florian Freistetter im Nicolaus-Copernicus-Planetarium, Am Plärrer 41, Nbg.

04.07., 13 Uhr: Phil & Lunch 10, Lunchkonzert im Cafe Arte des Germanischen Nationalmuseum, Kartäusergasse 1, Nbg.

05.-07.07.: Südstadtfest in Nürnberg, Pilsenreuther Str.

05.07.-14.07.: Sommerkirchweih, Weiherbachgelände, Ansbacher Straße, Herzogenaurach

05.07., 19 Uhr: AMA Bronze Tour, American Abroad Music, Eintritt frei, Schloss Schillingsfürst

05.-09.07.: Künigundenfest in Lauf



05.-08.07.: Kirchweih in Ellenbach

06.07., 10-16 Uhr: Hofflohmärkte St. Johannis, Kulturladen, Hufelandstr. 4, Nbg.

06.-10.07.: Kirchweih in Rückersdorf

06.-09.07.: Kirchweih in Schnaittach

07.07.: Bürgerfest in Feucht

07.07., 12-18 Uhr: 11. Stadtteilefest Muggaley, Friedrich-Wanderer-Schule, Wandererstr. 170, Nürnberg

07.07., 14:30-18:30 Uhr: Irrhainfest – das Traditionelle Sommerfest des Pegnischen Blumenordens, Lachfelderstraße, Nürnberg

09.07., 19 Uhr: „Scheich Jackson“, Tragikkomödie Filmvorführung im Filmhaus im KunstKulturQuartier, Königstr. 93, Nbg.

10.07., 14:30-16:30 Uhr: Cafe Litfaßsäule, Singkreis, mit leichten Lockerungs- und

Atemübungen auf dem Stuhl, Kulturladen, Ziegelstein Str. 104, Nürnberg

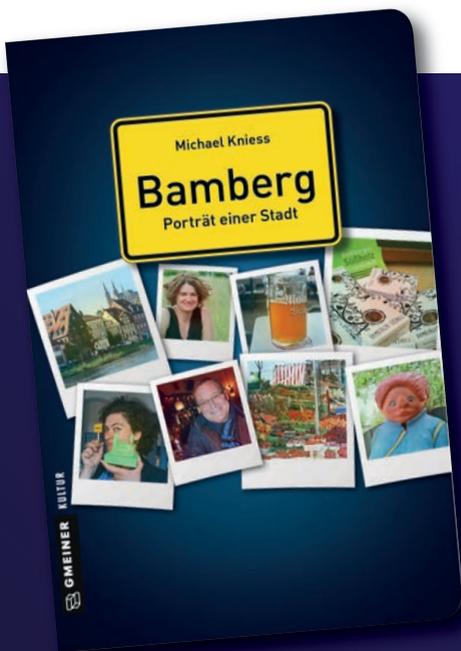
10.07., 18:30-20 Uhr: Medizin im Gespräch: Altersbedingte Augenerkrankung, Referent: Dr. Josef Schmidbauer, Gewerbemuseumsplatz 2, Nürnberg

10.07., 19:30 Uhr: 37. Schloss-Serenade, Gemeinschaftsveranstaltung mit dem evangelischen Posaunenchor e.V. und dem Gesangsverein Feucht 1862 e.V., Mittlerer Zeidlerweg 8, Feucht

11.07., 19-21 Uhr: „68. Musikfest ION“, das intern. Festival für Geistliche Musik in Nürnberg, Hauptmarkt und Altstadt, Nbg.

11.07., 14:30-16 Uhr: Offener Seniorentreff, wir spielen, singen, basteln, quatschen und machen Kaffeeklatsch, Kulturladen Loni-Übler-Haus, Marthastr. 60, Nürnberg

12.07., 20 Uhr: Waldfest, Kabarettabend mit Wolfgang Krebs, Herdeweg 1, Berching



„Bamberg – Porträt einer Stadt“

Erhältlich im gut sortieren
Buchhandel und im Internet
unter www.gmeiner-verlag.de

Begleiten Sie 42 Bamberger zu ihren persönlichen Orten in der Heimat! Ein außergewöhnliches Stadtporträt voller unterhaltsamer Geschichten! Weltberühmte Literaten, Spitzensportler und viele fränkische Originale laden ein, Bamberg neu zu entdecken!

Michael Knies, „Bamberg – Porträt einer Stadt“,
Gmeiner Verlag, Meßkirch 2017, 192 Seiten.

nur EUR
14,95

12.07., 19:30 Uhr: PZ-Kulturraum präsentiert: „Wassd scho, bassd scho“, fränkischer Coverrock mit Kultstatus, Industriemuseum Lauf, Sichartstraße 5-25

13.07., 6 Uhr: Steinbühler Trödelmarkt, Großparkplatz Gugelstraße, Nürnberg

13.-15.07.: Sommerfest in Hersbruck

13.-17.07.: Ostbahnkirchweih, Hersbruck

13.07., 14 Uhr: Stadtgeschichtlicher Rundgang mit dem Verein „Stadtführer Lauf an der Pegnitz“, Treffpunkt Johanniskirche, Altstadt, Lauf

13.07., 19:30 Uhr: PZ-Kulturraum präsentiert: „Franken Power 2.0“, fränkischer Comedy-Mixed-Abend, Industriemuseum Lauf, Sichartstraße 5-25

14.07., 10:30 Uhr: PZ-Kulturraum präsentiert: Weißwurstfrühschoppen mit Musik, fränkischer Coverrock mit Kultstatus, Industriemuseum Lauf, Sichartstraße 5-25

14.07., 14.30 Uhr: Trauerraum, Johannissaal Kirchplatz 1, Lauf

14.07., 11-17 Uhr: Museumsfest, Vorführungen, Spiele und Mitmachaktionen, Kühnertsgasse 22, Nürnberg

15.07., 18-21 Uhr: Culture Kitchen: Montagskochen, Interkultureller Koch- und Begegnungstreff, Kulturwerkstatt auf AEG, Nr. 2.09, Fürther Straße 244d, Nürnberg

16.07., 15:30-17 Uhr: Literatur am Nachmittag, Anja Weigmann liest Erzählungen der Weltliteratur, Ziegelstein Str. 104, Nbg.

17.07., 14-17 Uhr: Seniorenkeramik, Künstlerhaus im KunstKulturQuartier, Keramikwerkstatt, Königstr. 93, Nürnberg

17.07., 15:30-18 Uhr: „Generationskochen – lecker meets günstig, Treffpunkt e.V. meets Erzählwerkstatt“, Senioren aus dem Stadtteil und geflüchtete Frauen mit ihren Kindern kochen gemeinsam, Kulturwerkstatt, Fürther Straße 244d, Nbg.

18.07., 19:30-21 Uhr: „Philophisches Nachtcafe: Dr. Manfred Denk: Arthur Schopenhauer, Die Welt als Wille und Vorstellung“, zum Nachdenken, zum Fragen, zur Philosophie, Röthenbacher Hauptstr. 74, Nbg.

19.07., 9:30-19 Uhr: Zum 500. Jubiläum der Weihe des Sebaldusgrabs, Dürer-Vorträge 2019, St. Sebald – Sebalduskirche Nürnberg, Winklerstr. 26

19.-23.07.: Kirwa in Eschenbach

19.-23.07.: Kirwa in Reichenschwand

20.07., 15 Uhr: Führung der Altstadtfreunde Lauf durch die historischen Felsenkeller, Reichelsche Schleifmühle, Nürnberg

20.07., 9-18 Uhr: 38. Stadtteilstadt Eibach/Röthenbach, Röthenbacher Hauptstraße 74, Nürnberg

20.07., 20 Uhr: Das Große Gostner Sommer Theater Fest, Austraße 70, Nürnberg

21.07., 14:30 Uhr: Musterwohnungsbesichtigung und Info-Nachmittag zum Thema Service-Wohnen 60 plus in Nürnberg, www.urbanbau.com, Urbanbau, Nopitschstraße 25, Nürnberg

21.07., 11 und 20 Uhr: **Klassik Open Air**, Familien- und Abendkonzert, Staatsphilharmonie Nürnberg, Luitpoldhain Nürnberg

23.07., 19.30-21:30 Uhr: **Nürnberger Einspänniger – Wer sie waren und wo sie wohnten**, Vortrag von Helge Weingärtner im Bildungscampus Nürnberg, Fabersaal, E.14, Gewerbemuseumsplatz 2

24.07., 20 Uhr: **BlätterRauschen**, erlesene Buchtipps, Buchvorstellungen & Diskussion mit Buchhändlern, Künstlerhaus im KunstKulturQuartier, 2. OG, Königstr. 93, Nürnberg

25.07.-02.08.: **„arteshock Sommerkino“**, an drei Spielorten: Garten des Laufer Industriemuseums, dem Dehnberger Hof Theater und auf dem Kunigundenberg, Lauf

26.07.-05.08., 10-23:30 Uhr: **Annafest**, Forchheim

26.07.-28.07.: **„Nürnberger Bardentreffen**, eines der größten Musikfestivals in Deutschland erfüllt die Nürnberger Altstadt

27.07., 18-00 Uhr: **Sommerfest der roten Bühne**, Vordere Cramergasse 11, Nürnberg

31.07.-24.08.: **SommerNachtFilmFestival** Lauschige Kinonächte unterm Sternenhimmel an besonderen Orten in Nürnberg

01.08.-31.10., 10 Uhr: **Picknick u. Boule-Spiel** im Schlossgarten, Hirschelgasse 9-11, Nbg.

02.08.: **Kirchweih in Mühlhausen**

02.08., 17 Uhr: **Weinturm Open Air**, Am Weinturm, Bad Windsheim

03.-05.08: **Altstadtfest in Hersbruck**

03.08., 20 Uhr: **Klassik Open Air**, Abendkonzert mit den Nürnberger Symphonikern, Luitpoldhain Nürnberg

03.08., 8-14 Uhr: **Altstadt-Flohmarkt**, Kastengasse 14, Neumarkt i.d.OPf.

04.08., 14 Uhr: **„Gärten, Gräber und Spitäler“**, Rundgang durch St. Johannes, Johannastraße 55, Nürnberg

04.-06.08.: **Kirchweih Oedenburg**

04.-06.08.: **Kirchweih Bullach**

04.-06.08.: **Kirchweih Heuchling**

Concertbüro Franken

The Beach Boys
NOW & THEN Tour 2019
ONE NIGHT ALL THE HITS
South - Safari - Surfer - USA - I Can't Help Myself (Get Ready) - When a Great Big Dance Breaks Out - The New Beach - California Girls - Captain Jack - 1969 - John & Good Vibrations - In the Company of the Police

LOREENA MCKENITT
lost souls tour

14.7. Burg Abenberg Open Air

OPEN AIR AM BROMBACHSEE
MAX GIESINGER NAMIKA

LIEDER AM SEE
NIEDECKENS
BAP
GOTTHARD
10cc · FISCHER-Z
MOTHER'S FINEST

2. AUGUST 2019
BROMBACHSEE - STRANDBAD ENDERNDORF
ERKAUF 17,90 U\$ - NICHT 18,30 U\$

3.8.19 Strandbad Spalt-Enderndorf

KARTEN UNTER: WWW.CBFRANKEN.EU ODER TELEFON 0911 - 41 888 43

04.08., 14 Uhr: **39. Hersbrucker Eselrennen**, Alexander-von-Heyking-Sportanlage

05.08., 10 Uhr: **Gemeinsames Singen und Musizieren**, Fischergasse 1, Neumarkt i.d.Opf.

06.08., 20-22:15 Uhr: **Alexander Shelley in Concert**, Gastkonzert des Bundesjugendorchesters in der Kongresshalle, Bayernstr. 100, Nbg.

08.08., 7-13 Uhr: **Hersbrucker Wochenmarkt**, immer Mittwochs, Freitags und Samstags, Oberer Markt

10.8.-17.8.: 20. Internationales Gitarrenfestival Hersbruck 2019, Klassik, Tango, Brazil, Gypsy Swing, Fingerstyle, Latin, World-Jazz und mehr!

11.08., 14.30 Uhr: **Trauerraum**, Johannissaal Kirchplatz 1, Lauf

11.08., 14 Uhr: **„Sie lieben Bach?!“**, Konzert, Schloss Schillingsfürst

13.08., 18-21:30 Uhr: **Offene Siebdruckwerkstatt**, Künstlerhaus, Königstr. 93, Nürnberg

14.08., 14-17 Uhr: **Seniorenkeramik**, Künstlerhaus im KunstKulturQuartier Keramikwerkstatt, Königstr. 93, Nürnberg

15.08., 7 Uhr: **Wochenmarkt Lauf**, jeden Mittwoch und Samstag, Oberer Marktplatz

15.08., 7-12:30 Uhr: **Bauernmarkt Feucht**, jeden Mittwoch, Ballert Hofer Straße 2, Berg bei Neumarkt in der Oberpfalz

15.08., 13-17 Uhr: **Picknick und Boule-Spiel** im Schlossgarten, Museum Tucherschloss, Hirschelgasse 9-11, Nürnberg

16.08.-24.08., 20:45 Uhr: **„32. Sommer-NachtFilmFestival“** zu Gast im Tucherschloss, Hirschelgasse 9-11, Nürnberg

16.08., 17.30 Uhr: **Bratwurstführung – Die Stadtführung**, bei der Alles Worscht ist (und isst), Tourist Information am Hauptmarkt, Hauptmarkt 18, Nürnberg

17.08., 14 Uhr: **Mit Albrecht Dürer durch Nürnberg**, auf den Spuren eines Universalgenies, Tourist Information am Hauptmarkt, Hauptmarkt 18, Nürnberg

17.08.: **Kichweih in Schloss Thurn**, ab 9 Uhr Gottesdienst im Schlosshof, 12 Uhr Musik beim Frühschoppen, 17 Uhr Tanzmusik und gute Küche mit Wild aus der Jagd, Schlossstraße, Heroldsbach

18.08., 14 Uhr: **Führung durch das Memorium Nürnberger Prozesse**, Bärenschanzstr. 72, Nürnberg

18.08., 15:30 Uhr: **Die Nürnberg-Story**, Rundgang durch das „Fembo-Haus“, Stadtmuseum, Burgstraße 15, Nürnberg

19.08., 11:30-12:30 Uhr: **Tanzprojekt Ü60**, Künstlerhaus, Königstr. 93, Nürnberg

19.08., 14:30-17 Uhr: **Strick-, Näh- und Basteltreff**, Wiesengrund 1, Herzogenaurach

21.08., 9-17 Uhr: **„80 Jahre Haitzinger?!“** ,Karikaturen für die Tagespresse, Ausstellung im Museum Industriekultur, Äußere Sulzbacher Straße 62, Nbg.

Auflösung der Rätsel von Seite 57 bzw. 58

Fehlersuchbild:



Rebus:

**PLATZ = CAMPING-
Klavier, Blitz,
Vampir, Pinguin,**

Wortbeispiele Ennea:

FEINSTAUB 20, ABTUN 5, ANUS 4, BANTU 5, BAUEN 5, BAUTE 5, BEAU 4, BUNT 4, BUTAN 5, EINBAU 6, ETUI 4, FABIUS 6, FAUST 5, FETUS 5, INTUS 5, NESTBAU 7, NUTE 4, SAUFEN 6, STAU 4, STAUBEN 7, STAUF 5, STEINBAU 8, STUBE 5, STUFEN 6, SUTANE 6, TAUBIN 7, TAUB 4, TAUEN 5, TAUFEN 6, TIEFFBAU 7. Gesamt: 175 Punkte.

22.08., 21 Uhr: „Wem die Stunde schlägt...“, Die Henker-Tour, Tourist Information am Hauptmarkt, Hauptmarkt 18, Nbg.

23.08.-14.09., 20-22 Uhr: „Frankenstein“ im Theaterzelt Comodia Mundi, einzigartiges Zelttheater auf der Wöhrder Wiese, Ulman-Stromer-Weg 1, Nürnberg

23.08.-08.09., 13-23 Uhr: Herbstvolksfest, Nürnberg

24.08., 19:30 Uhr: „Vom Rinde verschmäht“, Culinartheater im Tiergarten, Am Tiergarten 8, Nbg.

25.08., 10-12:15 Uhr: Auf ins Knoblauchsland! Vorbei an Feldern, Gärten und Gewächshäusern, Tour mit Museums-Postkut-

sche und Brotzeit, Haltestelle Schleswiger Straße, Nbg.

27.08., 9-11 Uhr: PC-Gruppe für computerinteressierten Senioren der +50-Generation, Wiesengrund 1, Herzogenaurach

28.08., 14-17 Uhr: Seniorenkeramik, Künstlerhaus im KunstKulturQuartier, Königstr. 93, Nbg.

29.08.-01.10.: 39. Erlanger Poetenfest

29.08., 14 Uhr: Brettspiele, Canasta, Patience, Reuther Weg 6, Weisendorf

31.08., 18:30 Uhr: Märchenabend für Erwachsene, Stimmungsvolle Geschichten, Industriemuseum Lauf

BERATUNGSGANDERS.



STEUERKANZLEI
HALLERMEIER

Fundiert – Sicher – Scharfsinnig

Fachberatung für Testament,
Nachlass und Nachfolge

Ihre **Raphaela Hallermeier**



Röderstraße 6 | 90518 Altdorf b. Nürnberg
Tel. 09187 / 40 91666 | info@steuer-hallermeier.de
www.steuer-hallermeier.de

Der kleine Herbstzeitlose-Kalender



04.06. Umarme-deine-Katze-Tag

Der 4. Juni ist der schönste Tag für Katzenliebhaber. Denn an diesem Tag wird jährlich die Zuneigung der Menschen zu ihren Katzen gefeiert. Wer den Umarme-deine-Katze-Tag wann und warum ins Leben gerufen hat, ist unklar. Zusätzlich zur Umarmung können Katzenliebhaber ihr Haustier auch mit halbgeschlossenen Augen anschauen oder ihm zublinzeln – in der „Katzensprache“ die größtmögliche Geste von Zufriedenheit und Zuneigung.



13.06. Tag der Nähmaschine

Im Jahr 1790 erfand der Engländer Thomas Saint die Nähmaschine. Ursprünglich als Hilfsmittel für Schuhmacher gedacht, hilft die Nähmaschine heute bei allen Nähten. Im Zuge des „Do it yourself“-Trends zogen auch die Nähmaschinen wieder in die Haushalte des Landes ein.



12.07. Tag der Einfachheit

Am Geburtstag des amerikanischen Schriftstellers Henry David Thoreau wird der Tag der Einfachheit gefeiert. Thoreau sprach sich bereits vor über 150 Jahren in seinem Werk „Walden – Oder das Leben in den Wäldern“ für eine einfache Lebensweise aus, fernab der Hektik der modernen Welt. Auf diese von Thoreau geforderte Rückbesinnung auf das Einfache im Leben zielt der Feiertag ab. An diesem Tag sollen die Menschen einen Gang zurückschalten.



30.07. Internationaler Tag der Freundschaft

Ihre besondere Bedeutung betonte schon Aristoteles: Für ihn war die Freundschaft ein Grundpfeiler der Gesellschaft. Seit 2011 wird sie am 30. Juli weltweit gefeiert. Neben der Freundschaft zwischen Personen stehen dabei auch die freundschaftlichen Beziehungen zwischen einzelnen Ländern und Kulturen im Mittelpunkt.



zertifiziertes **lokales**
TRAUMAZENTRUM
TraumaNetzwerk DGU® Z11658
TraumaNetzwerk
Mittelfranken

St. Theresien-Krankenhaus Nürnberg

TH Fachkompetenz
mit Kopf, Herz & Hand



Unser Team der
Notaufnahme ist
rund um die Uhr
für Sie da!

St. Theresien-Krankenhaus Nürnberg
Ihr Notfallkrankenhaus im Nürnberger Nordosten!

St. Theresien-Krankenhaus, Mommsenstraße 24, 90491 Nürnberg, Telefon 0911/ 5699-0, Fax 0911/ 5699-447
info@theresien-krankenhaus.de, www.theresien-krankenhaus.de



WOHNSTIFT RATHSBERG
ERLANGEN



WOHNSTIFT AM TIERGARTEN
NÜRNBERG



Aktiv und
modern

Wohnstift Rathsborg e. V.

Rathsberger Straße 63
91054 Erlangen

Interessentenberatung:

Andrea Schiller

Tel.: 09131 - 825 - 264

Fax: 09131 - 825 - 277

andrea.schiller@wohnstift-rathsberg.de

www.wohnstift-rathsberg.de

Wohnstift am Tiergarten e. V.

Bingstraße 30
90480 Nürnberg

Interessentenberatung:

Stefanie Britting

Tel.: 0911 - 4030 - 216

Fax: 0911 - 4030 - 377

britting@wohnstift-am-tiergarten.de

www.wohnstift-am-tiergarten.de